

2003

RHI Geschäftsbericht >> 2003





Inhalt

Organe der Gesellschaft	4
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
RHI Konzern	6
Highlights	8
Ergebnisse	9
Ausblick	11
US Chapter 11-Verfahren	12
RHI Aktie	14
Corporate Governance	16
MitarbeiterInnen	18
RHI Refractories	20
Heraklith	28
Jahresabschluss RHI Konzern 2003	33
Lagebericht	34
Bilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung	43
Entwicklung des Eigenkapitals	44
Geldflussrechnung	45
Anhang	46
Bestätigungsbericht	92
Bericht der RHI AG 2003	95



RHI Refractories

Der Geschäftsbereich Feuerfest erzeugt hochwertige, nicht substituierbare keramische Produkte, die für alle Hochtemperatur-Produktionsprozesse ab 1.200° C unverzichtbar sind. Unter der Dachmarke RHI Refractories werden Schlüsselindustrien wie Eisen, Stahl, Nichteisenmetalle, Zement, Kalk, Glas sowie Umwelt, Energie und Chemie beliefert. Dieser Geschäftsbereich ist globaler Markt- und Technologieführer und stellt das Kerngeschäft des RHI Konzerns dar.



RADEX



Dolomite
Branch



Heraklith

Der Geschäftsbereich Dämmen unter dem Firmendach Heraklith ist im europäischen Dämmstoffmarkt einer der führenden Anbieter der Baustoffbranche. Die wichtigsten Produkte für die Märkte in Mittel- und Osteuropa sind Lösungen aus Steinwolle und Holzwolle-Leichtbauplatten. Die neue Marke Heradesign steht für Decken- und Raumlösungen mit hohem Designanspruch.

Heraklith.

Heradesign.

Heraflax.

Heralan.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

DI Dr. Helmut Draxler
Vorstandsvorsitzender

DI Dr. Andreas Meier
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender;
Unternehmensbereich Feuerfest

Mag. Dr. Eduard Zehetner
Finanzen;
Unternehmensbereich Dämmen

Mag. Roland Platzer
(bis 12. März 2003)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael Gröller
Wien, Österreich
Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl.-BW Gerd Peskes
Düsseldorf, Deutschland
Stellvertreter des Vorsitzenden

DI Maximilian Ardelt
München, Deutschland

Ing. Gerd Klaus Gregor
Berndorf, Österreich

Dr. Cornelius Grupp
Lilienfeld, Österreich

Dr. Walter Ressler
Villach, Österreich

Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg
München, Deutschland

DDr. Erhard Schaschl
Wien, Österreich

Als Vertreter der Arbeitnehmer:

Georg Eder
Ferndorf, Österreich

Josef Horn
Trieben, Österreich

DI Leopold Miedl
Wien, Österreich

Karl Wetzelhütter
Breitenau am Hochlantsch, Österreich

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir können wieder auf ein erfreuliches und erfolgreiches RHI Geschäftsjahr zurückblicken. Nach dem Krisenjahr 2001, in dem RHI durch die Asbestproblematik in den USA in eine bedrohliche Schieflage geriet, konnten wir den Konzern bereits im Jahr 2002 mit der Kapitalrestrukturierung und dem operativen Turnaround wieder auf Kurs bringen.

Im Geschäftsjahr 2003 konnten wir nahtlos an diese positive Entwicklung anknüpfen und den Konzerngewinn nochmals um über 50% gegenüber dem Vorjahr steigern. Dies ist umso erfreulicher, als der Konzernumsatz 2003 durch unsere konsequenten Portfoliobereinigungen um 9% unter dem Vorjahreswert liegt. Mit dem Verkauf der Engineering- und Isolieren-Aktivitäten haben wir den RHI Konzern erfolgreich auf unser Kerngeschäft Feuerfest und den Geschäftsbereich Dämmen fokussiert. Mit einem Konzerngewinn von € 72,9 Mio, nach € 46,9 Mio im Vorjahr, können wir belegen, dass sich RHI auch 2003 dynamisch weiterentwickelt hat und unsere Restrukturierungskonzepte greifen.

Diese positive Geschäftsentwicklung und die damit einhergehende Cash Flow-Situation ermöglichen eine raschere Entschuldung und eine schnellere Verbesserung des noch negativen Eigenkapitals, als dies im Kapitalrestrukturierungskonzept mit den Banken vorgesehen war. Auch 2003 konnten wir mit gezielten Investitionen entscheidende Weichenstellungen für den weiteren Ausbau unserer starken Weltmarktposition im Feuerfestbereich vornehmen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere unsere Feuerfest-

Marktoffensive in China und der Aufbau einer zusätzlichen Produktionsstätte in diesem Land hervorzuheben. Auch die aus strategischer Sicht äußerst wichtige Rückwärtsintegration zum Rohstoff konnten wir durch den Erwerb zusätzlicher Magnesitlagerstätten in der Türkei verbessern.

Im Kerngeschäft Feuerfest hat RHI 2003 die Marktführung weiter ausgebaut, unsere Strategie ist unverändert auf die Technologieführerschaft in allen Abnehmerindustrien weltweit ausgerichtet. Neben anerkannten Markt- und Technologieerfolgen konnte RHI Refractories auch 2003 wieder gute operative Ergebnisse vorweisen, die Profitabilität liegt im Spitzenfeld der Feuerfestindustrie.

Im Bereich Dämmen lagen die Schwerpunkte 2003 in der Effizienzsteigerung und in einer schlankeren, marktkonformen Neuausrichtung der Organisation, verbunden mit einer Reduktion der Gemeinkosten. Die 2003 bei Heraklith erreichte operative Ergebnisverbesserung um 69% ist erfreulich, wir erwarten weitere kontinuierliche Ergebniszuwächse durch innovative Produkte und die Expansion in Osteuropa.

Beide RHI Geschäftsbereiche sind für die Zukunft gut gerüstet, wobei Feuerfest eindeutig die tragende Säule des Erfolgs und die überwiegende Cash Flow-Quelle darstellt.

In den USA laufen die Chapter 11-Verfahren der bereits Ende 2001 entkonsolidierten US-Feuerfestgesellschaften weitgehend erwartungsgemäß, ein Abschluss sollte noch in diesem Jahr möglich sein. Weiterhin erwarten wir keine ergebnisseitigen Belastungen für den RHI Konzern.

Beim Ausblick auf 2004 sehen wir aus der weltweiten Entwicklung bei Frachten, Energie und Rohstoffen neue Herausforderungen entstehen. Wir sind aber überzeugt, diese zu meistern und auch 2004 die Konzernentwicklung positiv voranzutreiben. In den ersten Monaten des Jahres 2004 haben wir unsere Weltmarktposition weiter gefestigt, der konstant gute Auftragsstand lässt wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr erwarten.

An dieser Stelle sei auch im Namen des gesamten Vorstandes unseren Aktionärinnen und Aktionären gedankt, die unserem Unternehmen die Treue gehalten oder in die RHI AG neu investiert haben.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch ihre Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft auch 2003 erneut eindrucksvoll ihre Loyalität zur neuen RHI bestätigt und unsere Erfolge erst möglich gemacht.

Glück auf!

Dr. Helmut Draxler

RHI Konzern

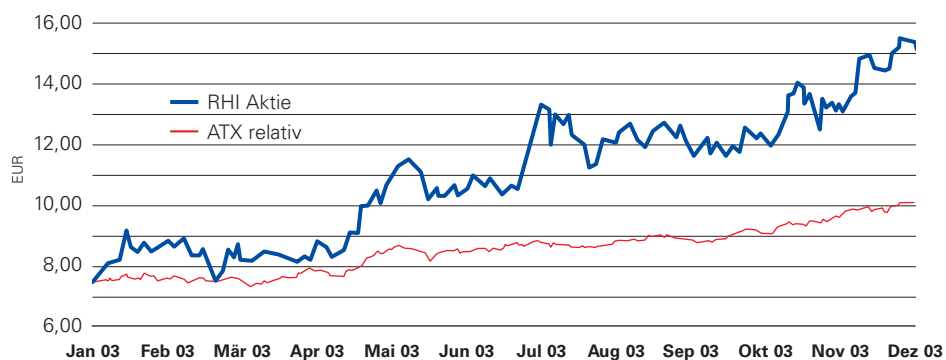
Die RHI AG mit Sitz in Wien ist einer der größten österreichischen Industriekonzerne. Nach der erfolgreichen Kapitalrestrukturierung und dem Ergebnis-Turnaround 2002 konnte RHI den Konzern auch im Geschäftsjahr 2003 erfolgreich weiterentwickeln. RHI konzentriert sich zukünftig primär auf die Kernkompetenz Feuerfest. RHI Refractories verfügt über ein hochattraktives Weltnetzwerk bei Produktion und Vertrieb und wird aus einer anerkannten Position der Stärke heraus ertrags- und Cash Flow-orientiert weiter ausgebaut. Der Geschäftsbereich Dämmen mit der Führungsgesellschaft Heraklith AG wird konsequent auf Wachstumsmärkte in Mittel-/Osteuropa fokussiert.

RHI Konzern

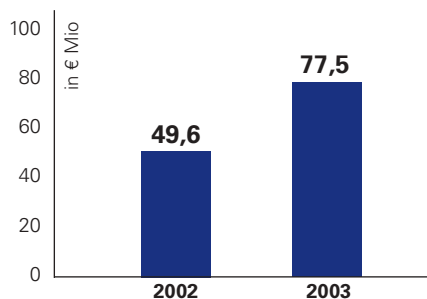
in € Mio nach IFRS	2003	2002
Umsatz	1.232,6	1.358,0
EBITDA	174,7	188,8
EBIT	122,0	117,6
Gewinn nach Minderheiten	72,9	46,9
Ergebnis je Aktie (in €)	3,65	2,35
MitarbeiterInnen	7.836	8.478

Key Facts

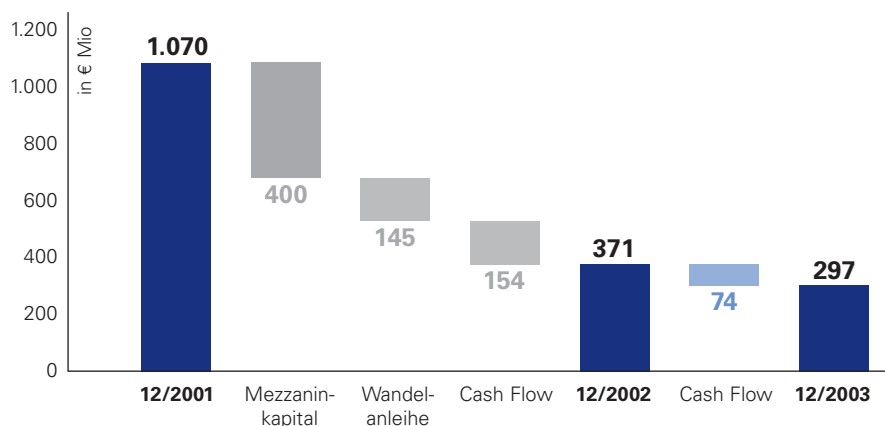
RHI Kurs steigt 2003 um 105%



Gewinn im Konzern steigt 2003 um 56%



Entschuldung wurde 2003 planmäßig fortgesetzt



Highlights

RHI weiter im Aufwärtstrend

Nach der existenziellen Krise im Jahr 2001 war 2002 das Jahr des Umbruchs und des Neuanfangs. Mit der erfolgreichen und nachhaltigen Kapitalrestrukturierung und dem deutlichen operativen Turnaround wurden die Grundlagen für die neue RHI gelegt. Der Konzern erreichte im ersten Jahr nach der Krise wichtige strategische und operative Meilensteine und übertraf die im Rahmen der Kapitalrestrukturierung erklärten Ziele. Mit dem Verkauf des Geschäftsbereiches Engineering gelang RHI im Jahr 2002 zudem der erste wichtige Schritt zur Konzentration auf das ertragsstarke Kerngeschäft Feuerfest.

Im Jahr 2003 erzielte RHI weitere Erfolge und setzte zudem wichtige Impulse für zukünftige Geschäftserfolge. Im Mittelpunkt standen dabei die Weiterentwicklung des weltweiten Kerngeschäftes Feuerfest unter der Dachmarke RHI Refractories und die Neuausrichtung des Geschäftsbereiches Dämmen mit der Führungsgesellschaft Heraklith.

Folgende Highlights kennzeichnen die Entwicklung des RHI Konzerns 2003:

- >> Ausbau der Technologieführerschaft und der weltweit marktführenden Position von RHI Refractories
- >> Start zum Bau eines zweiten Werkes in China für das lokale Wachstum
- >> deutliche Verbesserung der Ergebnissituation bei Heraklith
- >> Portfoliobereinigung durch den Verkauf der Isolieren-Aktivitäten mit der Kerngesellschaft Villas Austria
- >> Konzerngewinn im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert
- >> Verbesserung der EBIT-Marge im Konzern von 8,7% auf 9,9%
- >> Bankverbindlichkeiten um € 74,2 Mio auf € 296,6 Mio reduziert

>> Aktienkurs um 105% von € 7,35 auf € 15,10 gestiegen.

Ziele der Kapitalrestrukturierung auch 2003 übertroffen

Die im Jahr 2002 langfristig mit den Banken vereinbarten Elemente der Kapitalrestrukturierung haben sich auch im Geschäftsjahr 2003 als solide Grundlagen für die bilanzielle und finanzielle Entwicklung des Konzerns bewährt. Sie sind weiterhin die unveränderte Grundlage für

- >> die vertraglich langfristig gesicherte Liquidität des RHI Konzerns
- >> die Cash Flow-orientierte Ausrichtung der RHI zur raschen Entschuldung
- >> den Aufbau von Eigenkapital, um auch langfristig tragfähige Bilanzrelationen herzustellen.

Die RHI Geschäftsbereiche Feuerfest und Dämmen konnten auch 2003 die Erwartungen erfüllen, die im Zuge der Kapitalrestrukturierung an sie geknüpft wurden. RHI hat die Ziele der Kapitalrestrukturierung auch 2003 übertroffen und alle Verpflichtungen ausnahmslos eingehalten. Die seit Beginn der Restrukturierung an Banken geleisteten und zum 30.06.2004 aus dem Free Cash Flow 2003 noch fälligen Tilgungen übertreffen insgesamt die vertraglichen Verpflichtungen. Der Tilgungsvorsprung gegenüber den Restrukturierungszielen beträgt weiterhin über ein Jahr, unter Einbeziehung vereinbarter Spielräume mehr als zwei Jahre.

Gezielte Investitionen für Zukunftserfolge

Wie die Marktoffensive in China und der Bau eines neuen Werkes für hochwertige Feuerfestprodukte verdeutlichen, wird die erfolgreiche operative und

strategische Weiterentwicklung des Konzerns durch das aufgrund der 2001 erfolgten Entkonsolidierung der US-amerikanischen Tochtergesellschaften noch negative Eigenkapital nicht beeinträchtigt.

RHI hat 2003 über € 50 Mio in die weitere Optimierung des Konzerns investiert. Schwerpunkte waren dabei gezielte wachstumsorientierte Maßnahmen im Geschäftsbereich Feuerfest:

- >> Grundsteinlegung für ein zweites RHI Werk in Dalian (China)
- >> Kapazitätserweiterungen in den Werken Bayuquan (China) und Santiago (Chile)
- >> Neuausrichtung der Werke Ramos Arizpe (Mexiko) und Niederdollendorf (Deutschland)
- >> Erwerb von zusätzlichen Magnesitlagerstätten in der Türkei.

Im Geschäftsbereich Dämmen wurden Optimierungen in den deutschen und österreichischen Werken durchgeführt:

- >> Einführung einer neuen Hobeltechnologie in Ferndorf (Österreich)
- >> Neuausrichtung der Produktion auf margenstärkere Marktsegmente, insbesondere auf Heradesign®.

Neben diesen Investitionen in das Kerngeschäft RHI Refractories und die Weiterentwicklung von Heraklith wurden auch 2003 nicht betriebsnotwendige Assets auf ihre optimale Verwertbarkeit überprüft. Zur Optimierung des Cash Flows konnte dabei insbesondere eine Beteiligung an einer Wohnungsbau-gesellschaft in Deutschland erfolgreich veräußert werden.

Auch die Zahl der weltweit operativen und nicht operativen Gesellschaften im RHI Konzern wurde planmäßig und kostenoptimal weiter reduziert.

Ergebnisse

Ergebnisse 2003 bestätigen den Weg der neuen RHI

RHI berichtet ab dem Geschäftsjahr 2003 nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Damit wurden auch die Geschäfts- und Bilanzzahlen für 2002 zur Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse auf IFRS angepasst. Insofern weichen die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Daten von den Vergleichszahlen im Geschäftsbericht 2002 ab. RHI hat mit der Bilanzierung nach IFRS neuerlich einen wichtigen Schritt hin zu einer weiter verbesserten Transparenz der Abschlüsse nach international akzeptierten Regeln umgesetzt.

Der RHI Konzernumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2003 € 1.232,6 Mio (Vorjahr: € 1.358,0 Mio), wobei der direkte Vergleich durch Veränderungen im Konzernportfolio beeinträchtigt ist. Der Umsatzrückgang ist vor allem auf den Verkauf der Engineering-Aktivitäten zum 30.06.2002 zurückzuführen, die im Jahr 2002 noch mit € 72,8 Mio zum

Konzernumsatz beitrugen. Darüber hinaus wirkte sich der Verkauf der Isolieren-Aktivitäten im Jahr 2003 mit € 21,4 Mio im Jahresvergleich aus.

Das RHI Kerngeschäft Feuerfest erzielte 2003 einen Umsatz von € 1.033,6 Mio (Vorjahr: € 1.068,1 Mio). Hier spiegeln sich die deutlich veränderten Währungsrelationen zwischen US-Dollar und Euro in entsprechend negativen Umsatzeffekten wider, da Feuerfest etwa ein Drittel des Weltumsatzes in US-Dollar und US-Dollar abhängigen Währungen fakturiert. Währungsbereinigt konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2003 um 2,4% gesteigert werden.

Der Geschäftsbereich Dämmen erzielte Umsatzsteigerungen in Osteuropa und weiteren Exportmärkten, in Folge von Portfoliobereinigungen bei Heraklith und anhaltend schwacher Hochbaukonjunktur in den Kernmärkten lag der Umsatz 2003 mit € 166,9 Mio (Vorjahr: € 168,8 Mio) jedoch nur knapp auf Vorjahresniveau.

Das EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) im RHI Konzern erreichte 2003 € 174,7 Mio (Vorjahr: € 188,8 Mio), das EBIT € 122,0 Mio (Vorjahr: € 117,6 Mio). Damit konnte RHI die EBIT-Marge im Konzern weiter auf 9,9% (Vorjahr: 8,7%) steigern.

Feuerfest erzielte ein EBIT von € 115,9 Mio (Vorjahr: € 98,9 Mio) und damit trotz der Ergebnisbelastungen durch den schwachen US-Dollar eine nochmals verbesserte und im Wettbewerbsvergleich gute EBIT-Marge von 11,2%. Im EBIT des Vorjahres sind gemäß IFRS nunmehr im Jahr 2002 auszuweisende Restrukturierungseffekte enthalten, die nach der bisherigen Bilanzierung gemäß ÖHGB schon im Jahresabschluss 2001 enthalten waren. Ohne diese Effekte, die auf einer Werkschließung in Frankreich und einer Restrukturierung in Mexiko beruhen, hätte das vergleichbare EBIT im Jahr 2002 € 118,4 Mio betragen.

Dämmen konnte das EBIT durch Gemeinkostensenkungen, Erfolge mit Innovationen wie Heradesign® und Umsatzsteigerungen in Osteuropa deutlich auf € 7,1 Mio (Vorjahr: € 4,2 Mio) verbessern. Die Erreichung einer EBIT-Marge von 4,3% ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur führenden Profitabilität der Dämmstoffindustrie.

Der EBIT Beitrag Overhead/Sonstiges von € -1,0 Mio resultiert aus zwei gegenläufigen Effekten. Kosten der Konzernzentrale wurden 2003 durch positive Fremdwährungseffekte aus der gemäß IFRS zwingenden Neubewertung von bilanziellen Risikovorsorgen aus der Entkonsolidierung der US-Aktivitäten Ende 2001 überkompensiert. Auch im Vorjahr ist das EBIT von € 14,5 Mio durch Einmaleffekte beeinflusst. Hier spiegelt sich ein außerordentliches Ergebnis von € 19,9 Mio wider, das im Wesentlichen

RHI Konzern: Umsatz

in € Mio	2003	2002
Feuerfest	1.033,6	1.068,1
Dämmen	166,9	168,8
Engineering	-	72,8
Konsolidierung / Sonstiges	32,1	48,3
RHI Konzern	1.232,6	1.358,0

RHI Konzern: EBIT

in € Mio	2003	2002
Feuerfest	115,9	98,9
Dämmen	7,1	4,2
Engineering	-	0,0
Overhead / Sonstiges	-1,0	14,5
RHI Konzern	122,0	117,6

auf die Beendigung eines Rechtsstreites in den USA aus der GIT-Akquisition zurückzuführen ist. In der Bilanzierung 2002 nach ÖHGB wurde dies im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen, nach IFRS sind solche Effekte dem EBIT zuzurechnen.

Das Finanzergebnis zeigte sich 2003 mit € -30,2 Mio (Vorjahr: € -46,5 Mio) gegenüber 2002 deutlich verbessert. Neben dem operativen Zinsergebnis von € -23,3 Mio (Vorjahr: € -27,3 Mio) sind nach IFRS Zinsen aus der laufenden Bewertung von Personalrückstellungen in Höhe von € -17,3 Mio (Vorjahr: € -18,0 Mio) enthalten. Weiters sind im Finanzergebnis das Beteiligungsergebnis und das sonstige finanzielle Ergebnis in Höhe von € 10,4 Mio (Vorjahr: € -1,2 Mio) enthalten. 2003 kam hier ein Ergebniseffekt aus Anteilsverkäufen an einer Wohnungsbaugesellschaft in Deutschland in Höhe von € 10,6 Mio zum Tragen.

Gewinn im Konzern 2003 deutlich gesteigert

Der Gewinn vor Ertragsteuern im RHI Konzern erreichte 2003 in Folge der guten operativen Ergebnisse und des weiter verbesserten Finanzergebnisses € 96,3 Mio (Vorjahr: € 75,2 Mio).

Die Ertragsteuern im RHI Konzern konnten dennoch auf € -18,8 Mio (Vorjahr: € -25,6 Mio) reduziert werden. Dieser positive Verlauf ist auf konsequente steuerliche Optimierungsschritte zur Nutzung vorhandener Verlustvorträge zurückzuführen.

Der Gewinn im RHI Konzern wurde um 56% gesteigert und betrug € 77,5 Mio (Vorjahr: € 49,6 Mio). Der anteilige Gewinn der Minderheitsgesellschafter lag bei € 4,6 Mio (Vorjahr: € 2,7 Mio), der damit verbleibende anteilige Gewinn der Aktionäre der RHI AG lag bei € 72,9 Mio (Vorjahr: € 46,9 Mio). Das Ergebnis je Aktie lag auf unverwässerter Basis bei € 3,65 (Vorjahr: € 2,35). Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2003 € -422,7 Mio (Vorjahr: € -466,2 Mio).

Der Cash Flow 2003 aus der laufenden Geschäftstätigkeit erreichte € 100,2 Mio (Vorjahr: € 108,4 Mio), der Free Cash

Flow € 73,6 Mio (Vorjahr: € 73,3 Mio). Der Cash Flow wurde planmäßig zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt, diese reduzierten sich in Folge auf € 296,6 Mio (Vorjahr: € 370,8 Mio). Damit konnte 2003 ein weiterer erfreulicher Abbau der verzinslichen Verbindlichkeiten erzielt werden. Unter Einbeziehung der weiter optimierten liquiden Mittel in Höhe von € 31,1 Mio (Vorjahr: € 45,7 Mio) reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten auf netto € 265,5 Mio (Vorjahr: € 325,1 Mio). Damit konnte RHI auch im zweiten Geschäftsjahr nach der Kapitalrestrukturierung eine deutliche Entschuldung des Konzerns erreichen.

RHI Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

in € Mio	2003	2002
Umsatz	1.232,6	1.358,0
EBITDA	174,7	188,8
EBIT	122,0	117,6
Finanzergebnis	-30,2	-46,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4,5	4,1
Gewinn vor Ertragsteuern	96,3	75,2
Ertragsteuern	-18,8	-25,6
Gewinn	77,5	49,6
Anteiliger Gewinn der Minderheitsgesellschafter	-4,6	-2,7
Anteiliger Gewinn der Aktionäre der RHI AG	72,9	46,9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,65	2,35

RHI Konzern: Cash Flow und Finanzverbindlichkeiten

in € Mio	2003	2002
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	100,2	108,4
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-26,6	-36,1
Ergebnisneutrale Veränderung der Eigenmittel	0,0	1,0
Free Cash Flow	73,6	73,3
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-86,6	-99,5
Veränderung der liquiden Mittel	-13,0	-26,2
Finanzverbindlichkeiten brutto	296,6	370,8
Finanzverbindlichkeiten netto (inkl. liquide Mittel)	265,5	325,1

Ausblick

Feuerfest

Frühindikatoren und Konjunkturschätzungen deuten zu Beginn des Jahres 2004 auf eine wirtschaftliche Erholung in wichtigen Ländern Europas hin. Auch für die USA wird eine weitere konjunkturelle Erholung in Aussicht gestellt. China sollte weiterhin hohe Wachstumsraten in allen für RHI und ihre Kunden wichtigen Schlüsselindustrien vorweisen können, wobei jedoch die Wachstumskurve gegenüber dem stürmischen Verlauf der letzten Jahre abflachen könnte. Die Nachfrage aus China wird für viele Industrien, wie zum Beispiel die Stahlindustrie in West- und Osteuropa sowie Nordamerika, weiterhin ein wichtiger Faktor für die Auslastung der Kapazitäten und das Preisniveau sein.

Negativ schlagen sich für viele Industrien in den Aussichten für 2004 die Erhöhung von Rohstoffpreisen und Seefrachtraten, hohe Energiekosten und, insbesondere für europäische Produzenten, die ungünstige Währungsrelation zwischen Euro und US-Dollar nieder. Die Stahlindustrie hat zu Beginn des Jahres 2004 weitere Preiserhöhungen angekündigt, um steigenden Kosten entgegenzuwirken. Ob z.B. in den Nichteisenmetalleindustrien wie Aluminium, Kupfer oder Ferro-Nickel 2004 neue Kapazitäten mit entsprechendem Feuerfestbedarf wieder in Betrieb genommen werden, kann angesichts vieler Marktunsicherheiten noch nicht endgültig abgeschätzt werden.

Für RHI Refractories stellt sich die Auftragssituation zu Beginn des Jahres 2004 unverändert gut dar, wenngleich die Unsicherheiten der Märkte vor allem im Projektgeschäft weiterhin deutlich spürbar sind. RHI konnte im Vorfeld der

für Ende 2004 erwarteten Inbetriebnahme des neuen Werkes in China dort bereits wichtige Projekte, z.B. der Glasindustrie, im Wettbewerb gewinnen. RHI wird wie bisher auch 2004 mit einer selektiven Preispolitik am Markt agieren, um einen fairen Interessenausgleich zwischen RHI und ihren Kunden sicherzustellen.

Insgesamt erwartet RHI im weltweiten Feuerfestgeschäft bei einem verbesserten Geschäftsklima wiederum einen positiven Geschäftsverlauf. Ziel sind wie 2003 Marktanteilsgewinne in China und Asien insgesamt sowie in Osteuropa, hier insbesondere in Russland. Aufgrund eines strikten Credit Risk Managements wird RHI jedoch auch 2004 nur solche Projekte annehmen, die eine adäquate Absicherung der Forderungsrisiken ermöglichen.

Dämmen

Die Bau- und Baustoffmärkte in Europa zeigen ein differenziertes Bild. Während die für Heraklith wichtigsten Einzelmärkte Deutschland und Österreich auch nach mehrjähriger Rezession nur geringe Wachstumschancen bieten werden, stellt sich die Situation in Mittel- und Osteuropa deutlich besser dar.

Heraklith wird durch die starke Präsenz in den EU-Beitrittsländern auch 2004 von deren guter Baukonjunktur profitieren können. Auch die Aussichten in weiteren Ländern Osteuropas wie der Ukraine und Weißrussland und neuen Exportmärkten in Europa und Asien sind deutlich besser als in Westeuropa. Negativ schlägt jedoch eine zum Teil aggressive Preispolitik um Marktanteile zu Buche, die angesichts von Überkapazitäten und

eines starken Verdrängungswettbewerbs in einzelnen Märkten nach wie vor besteht.

RHI erwartet im Geschäftsbereich Dämmen für 2004 nach der erfolgreichen Neuausrichtung von Heraklith wiederum eine kontinuierliche Verbesserung der Ergebnissituation, obwohl die Spielräume aufgrund der allgemeinen Markt- und Wettbewerbssituation derzeit noch limitiert sind.

RHI Konzern

Der Ergebnisausblick für den RHI Konzern für 2004 ist insgesamt positiv, sofern nicht konjunktur- oder währungsbedingt neue Belastungen für die Weltwirtschaft auftreten.

RHI wird auch in diesem Jahr die Ziele der Kapitalrestrukturierung erfüllen und durch gezielte Investitionen erneut wichtige Impulse für die positive Weiterentwicklung des Konzerns setzen.

US Chapter 11-Verfahren

Verfahren verlaufen planmäßig

In den USA sind weiterhin die Chapter 11-Verfahren der bereits Ende 2001 entkonsolidierten US Feuerfestgesellschaften NARCO, Harbison-Walker und Global Industrial Technologies (GIT) anhängig. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI angesehen, da durch die Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Am 31.07.2003 wurden beim zuständigen Gericht in Pittsburgh von den Gesellschaften Reorganisationspläne vorgelegt, die jedoch noch nicht bei allen betroffenen Parteien Zustimmung fanden. Aus RHI-Sicht lösten diese Reorganisationspläne jedoch bereits Zahlungsansprüche gegen Honeywell und Halliburton sowie deren Konzerngesellschaft DII Industries aus, die Anfang 2002 mit den vorgenannten Voreigentümern der US Feuerfestgesellschaften vereinbart wurden.

Erfreulicher Fortschritt erreicht

RHI und einige ihrer Konzerngesellschaften haben am 09.04.2004 Vereinbarungen mit Voreigentümern verschiedener ehemals verbundener US-Gesellschaften und diesen Gesellschaften selbst getroffen, die sich seit Anfang 2002 in den USA in Chapter 11-Verfahren gemäß US Bankruptcy Code befinden. Diese Vereinbarungen, die dem zuständigen Bankruptcy Court in Pittsburgh vorgelegt wurden, sind wichtige Schritte, um offene Punkte und Rechtsstreitigkeiten u.a. im Zusammenhang mit der Akquisition von Global Industrial Technologies, Inc. („GIT“) im Jahr 1999 und den zwischenzeitlich eingetretenen Chapter 11-Verfahren zu klären. Alle getroffenen Vereinbarungen stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Gerichtes in Pittsburgh.

Kernpunkte der Vereinbarungen sind: RHI und DII Industries haben vereinbart, ihre Rechtsstreitigkeiten über eine Vereinbarung aus dem Jahr 2002 bezüglich weiterer Zahlungen im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren von Harbison-Walker beizulegen. Im Dezember 2003 leitete DII ein eigenes Chapter 11-Verfahren gemäß US Bankruptcy Code ein und legte einen Reorganisationsplan vor, der u.a. die Errichtung von Trust Funds für Asbest- und Silica-basierte Ansprüche gegen Harbison-Walker und dauerhafte gerichtliche Verfügungen gemäß Paragraph 524(g) und 105 des US Bankruptcy Code im Zusammenhang mit diesen Ansprüchen vorsieht. Sobald die Zustimmung zu den Vereinbarungen vorliegt, wird der DII-Reorganisationsplan mit dem Ziel angepasst, RHI AG und ihre Beteiligungen zu Begünstigten der angestrebten gerichtlichen Verfügungen des DII-Reorganisationsplans zu machen. DII wird USD 10,0 Mio an RHI Refractories Holding und, im Namen der RHI Gesellschaften, USD 1,0 Mio an die Asbest- und Silica-Trusts zahlen.

RHI, einige ihrer Konzerngesellschaften und verschiedene im Chapter 11-Verfahren befindliche US-Gesellschaften, unter anderem NARCO und GIT, haben zudem Vereinbarungen zur Regelung aller gegenseitigen Ansprüche und von Ansprüchen Dritter u.a. aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Bankgarantien, Haftungen und steuerlichen Fragen getroffen, die im Zusammenhang mit der Zugehörigkeit der US-Beteiligungen zum RHI Konzern bis zum Beginn der Chapter 11-Verfahren bestanden. Sobald die Zustimmung zu den Vereinbarungen vorliegt, werden die Reorganisationspläne der US-Gesellschaften mit dem Ziel angepasst, auch RHI AG und ihre Beteiligungen zu Begünstigten der angestrebten gerichtlichen Verfügungen

der Reorganisationspläne zu machen. Die Vereinbarungen regeln unter anderem die Behandlung von Bankgarantien und Haftungen sowie den Verzicht seitens RHI auf operative Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Anmeldungen gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche hiervon betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte bereits im Jahresabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen RHI aus den Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen. Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit den Chapter 11-Verfahren der NARCO vereinbarte Zahlung von USD 60 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding.

RHI und ihre Beteiligungen erhalten bei Zustimmung des Gerichtes durch die jetzt getroffenen Vereinbarungen die angestrebte Rechtssicherheit im Zusammenhang mit allen Asbest-Schadensansprüchen gegen die im Chapter 11-Verfahren befindlichen Gesellschaften in den USA. Zudem können die Rechtsstreitigkeiten mit Halliburton beigelegt und weitere Unsicherheiten aus Risiken und Zahlungsvereinbarungen im Zusammenhang mit den Chapter 11-Verfahren beseitigt werden. Die Umsetzung aller getroffenen Vereinbarungen kann erfolgen, sobald die Zustimmung des Gerichtes in Pittsburgh zu den Vereinbarungen und den Reorganisationsplänen der im Chapter 11-Verfahren befindlichen Gesellschaften vorliegt.

Der weitere zeitliche Ablauf der Chapter 11-Verfahren kann derzeit nicht sicher abgeschätzt werden, RHI rechnet jedoch mit einem Abschluss im Jahr 2004.

RHI Aktie

Die RHI AG notiert seit 1987 an der Wiener Börse, seit 1991 ist die Aktie Mitglied im ATX, dem Leitindex des österreichischen Kapitalmarktes.

Seit 1993 notierte RHI zudem an der Frankfurter Wertpapierbörse im Amtlichen Markt und im Marktsegment General Standard. RHI hat bei Deutsche Börse AG im Herbst 2003 einen Antrag auf Delisting dieser Zweitnotierung in Frankfurt/Main gestellt, weil in den letzten Jahren nur noch weniger als 5% des Handelsvolumens an diesem Börseplatz abgewickelt wurden. Die Konzentration der RHI-Notierung an der Wiener Börse, wo RHI über die leistungsfähige XETRA®-Handelsplattform gehandelt wird, bringt auch den deutschen Aktionären Vorteile. Die Liquidität wird konzentriert und hierdurch im Sinn aller Marktteilnehmer weiter verbessert. Durch den fortlaufenden Handel über das transparente elektronische Orderbuch sind Geschäftsabschlüsse jederzeit auch

außerhalb der Auktionstermine möglich. Das professionelle Betreuungssystem an der Wiener Börse mit Specialists und Market Makers garantiert eine hohe Liquidität der internationalen Orders in RHI Aktien. RHI ist überzeugt, dass das im Februar 2004 wirksam gewordene Delisting in Frankfurt/Main und die Konzentration auf die Wiener Börse auch im Interesse der Anleger liegt. RHI wird auf Antrag eines Börsenmaklers seither im Frankfurter Freiverkehr gehandelt.

Durch die Zugehörigkeit zum Leitindex ATX ist RHI zudem Mitglied im PRIME MARKET der Wiener Börse, in dem seit Anfang 2002 Aktien von Emittenten zusammengefasst sind, die sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichtet haben. RHI legt für das Geschäftsjahr 2003 zudem erstmals einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) vor, was die Vergleichbarkeit der RHI Finanzzahlen mit denen

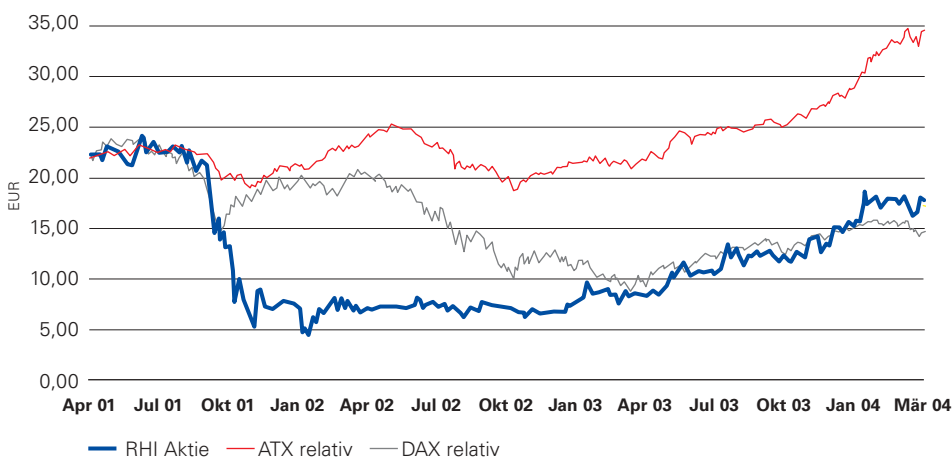
internationaler Wettbewerber für Analysten und Investoren deutlich erhöht. Auf dieser Grundlage und nicht zuletzt durch den österreichischen Corporate Governance Kodex, zu dessen Einhaltung sich RHI im Jahr 2003 verpflichtet hat, ist sichergestellt, dass international anerkannte Finanzmarktkriterien von RHI im Interesse der Anleger und des Kapitalmarktes verlässlich erfüllt werden.

Aktienkurs

Nach dem Kursrückgang im Jahr 2001 in Folge der Finanzkrise der RHI erreichte die RHI Aktie im Januar 2002 ihren Tiefststand von € 4,35. Nach der erfolgreichen Kapitalrestrukturierung und dem Turnaround 2002 erholte sich der RHI Aktienkurs wieder deutlich und schloss am 30.12.2002 an der Wiener Börse mit € 7,35. Auf Grundlage der klaren strategischen Neuausrichtung des RHI Konzerns und der guten operativen Ergebnisse im Kerngeschäft Feuerfest stieg das Interesse insbesondere neuer institutioneller Anleger im Jahr 2003 deutlich an. Der Kurs der RHI Aktie schloss am 30.12.2003 an der Wiener Börse mit € 15,10. Auch die Börsenkapitalisierung der RHI verdoppelte sich und betrug am 30.12.2003 € 302 Mio, nach € 146 Mio zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres.

Das deutlich gestiegene Handelsvolumen und der erfreuliche Kursanstieg spiegeln das Vertrauen der Anleger in die erfolgreiche Restrukturierung und neue strategische Ausrichtung der RHI wider.

Kurs der RHI Aktie 04/2001-03/2004



Wandelschuldverschreibungen

Zur langfristigen Stärkung des Eigenkapitals hat die außerordentliche Hauptversammlung der RHI AG den Vorstand am 15.02.2002 ermächtigt, im Rahmen der Kapitalrestrukturierung zwei Kapitalerhöhungen durchzuführen, um zwei nachrangige Wandelschuldverschreibungen der Tranchen A und B begeben zu können.

Der Vorstand der RHI AG hat im April 2002 beschlossen, unter Ausnutzung dieser Ermächtigungen eine Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72,36 Mio mit einer Laufzeit bis einschließlich 31.12.2009 zu begeben; eine Wandlung ist erstmals zum 01.01.2007 möglich.

Diese Tranche war zur Zeichnung durch Banken reserviert, das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen.

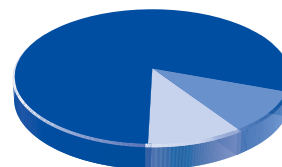
Zudem wurde eine Tranche B im identischen Nennbetrag von € 72,36 Mio wie Tranche A, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen im Nominale von € 40.000,- mit einer Laufzeit ebenfalls bis 31.12.2009, begeben. Bei Tranche B war eine Wandlung erstmals ab 01.01.2003 und seither zu jedem Quartalsbeginn möglich.

Zum 01.10.2003 wurden erstmals 15 Wandelschuldverschreibungen Tranche B in 82.500 neue RHI Aktien gewandelt, am 01.01.2004 weitere 9 Stück in 49.500 Aktien und zum 01.04.2004 2 Stück in

11.000 Aktien. Die aktuelle Anzahl der RHI Aktien beträgt damit 20.063.039 Stück.

Die vollständige Wandlung aller Anleihen kann langfristig zu einer Anzahl von 39,8 Mio Stück stimmberechtigter, nennbetragsloser Stammaktien der RHI AG führen. Die neuen Aktien sind jeweils ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Wandlung erklärt wird, dividendenberechtigt.

RHI Aktionärsstruktur



- >80% Streubesitz
- <10% E.ON AG, Deutschland
- <10% August François von Finck, Schweiz

Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie:
AT0000676903
Wandelschuldverschreibung Tranche A:
AT0000443049
Wandelschuldverschreibung Tranche B:
AT0000443056

Kapitalmarktkalender 2004

23.03.2004 Vorläufiges Ergebnis 2003
22.04.2004 Endgültiges Ergebnis 2003
06.05.2004 Ergebnis 1. Quartal 2004
27.05.2004 Hauptversammlung
03.08.2004 Halbjahresergebnis 2004
03.11.2004 Ergebnis 3. Quartal 2004

RHI Aktie: Kennzahlen

in €	2003	2002
Börsenkurs zum Jahresende ¹	15,10	7,35
Höchststand ¹	15,50	8,10
Tiefststand ¹	7,44	4,35
Durchschnitt ¹	10,93	6,92
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	20,00	19,92
Börsenumsatz (Mio Stück)	12,92	14,85
Börsenumsatz (Mio)	144	100
Börsenkapitalisierung (Mio) ²	302	146

¹ Schlusskurs an der Wiener Börse
² Zum Jahresende

Information zur RHI

Für Fragen zur Aktie und zum Unternehmen steht allen Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern die Abteilung Investor Relations der RHI AG zur Verfügung. Alle wichtigen Informationen und Finanzberichte stehen zudem im Internet unter www.rhi-ag.com bereit.

Aktionärstelefon: +43/1/502 13-6123
Aktionärsfax: +43/1/502 13-6130
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
Internet: www.rhi-ag.com
Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RADX AV

Corporate Governance

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex steht österreichischen Aktiengesellschaften seit 01.10.2002 ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung. Dieser Kodex enthält die international anerkannten Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts.

Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Mit dieser Zielsetzung soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder der Unternehmen und eine

wichtige Orientierungshilfe für internationale Investoren erreicht werden.

Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

RHI unterstützt die Corporate Governance Zielsetzungen, durch mehr Transparenz und einheitliche Grundsätze das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich zu stärken.

RHI befürwortet zudem die gesetzlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Insider-Verstößen und hat die seit

01.04.2002 wirksame Emittenten-Compliance Verordnung zur Unterstützung des § 82 Abs 5a Börsegesetz im Unternehmen umgesetzt.

Die Gremien der RHI setzen sich regelmäßig und intensiv mit den Anforderungen des Corporate Governance Kodex auseinander, in ganz überwiegendem Maße werden die Vorschriften und Empfehlungen von RHI erfüllt. Der RHI Vorstand hat anlässlich der Hauptversammlung der Gesellschaft am 26.05.2003 erstmals die gemäß Ziffer 58 des Kodex geforderte jährliche Erklärung zur Einhaltung samt Abweichungen veröffentlicht.

Corporate Governance Bericht der RHI AG

(Fassung vom 22.03.2004)

RHI respektiert den österreichischen Corporate Governance Kodex und verpflichtet sich zur Beachtung der dort dokumentierten Bestimmungen. Der Kodex umfasst folgende Regelkategorien:

1. Legal Requirement (L):

Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften.

2. Comply or Explain (C):

Regel soll eingehalten werden; eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.

3. Recommendation (R):

Regel mit Empfehlungscharakter; Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen.

Der überwiegende Teil der im Kodex enthaltenen Regelungen und Empfehlungen ist für die RHI AG als Mitglied im ATX und Prime Market der Wiener Börse bereits selbstverständlich und wird im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung seit längerem angewandt.

Abweichungen von den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex ergeben sich bei RHI in den folgenden Punkten:

Ziffer 3 Corporate Governance Kodex (R-Bestimmung):

Kodex-Wortlaut: In der Satzung ist im Sinne der Gleichbehandlung aller Aktionäre der Ausschluss des im Übernahmegesetz höchstzulässigen Abschlags von 15% sicherzustellen.
RHI Anmerkung: Der Ausschluss dieser Regelung obliegt der Hauptversammlung.

Ziffer 31 Corporate Governance Kodex (R-Bestimmung):

Kodex-Wortlaut: Die Vergütungen werden für jedes Vorstandsmitglied einzeln veröffentlicht.

RHI Anmerkung: Die Darstellung der persönlichen Vergütungen liegt in der individuellen Entscheidungssphäre jedes Vorstandsmitgliedes; eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht erfolgt demgemäß nicht.

Ziffer 42 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):

Kodex-Wortlaut: Der Aufsichtsrat richtet einen Strategieausschuss ein. Bei einem Aufsichtsrat mit weniger als 6 Mitgliedern (einschließlich Arbeitnehmervertreter) kann diese Funktion von allen gemeinsam wahrgenommen werden. Der Strategieausschuss bereitet in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Beiziehung von Experten grund-

legende Entscheidungen vor, die dann im Gesamtaufsichtsrat zu treffen sind.

RHI Anmerkung: Mindestens einmal jährlich findet eine ganztägige Sitzung des Gesamtaufsichtsrates ausschließlich zur Unternehmensstrategie statt (Strategieworkshop).

Ziffer 43 Corporate Governance

Kodex (C-Bestimmung):

Kodex-Wortlaut: Der Aufsichtsrat richtet einen Personalausschuss ein, dessen Vorsitzender stets der Aufsichtsratsvorsitzende ist. Bei einem Aufsichtsrat mit weniger als 6 Mitgliedern (einschließlich Arbeitnehmervertreter) kann diese Funktion von allen gemeinsam wahrgenommen werden. Der Personalausschuss kann mit dem Strategieausschuss ident sein. Der Personalausschuss befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder inklusive der Nachfolgeplanung. Der Personal-

ausschuss entscheidet über den Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern und deren Bezüge¹.

Außerdem ist er für die Zustimmung zur Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder zuständig.

1 Die Mitbestimmung der Arbeitnehmervertreter gilt für alle Ausschüsse des Aufsichtsrates; nur für die dienstvertraglichen Angelegenheiten mit Vorstandsmitgliedern kann ein Ausschuss ohne Arbeitnehmervertreter eingesetzt werden.

RHI Anmerkung: Die in dieser Bestimmung angeführten Aufgaben werden vom Präsidium des Aufsichtsrates wahrgenommen.

RHI AG
Der Vorstand

Der vollständige Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at zur Verfügung.

MitarbeiterInnen

Eine Basis des RHI Konzerns ist ein multikulturelles Netzwerk von Fach- und Führungskräften, die für die Kunden und den Geschäftserfolg der RHI optimale Lösungen entwickeln. Von den im Jahresdurchschnitt 7.836 (Vorjahr: 8.478) MitarbeiterInnen in den vollkonsolidierten Gesellschaften des RHI Konzerns waren 11% in Osteuropa, 7% in Kanada/USA, 6% in Mittel- und Südamerika, 5% in Afrika und 4% in Asien/Pazifik beschäftigt. Der Anteil der MitarbeiterInnen in Westeuropa lag im Jahr 2003 bei 67%. In Österreich waren 2003 zum Jahresende 2.267 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Mitarbeiterbeteiligung

Das Mitarbeiterbeteiligungsmodell „4 plus 1“ wurde auch im Jahr 2003

fortgesetzt. Dieses Programm bietet MitarbeiterInnen die Möglichkeit, für selbst erworbene RHI Aktien im Gesamtwert von bis zu € 2.920,- im Jahr Gratisaktien im Ausmaß von bis zu € 730,- zu beziehen. Mit Jahresende 2003 hielten 1.360 (Vorjahr: 1.432) oder 60% (Vorjahr: 60%) der österreichischen MitarbeiterInnen RHI Aktien. Auch dadurch wird das Vertrauen der Belegschaft in die Entwicklung der RHI und den Kurs der RHI Aktie verdeutlicht.

Wandelanleihe-Optionsprogramm

Im Wettbewerb um Führungskräfte mit hohen fachlichen und sozialen Fähigkeiten sowie der Bereitschaft, im Rahmen der Ziele des RHI Konzerns Eigenverantwortung zu übernehmen, spielen Management Incentives eine wichtige

Rolle. RHI hat daher im Jahr 2002 ein Wandelanleihe-Optionsprogramm für die Jahre 2003 bis 2005 aufgelegt. Das Ziel dieses Optionsprogrammes ist die Einräumung von Optionen an Vorstände und Führungskräfte zur Förderung der Unternehmenstreue und Stärkung der Leistungsbereitschaft im Interesse der Steigerung des Shareholder Value. Details zu diesem Optionsprogramm sind im Anhang dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

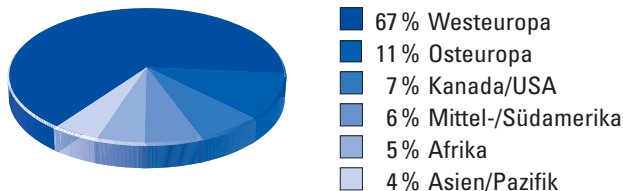
Personalentwicklung

Da die Zukunft der RHI wesentlich vom Wissens- und Ausbildungsstand ihrer MitarbeiterInnen abhängt, wurde 2003 ein Human Resources Programm für Nachwuchsführungskräfte, Betriebsleiter, Meister und weitere Fach- und Führungskräfte mit dem Schwerpunkt entwickelt, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu erhöhen.

RHI Personalkennzahlen

	2003	2002
Umsatz in € Mio	1.232,6	1.358,0
Personalaufwand in € Mio	319,2	355,4
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	7.836	8.478
Mitarbeiterstand zum 31.12.	7.637	7.826
Personalaufwand in % vom Umsatz	25,9	26,2
Personalaufwand pro Mitarbeiter in € 1.000	40,7	41,9

Verteilung der RHI MitarbeiterInnen nach Regionen



Auszug aus der Unternehmenspolitik der RHI AG

- >> Wir betrachten den Schutz der MitarbeiterInnen und der Umwelt als wichtige Unternehmenspflicht und als Teil unserer Gesamtverantwortung gegenüber Mitarbeitern, Nachbarn, Kunden und Anteilseignern.
- >> Daher ist verantwortliches Handeln im Umgang mit unseren MitarbeiterInnen oberstes Gebot und wir fördern den Selbstverantwortungsprozess des einzelnen Mitarbeiters.
- >> Wir motivieren unsere MitarbeiterInnen durch Information und Schulung zu sicherheits-, gesundheits-, qualitäts- und umweltbewusstem Handeln.

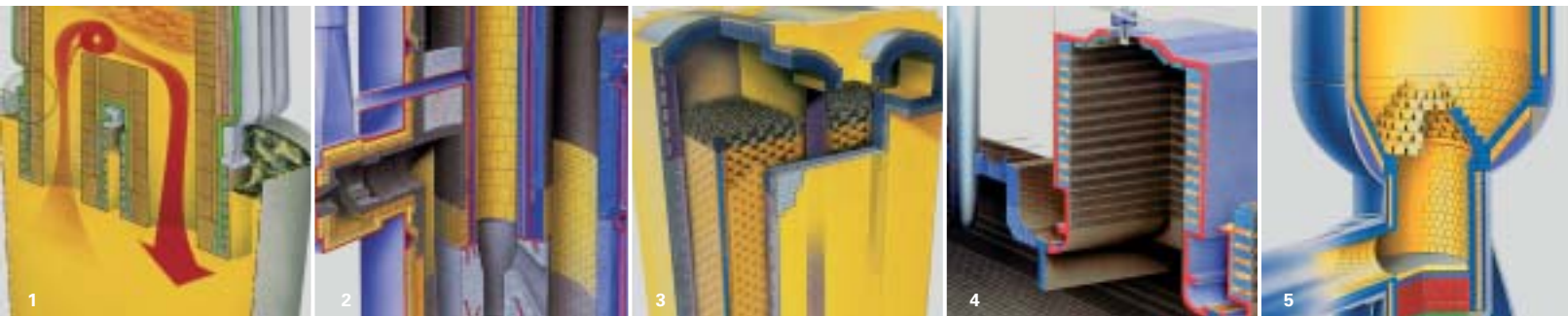
RHI Refractories

Der Geschäftsbereich Feuerfest, der

weltweit unter der Dachmarke RHI Refractories arbeitet, verfügt als Markt- und Technologieführer über ein optimiertes Weltnetzwerk bei Produktion und Vertrieb. Geschäftspartner in über 180 Ländern aus den Industrien Eisen & Stahl, Zement, Kalk, Nichteisenmetalle, Glas sowie Umwelt, Energie, Chemie vertrauen auf das langjährige spezifische Know-how im Hochtemperatursegment. RHI Refractories verfügt über weltweit hervorragend eingeführte Marken, Produkte und Systemlösungen und ist das Kerngeschäft des RHI Konzerns.

Geschäftsbereich Feuerfest

in € Mio nach IFRS	2003	2002
Umsatz	1.033,6	1.068,1
EBITDA	159,0	152,6
EBIT	115,9	98,9
MitarbeiterInnen	5.764	5.823



RADEX



- 1 RH-Anlage zur Teilmengenentgasung in der Stahlindustrie (Stahlbehandlung)
 - 2 Brennerbereich in einem Ringschachtofen zur Kalkerzeugung
 - 3 Regenerator (Wärmetauscher) einer Glasschmelzwanne
 - 4 Kivcet Ofen für die Produktion von Blei und Zink
 - 5 Sekundärreformer im Synthesagasprozess (Erzeugung von Wasserstoff aus Erdgas)
- Produktionsstandorte

Marktumfeld

China auch 2003 Konjunkturmotor

Die weltweiten Rahmenbedingungen für die Feuerfestindustrie haben sich auch im Geschäftsjahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr nicht entscheidend verbessert. Nur wenige der für RHI Refractories bedeutsamen Industrien und Regionen konnten wirtschaftlich gute Rahmendaten oder gar einen leichten Aufschwung verzeichnen.

Die Konjunktur in Europa war schwach, das Investitions- und Konsumklima nach wie vor sehr verhalten. Die USA und Kanada zeigten ein leicht verbessertes Wirtschaftsklima, in Japan war erneut keine Belebung der Industrie zu verzeichnen. Während die Schlüsselregionen der Weltwirtschaft damit keine Konjunkturimpulse lieferten, war auch in den Ländern Mittel- und Südamerikas, Afrikas sowie im Nahen und Mittleren

Osten keine Belebung der Industriekonjunktur zu verzeichnen. Einzelne Länder in Osteuropa und Asien konnten ihre wirtschaftliche Restrukturierung vorantreiben, einzelne EU-Beitrittsländer auch gute Wachstumsraten vorweisen.

Zwei wesentliche Aspekte prägten 2003 das gesamtwirtschaftliche Umfeld: zum einen die erneut beeindruckende Entwicklung der Wirtschaftsleistung und des Wachstums in China, zum anderen die weitere Verteuerung des Euro gegenüber dem US-Dollar um nochmals 20%. China beeinflusste mit einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach Grundstoff- und Investitionsgütern am Weltmarkt wesentlich die Preis- und Auslastungssituation in vielen Branchen weltweit. Ein Beispiel hierfür ist die europäische Stahlindustrie, die 2003 aufgrund von Exporterfolgen nach China

gut ausgelastet war und in Folge Preiserhöhungen durchsetzte. Gleichzeitig mussten die Produzenten aber bei Rohstoffen, Energie und Frachten teilweise deutlich höhere Kosten verzeichnen.

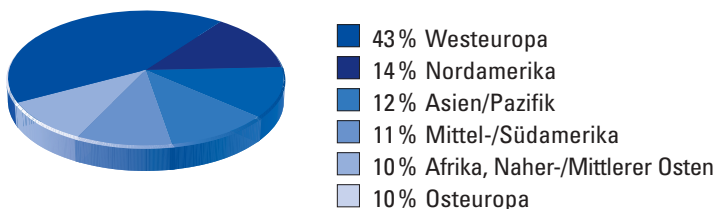
Die US-Dollar-Schwäche muss in ihrer Wirkung auf die RHI Abnehmerindustrien regional betrachtet werden. Exportierende Produzenten im US-Dollarraum und davon abhängigen Wirtschaftsräumen konnten gegenüber Produzenten im Euroraum Wettbewerbsvorteile verzeichnen, Produzenten in West- und Osteuropa hatten durch den Verkauf ihrer Produkte in US-Dollar währungsbedingte Nachteile. Insgesamt ergab sich für die Kunden der RHI ein uneinheitliches Bild.

RHI Refractories optimal vernetzt

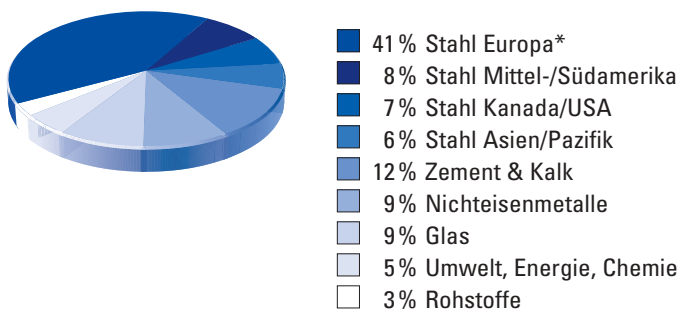
Die auch 2003 sehr unterschiedliche Entwicklung einzelner Branchen, Regionen und Kunden weltweit verdeutlicht, wie wichtig eine hierauf abgestellte und effiziente Vertriebs- und Werksstruktur ist. Vier regional positionierte Business Units für Stahl & Flow Control und die weltweit verantwortlichen Business Units Zement & Kalk, Nichteisenmetalle, Glas sowie Umwelt, Energie, Chemie bilden die optimale Grundlage. So ist gewährleistet, dass die richtigen Produkte, Lösungen und Services auf Basis eines globalen Informationsnetzwerks angeboten werden können.

RHI Refractories hat durch weltweite Marktdurchdringung die Abhängigkeit von einzelnen Märkten oder Industrien Zug um Zug verringert. Im Jahr 2003 wurden 14% in Nordamerika, 12% in Asien/Pazifik, 11% in Mittel- und Südamerika, 10% in Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten und 10% der Umsatzerlöse in Osteuropa erzielt. 43% der Umsätze entfielen auf die Hochtemperaturindustrien in Europa.

RHI Refractories: Umsatz nach Regionen



RHI Refractories: Umsatz nach Business Units



* einschließlich Osteuropa, Afrika, Naher-/Mittlerer Osten

Highlights

Auch 2003 wichtige Impulse gesetzt

RHI Refractories konnte im Jahr 2003 weitere wichtige Optimierungsschritte umsetzen:

- >> Forcierung der Key-Account-Konzepte für die weltgrößten Stahlkonzerne
- >> Verstärkung des Vertriebsbüros in Shanghai und Ausbau der Servicestützpunkte in China
- >> Aufbau eines neuen Vertriebsbüros in Moskau (Russland)
- >> Konzentration von Spezialitäten in den österreichischen Werken
- >> Neuausrichtung des Werkes Ramos Arizpe (Mexiko) für den nord- und mittelamerikanischen Markt
- >> Erhöhung der Tunnelofenkapazität im chilenischen Werk Santiago
- >> Neuausrichtung des Werkes Niederdollendorf für die Glasindustrie
- >> Kapazitätserweiterung im Werk Bayuquan (China)
- >> Grundsteinlegung für ein weiteres Werk in Dalian (China)

Strategie unverändert auf Technologieführung ausgerichtet

Entscheidende Grundlage für den Erfolg von RHI Refractories im Markt und Wettbewerb ist die führende Technologieposition in vielen Anwendungsgebieten. Dies ist unverändert die wichtigste Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Produkten, Lösungen und Services.

Ziel ist und bleibt es, Wettbewerbsvorteile für RHI und ihre Kunden zu schaffen. Über 150 Spezialisten der Bereiche F&E, Patente/Lizenzen, Qualitätsmanagement, Technik, Logistik und technischer Einkauf arbeiten im Technologiezentrum in Leoben (Österreich) an dieser Herausforderung (Details im Kapitel „F&E“).

Integrierte Rohstoffabsicherung

Die optimale Versorgung mit Rohstoffen wurde in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und basiert heute im Bereich Magnesit und Dolomit in hohem Maße auf qualitativ hochwertigen und sehr wirtschaftlichen, eigenen Ressourcen in Österreich, Italien und der Türkei. Diese Bergbau- und Hüttenbetriebe stellen u.a. Rohmagnesit, Magnesitkauster, Sintermagnesia und Spinelle sowie Schmelzprodukte für die Herstellung von Feuerfest-Endprodukten zur Verfügung. RHI beobachtet zudem kontinuierlich die Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Rohstoffvorkommen weltweit. In der Türkei wurden weitere Magnesitlagerstätten zur Absicherung der langfristigen Rohstoffversorgung erworben.

26 plus 1: Zweites Werk in China optimiert Weltproduktionsnetz

RHI Refractories verfügt heute über 26 strukturell bereits sehr gut aufgestellte Feuerfestwerke in Europa, Kanada, Mexiko, Chile, Südafrika und China, mit einer individuell definierten Ausrichtung auf bestimmte Feuerfesttechnologien, Abnehmerbranchen und Regionen. RHI hat 2003 mit dem Bau eines zweiten Werkes in China mit einer Kapazität von zunächst 40.000 Jahrestonnen gebrannter basischer Steine begonnen.

Aus diesem Werk sollen Zement-, Glas-, Nichteisenmetalle- und Stahlkunden in China und Asien lokal beliefert werden. In Verbindung mit den neu eröffneten chinesischen Vertriebsbüros kann der Wachstumsmarkt China zukünftig optimal bearbeitet werden. Die Technologie von RHI in Verbindung mit Produktions- und Logistikvorteilen in China führt zu wirtschaftlich attraktiven Lösungen.

Kundennutzen steht im Vordergrund

RHI Refractories hat bereits in den letzten Jahren von der weltweiten Ausrichtung auf alle Hochtemperaturindustrien profitiert. Die ungebrochene, weltweite Konsolidierung fast aller Feuerfest-Abnehmerindustrien, besonders aber in der Stahl-, Zement- und Glasindustrie, kam RHI auch 2003 zugute. Das weltweite Netzwerk von Produktions-, Vertriebs- und Servicestützpunkten ermöglicht es RHI, Kunden in jedem Land der Welt optimal zu betreuen. Das Netzwerk ist ein zunehmend wichtiger Wettbewerbsvorteil, um internationale Konzerne der Stahl-, Zement und Glasindustrie mit Key-Account-Konzepten weltweit betreuen zu können.

RHI bietet Topkunden heute Komplettlösungen (Contract Business) in Form von „Innovative Services“ und „Full Line Service“ Verträgen an. Weltweit profitieren bereits fast 40 Stahlwerke von dieser innovativen Vertragsform. Dabei übernimmt RHI die Feuerfest-Wertschöpfung am Standort des Kunden teilweise oder vollständig und optimiert den jeweiligen Prozess.

Bausteine dieser Lösungen sind:

- >> Optimierung der Zustellkonzepte für die Aggregate der Kunden
- >> Auswahl der Feuerfestmaterialien
- >> Einbau der Materialien beim Kunden
- >> Services im Betrieb des Kunden wie Lagerhaltung, Logistik, Reparaturen
- >> Bereitstellung von Fachpersonal und Maschinen im Betrieb des Kunden.

RHI Refractories hat den Anspruch, die Technologie- und Marktführung in der weltweiten Feuerfestindustrie weiter auszubauen. Dabei steht die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Lösungen, die für RHI und die Kunden gleichermaßen wirtschaftlich sind, im Vordergrund.

Business Units



Stahl & Flow Control

In **Europa** war die Stahlkonjunktur infolge anhaltend mäßiger Nachfrage wichtiger Schlüsselindustrien wie Automobil, Maschinenbau und Hochbau auch im Jahr 2003 schwach. Trotzdem gelang es den Stahlproduzenten, die Kapazitäten deutlich besser auszulasten als im Vorjahr, auch die Preise konnten zum Teil spürbar erhöht werden. Der Grund für das unerwartet gute Stahljahr in Europa war die hohe chinesische Stahlnachfrage, von der insbesondere Westeuropa profitieren konnte. In dieser Region setzte sich auch 2003 der Trend in Richtung Spezialisierung und Erhöhung der Fertigungstiefe fort. In Osteuropa lagen die Prioritäten weiterhin in der Steigerung der Wirtschaftlichkeit der vorhandenen Anlagen. RHI Refractories profitierte 2003 von der insgesamt günstigen Auslastung der europäischen Stahlindustrie, Absatz und Umsatz konnten verbessert werden. Auch der Ergebnisbeitrag konnte erfreulich gesteigert werden, kundenspezifische Paketlösungen und Services (Contract Business) trugen zur Verbesserung bei.

In **Mittel- und Südamerika** konnte sich die Stahlindustrie von der schwierigen und teilweise krisenhaften Situation in vielen Ländern noch nicht erholen, einzelne Produzenten profitierten allerdings von der starken Nachfrage aus China. Die Geschäfte für RHI waren in vielen Ländern durch die oftmals noch unbefriedigende Bonität potenzieller Kunden limitiert. Aufgrund der strikten Credit Risk Politik mussten viele Geschäftsabschlüsse verschoben werden.

In diesem sehr schwierigen Marktumfeld konnte RHI Refractories das Absatzniveau des Vorjahres nicht ganz erreichen. Der Umsatzbeitrag blieb währungsbedingt deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück, da in Mittel- und Südamerika von RHI überwiegend in US-Dollar fakturiert wird. Auch das Ergebnis fiel hinter das Niveau des Vorjahres zurück.

Die Stahlregion **Asien/Pazifik** mit dem Schlüsselmarkt China stand auch 2003 im Mittelpunkt der Stahlentwicklung weltweit. China konnte erneut bei der Rohstahlproduktion einen zweistelligen Zuwachs erzielen. Die in Angriff genommenen Stahlwerksprojekte (Modernisierungen und Neubauten) zeigen, welches Potenzial für hochwertige Feuerfestmaterialien in China besteht. Neben China konnte RHI Refractories 2003 auch in Indien von den Umstrukturierungen und dem günstigen Umfeld der Stahlindustrie profitieren. Das Absatzvolumen in der Region Asien/Pazifik konnte deutlich, die Umsatzbeiträge konnten durch den schwachen US-Dollar hierzu unterproportional verbessert werden. Auch der Ergebnisbeitrag wurde erneut gesteigert.

Der Stahlmarkt **Kanada/USA** erholte sich 2003 nur langsam, die Stahlindustrie ist nach wie vor durch Überkapazitäten und zahlreiche Chapter 11-Fälle geprägt. Die Stahlerzeuger profitierten deutlich weniger von der hohen China-Nachfrage, als die europäischen Wettbewerber. RHI Refractories konnte in der Region trotz deutlicher Absatzzuwächse im Vergleich zum Vorjahr das Umsatzniveau währungsbedingt etwa konstant halten. Aufgrund von Modernisierungs- und Optimierungsmaßnahmen in den kanadischen Werken und der Dollarschwäche lagen die Ergebnisbeiträge unter dem Vorjahresniveau.



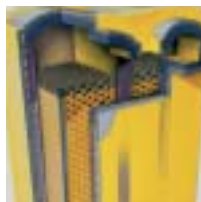
Zement & Kalk

Die **Zementindustrie** in Westeuropa war auch 2003 von der anhaltenden Schwäche der Bauindustrie, insbesondere in Deutschland, betroffen. In Osteuropa waren ein deutlich besseres Konjunkturklima und ein zumindest leichtes Wachstum feststellbar. Der Markt in Mittel- und Südamerika zeigte sich erneut heterogen und insgesamt schwierig. Allein die Zementindustrie in Mexiko verzeichnete eine gute Auslastung, Südamerika tendierte mit Ausnahme von Chile erneut schwach. Die Märkte in Asien zeigten 2003 wieder gutes Wachstum. China war dabei auch in der Zementbranche der Motor, die Restrukturierung der großteils veralteten Zementindustrie wurde vorangetrieben. RHI konnte in China bereits gute Markterfolge erzielen. Insgesamt lagen Absatz und Umsatz im Bereich Zement 2003 leicht unter dem Vorjahr. Hauptursache waren neben der US-Dollarschwäche fehlende Großaufschreibungen in wichtigen Märkten. Die **Kalkindustrie** in Europa war auch 2003 durch die erneut rückläufige Baukonjunktur, vor allem in Deutschland, geprägt. Der Absatz von Kalk für die Stahlindustrie lag auf stabilem Niveau. In Frankreich und Spanien erzielte RHI gute Markterfolge, in den EU-Beitrittsländern verliefen die verstärkten Vertriebsaktivitäten erfolgreich. Auch das Geschäft mit Anlagenbauern für Kalkprojekte im Nahen und Mittleren Osten sowie in Südamerika gestaltete sich erfreulich. Absatz und Umsatz im Bereich Kalk lagen 2003 über dem Vorjahresniveau. Die Ergebnisbeiträge konnten gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden.



Nichteisenmetalle

Der Markt für **Nichteisenmetalle** zeigte 2003 eine Trendänderung. Die starke Nachfrage aus China und die leicht verbesserte Konjunktur führten aufgrund geringer Investitionen in den Vorjahren zu ersten Engpässen bei der Minenproduktion. Ende 2003 kam es daher zu einem starken Preisanstieg aller Nichteisenmetalle, der sich 2004 fortsetzte. Begonnene Erweiterungen der Minenkapazitäten werden erst 2005 eine Entspannung der Marktsituation bringen. In diesem für die Nichteisen-Metallhütten schwierigen Marktumfeld baute RHI Refractories auch 2003 die weltweit führende Marktposition aus, speziell in Asien konnten gute Absatzsteigerungen erreicht werden. Die verlässlich hohe Qualität der RHI Feuerfestprodukte und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Engineeringfirmen sind unverändert die Bausteine für den Erfolg, speziell bei langlebigen Kundenaggregaten. RHI Refractories wird die technologisch führende Position durch die RHI Non Ferrous Metals Engineering GmbH weiter ausbauen. Das Produktportfolio wird vor allem um Spülsysteme erweitert, die den Kunden Effizienzsteigerungen ihrer Prozesse ermöglichen. Durch die Computersimulation des Aufheizvorgangs von Großaggregaten kann zudem ein innovativer Service für die Prozessoptimierung bereitgestellt werden. RHI Refractories steigerte den Absatz im Bereich Nichteisenmetalle erfreulich, der Umsatz lag jedoch währungsbedingt durch den schwachen US-Dollar nur auf Vorjahresniveau. Der Ergebnisbeitrag war erneut zufriedenstellend.

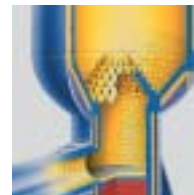


Glas

Die **Glas**industrie zeigte sich 2003 in stabiler Verfassung, die Produktion stieg weltweit um 3% an. Allein China hatte an diesem Wachstum einen Anteil von 2%-Punkten. Der für RHI attraktive Bereich Spezialglas zeigte ein erfreuliches Wachstum von 4%, insbesondere durch die Dünnglas-Display-Technologie für die Herstellung von Flachbildschirmen. Hohlglas stagnierte in Westeuropa und Nordamerika, Osteuropa, Südamerika und Asien zeigten ein leichtes Wachstum. Der primär von der Automobil- und Bauindustrie abhängige Markt für Flachglas wuchs in Osteuropa und Asien deutlich, stagnierte jedoch in Westeuropa und Nordamerika. Die Konzentration der Glasproduzenten hielt unvermindert an. Owens Illinois aus den USA, Asahi aus Japan und Rexam aus Europa festigten ihre starke Marktposition.

Im Oktober 2003 schlossen RHI und Asahi Glass Ceramics eine Vereinbarung über die wechselseitige Vermarktung von schmelzgegossenen Feuerfestprodukten für die Glasindustrie in Asien und Europa. RHI Refractories kann jetzt ein komplettes Hochwert-Produktportfolio anbieten.

RHI konnte im Bereich Flachglas in China einen Großteil der Regenerator-Projekte akquirieren und damit sehr erfreulich am Marktwachstum partizipieren. Infolge der weltweit geringen Anzahl von Ausschreibungen für Neubau- und Reparaturprojekte lagen Absatz und Umsatz im Bereich Glas unter den Vorjahreswerten. Der Ergebnisbeitrag war jedoch auch 2003 erneut zufriedenstellend.



Umwelt, Energie, Chemie

Die Rahmenbedingungen im Bereich **Umwelt, Energie, Chemie** waren auch 2003 schwierig, in Europa und Südamerika lag der Feuerfestbedarf für Reparaturen und Instandhaltungen unter dem des Vorjahres. In Europa war die Nachfrage insbesondere im Bereich Sondermüllverbrennung schwach. Diese Marktschwäche bei Instandhaltungen wurde durch eine verbesserte Situation im weltweiten Projekt- und Neuanlagengeschäft aufgefangen. Der Raffineriebereich in Europa profitierte von der Umrüstung auf die Produktion von schwefelarmen Dieseldieselkraftstoffen, in der Petrochemie wurden neue Verfahren zur Herstellung von Synthesegas und Methanol aus Erdgas für alternative Kraftstoffe eingeführt. RHI konnte den Auftrag für die derzeit größte Gas-to-Liquid Anlage in Katar gewinnen. Die großen Ölkonzerne prüfen derzeit den Bau weiterer Anlagen in Regionen mit großen Erdgasvorkommen. Auch im Bereich Kraftwerke wurden 2003 vermehrt neue Projekte realisiert, RHI Refractories lieferte die Feuerfestinstallation für zwei große Kohlekraftwerke in der Türkei und der Ukraine. Diese wurden nach modernsten Umweltstandards errichtet, deren Einhaltung durch den Einsatz hochwertiger Feuerfestmaterialien unterstützt wird. RHI Refractories konnte 2003 den Absatz im Bereich Umwelt, Energie, Chemie durch attraktive Projekte weltweit erneut steigern. Der Umsatzbeitrag lag infolge des schwachen US-Dollar unter dem Vorjahr, der Ergebnisbeitrag auf Vorjahresniveau.

Forschung und Entwicklung

F&E als Schlüssel

Forschung & Entwicklung ist für RHI Refractories der Schlüssel, um die Position als Technologieführer bei feuerfesten Werkstoffen und Lösungen weiter ausbauen zu können. Die bei RHI im weltweit anerkannten Technologiezentrum in Leoben (Österreich) konzentrierte F&E-Kompetenz und die Vernetzung mit den Know-how-Trägern in den Business Units und Werken weltweit schaffen ein optimales Umfeld, um in allen relevanten Rohstoff- und Kundensegmenten innovativ zu arbeiten. Diese Netzwerkstrategie, in die auch viele Universitäten und Forschungslaboratorien eingebunden sind, ermöglicht kontinuierliche Innovationsprozesse zum Nutzen der Kunden. Nur so können die Schlüssel- und Schrittmachertechnologien bei Feuerfest- und Werkstoffwissenschaften erarbeitet werden und in RHI Refractories Produkten, Technologien und Lösungen ihren Niederschlag finden. Die Herausforderung liegt darin, immer wieder die klassischen Ansätze bei Feuerfest und seinen Basistechnologien zu hinterfragen.

Innovationsfähigkeit erneut belegt

Einige wenige Beispiele für die F&E-Kompetenz von RHI Refractories:

>> Feuerfestrohstoffe: Die bereits hohe Qualität der chemischen Reinheit und der physikalischen Eigenschaften allein lässt keine Quantensprünge mehr erwarten. Im RHI Technologiezentrum wurde 2003 mit einer Pilotanlage die Möglichkeit geschaffen, völlig neue und maßgeschneiderte Rohstoffe herzustellen, die in dieser Form am Weltmarkt noch nicht verfügbar sind.

- >> Nanotechnologie: Die intensive Forschung auf dem Gebiet der feinen und ultrafeinen Materialien (Nanotechnologie) hält auch bei Feuerfest Einzug. RHI F&E hat 2003 die Grundlage geschaffen, um auf diesem erfolversprechenden Gebiet mit Forschungspartnern und Leitkunden innovative Konzepte zu bearbeiten.
- >> Zusatzstoffe: Die Entwicklung neuer Zusätze zu gebrannten basischen und nichtbasischen Feuerfestprodukten zur Verbesserung thermo-mechanischer Eigenschaften stellte 2003 einen weiteren Forschungsschwerpunkt dar. Einige der Materialien und Zusammensetzungen haben gute Chancen auf Patentierung und Einsatz in den Bereichen Stahl, Zement, Kalk und Nichteisenmetalle. Hier kooperiert RHI eng mit der Montanuniversität Leoben.

Weitere Schwerpunkte waren 2003 z.B. die Entwicklung neuer Schmelzrohstoffe, der Einsatz von Recyclingmaterialien, der Fokus auf Sensoren und Maschinen, die Computersimulation von Prozessen und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit Forschungspartnern und Leitkunden.

Innovationen für RHI-Kunden

Einige Beispiele für Innovationen, die unmittelbar für RHI-Kunden nutzbar sind:

- >> Magnesitisch geformte Produkte (Basische Steine): Die Markteinführung von Produkten mit neuen Spinellen für die Zementindustrie auf Basis eines RHI Patentes bedeutet neue Hochwertsorten ohne vergleichbare Wettbewerbsprodukte.
- >> Kohlenstoffgebundene Produkte: Zur Erreichung von „Zero Emission“ bei kohlenstoffgebundenen Werkstoffen

für die Stahlindustrie wurden innovative und umweltfreundliche Bindemittel entwickelt. Die guten Verschleißigenschaften bestätigen den Produkterfolg.

- >> Schieberkeramik (I): Eine neue Produktionstechnologie für Schieberplatten erlaubt die kostengünstige Kombination hochwertiger Feuerfestwerkstoffe im Verschleißbereich mit Recyclingmaterial im unkritischen Bereich der Schieberplatte.
- >> Schieberkeramik (II): Ein neues Konzept für so genannte Single Heat Kunden speziell im Flow Control-Markt in Osteuropa ermöglicht es, Schieberplatten auf günstiger Rohstoffbasis herzustellen.
- >> Nichtbasische Steine: Neue matrixoptimierte, gesinterte Produkte für die Glasindustrie ermöglichen die Kombination unterschiedlichster oxidischer Werkstoffe für die Spezialglasherstellung.
- >> Nichtbasische ungeformte Erzeugnisse: Neu entwickelte nichtbasische Produkte mit nicht frei am Markt erhältlichen Zusatzstoffen wurden bei Stahl erfolgreich eingeführt. Das Thermoschockverhalten konnte hierdurch stark verbessert werden.
- >> Isostatisch gepresste Produkte: Neue Glasuren und umweltfreundliche faserfreie Sprüh-Isolationsmaterialien zeigen eine gute Performance und zudem verbesserte Thermoschock-eigenschaften beim Stahl-Strangguss.

RHI Refractories wird ihren Kunden auch zukünftig innovative Lösungen für die kontinuierliche Verbesserung ihrer Prozesse bieten können. Die eigene RHI Forschung & Entwicklung stellt dies sicher.

Ergebnisse und Ausblick

Ergebnisentwicklung 2003 bestätigt strategische Ausrichtung

RHI Refractories steigerte im Geschäftsjahr 2003 das Absatzvolumen weltweit auf über 1,5 Mio Tonnen Feuerfestprodukte und Rohstoffe. Dies entspricht einem Anstieg um 2,6%.

Insgesamt konnte RHI stärker als der konjunkturell noch sehr gedämpfte Markt wachsen und insbesondere in Asien und Nordamerika Marktanteile gewinnen.

Der Feuerfestumsatz blieb 2003 trotz der Absatzsteigerung mit € 1.033,6 Mio (Vorjahr: € 1.068,1 Mio) um 3,2% hinter dem Vorjahr zurück. Hier spiegeln sich die Währungseffekte des im Jahresvergleich gegenüber dem Euro um etwa 20% schwächeren US-Dollar wider, weil RHI Refractories etwa ein Drittel des Umsatzes weltweit in US-Dollar oder davon abhängigen Währungen fakturiert.

Währungsbereinigt und damit auf vergleichbarer Basis lag der Umsatz 2003 jedoch um 2,4% über dem Vorjahreswert.

Zudem wurden auch im Jahr 2003 nur solche Geschäfte akquiriert, bei denen durch Versicherungen, Zahlungsgarantien,

strikte Zahlungsmodalitäten oder die Bonität des Kunden Forderungen abgesichert werden konnten. Durch das strikte Credit-Risk-Konzept verzichtet RHI bewusst auf Geschäfte in Ländern oder bei einzelnen Kunden, die zu hohe Risiken für Zahlungsausfälle erkennen lassen.

Trotz des Umsatzrückgangs konnte RHI Refractories ein verbessertes EBIT von € 115,9 Mio (Vorjahr: € 98,9 Mio) erzielen. Im EBIT des Vorjahres sind gemäß IFRS 2002 auszuweisende negative Restrukturierungseffekte enthalten, die nach der bisherigen Bilanzierung gemäß ÖHGB im Jahresabschluss 2001 enthalten waren. Ohne diese Effekte, die auf einer Werksschließung in Frankreich und einer Restrukturierung in Mexiko basieren, hätte das vergleichbare EBIT im Jahr 2002 € 118,4 Mio betragen.

Die Qualität der operativen Ergebnisse konnte damit trotz der US-Dollarbedingten Belastungen im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert werden, die EBIT-Marge erreichte gute 11,2% (Vorjahr vergleichbar: 11,1%). Damit konnten die Erwartungen in einem schwierigen Marktumfeld erfüllt und die operative Performance vieler Wettbewerber im Feuerfestmarkt übertroffen werden.

Ausblick

RHI Refractories hat das Jahr 2003 erneut zur gezielten Weiterentwicklung seiner Stärken genutzt. Die strategischen und operativen Weichenstellungen für eine ertragsstarke und Cash Flow-orientierte Zukunft des Feuerfestgeschäftes sind gestellt.

Der weltweite Geschäftsverlauf und der Auftragseingang stellen sich zu Beginn des Jahres 2004 erfreulich dar, RHI erwartet bei einem verbesserten Geschäftsklima wiederum einen positiven Geschäftsverlauf.

Die weitere Entwicklung der weltweiten Industriekonjunktur wird dabei ebenso zu beobachten sein wie die Währungsrelation zwischen Euro und US-Dollar. Ein Ausbleiben des Konjunkturanstieges in Verbindung mit einem noch weiter ansteigenden Euro-Kurs kann die Wettbewerbsposition vieler RHI-Kunden insbesondere in Europa beeinträchtigen, mit entsprechenden negativen Auswirkungen auch auf den Geschäftsverlauf von RHI Refractories. Auch ein weiterer Anstieg von Rohstoffpreisen und Frachtkosten könnte den insgesamt optimistischen Ausblick für RHI Refractories für 2004 wieder trüben.

Als technologie- und lösungsorientierter Spezialist mit über 100 Jahren Erfahrung bei Feuerfestlösungen für nahezu alle Abnehmerindustrien hat RHI Refractories die bestmögliche Ausgangsbasis, um den Kunden optimale Lösungen anzubieten und auch weiterhin profitabel zu wachsen.

Heraklith

Der Geschäftsbereich Dämmen mit der Führungsgesellschaft

Heraklith AG ist einer der führenden Anbieter am europäischen Dämmstoffmarkt.

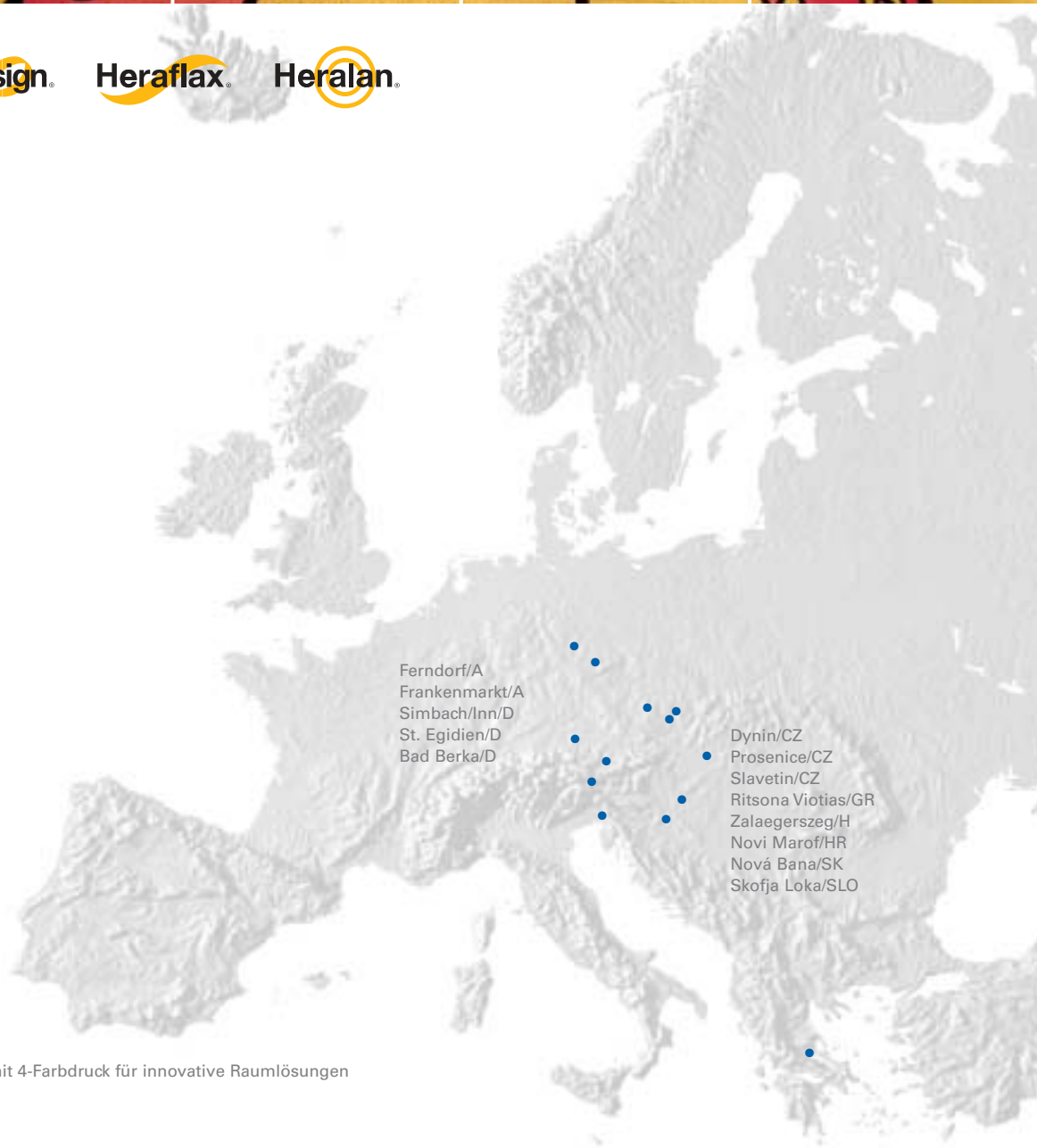
Heraklith setzt die Konzentration auf profitable Marktsegmente und attraktive Wachstumsmärkte in Mittel-/Osteuropa in den Produktgruppen Steinwolle und Holzwolle-Leichtbauplatten konsequent fort. Die unter der Marke Heradesign® erfolgreich eingeführten Decken- und Raumlösungen auf Basis feinfaseriger Holzwolle zeigen die ungebrochene Innovationsfähigkeit von Heraklith.

Geschäftsbereich Dämmen

in € Mio nach IFRS	2003	2002
Umsatz	166,9	168,8
EBITDA	16,1	17,6
EBIT	7,1	4,2
MitarbeiterInnen	1.712	1.775



Heraklith. **Heradesign.** **Heraflax.** **Heralan.**



Ferndorf/A
Frankenmarkt/A
Simbach/Inn/D
St. Egidien/D
Bad Berka/D

Dynin/CZ
Prosenice/CZ
Slavetin/CZ
Ritsona Viotias/GR
Zalaegerszeg/H
Novi Marof/HR
Nová Bana/SK
Skofja Loka/SLO

1 Heradesign Holzwole-Akustikplatte mit 4-Farbdruck für innovative Raumlösungen
● Produktionsstandorte

Highlights

Differenziertes Marktumfeld für Heraklith in West- und Osteuropa

Die für Heraklith relevanten Bau- und Baustoffmärkte zeigten im Geschäftsjahr 2003 erneut ein sehr differenziertes Bild.

In den westeuropäischen Kernmärkten, insbesondere in Deutschland, befindet sich die Bauwirtschaft seit Mitte der 90er-Jahre in einer Rezession. Nach der schlechten Marktverfassung in Deutschland im Jahr 2002 war auch 2003 keine Erholung zu verzeichnen. Der erreichte Tiefstpunkt der Bauwirtschaft hat das Geschäftsvolumen der Baustoffindustrie in den letzten fünf Jahren um fast ein Drittel schrumpfen lassen, stark gestiegene Überkapazitäten führten zudem zu einer harten Preis- und Marktanteils politik. Auch die Marktsituation in Österreich zeigte sich im Jahr 2003 nur wenig verbessert, eine deutliche Belebung fand nicht statt. Nur in einzelnen westeuropäischen Ländern wie Italien, Spanien und den Niederlanden war das Marktumfeld insgesamt befriedigend.

Die mittel- und osteuropäischen Länder dagegen verzeichneten auch 2003 eine sehr zufriedenstellende Baukonjunktur. Kroatien, Slowenien, die Slowakei, Ungarn, Tschechien, Russland und Weißrussland sind weiterhin wichtige Wachstumsländer im Bereich der Baustoffindustrie. Das Konjunktur- und Investitionsklima in den EU-Beitrittsländern war insgesamt positiv und deutlich besser als in Westeuropa.

Durch die Überkapazitäten in Westeuropa kommt es jedoch auch in logistisch gut erreichbaren Wachstumsmärkten Mitteleuropas zu einer Verschärfung des Wettbewerbes, da einzelne Anbieter jetzt Marktanteile auf dem Weg der Preispolitik absichern oder dazugewinnen wollen.

Restrukturierung und Neuausrichtung zeigen Wirkung

Durch Maßnahmen in den deutschen und österreichischen Werken und infolge der Schließung des Werkes Sperenberg (Berlin) im Jahr 2002 konnte eine deutliche Verbesserung der Herstell-

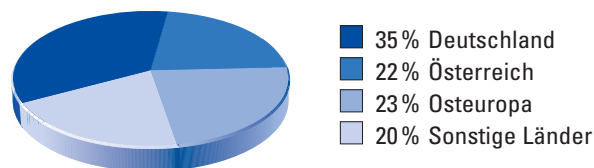
kosten erzielt werden. Die neue Hobeltechnologie in Ferndorf (Österreich) und die Markteinführung der neuen Heradesign® Akustikplatten-Generation zeigten zudem die erwarteten positiven Effekte. Begleitet wurden diese Maßnahmen durch umfassende Gemeinkostensenkungen, vor allem in Österreich und Deutschland.

Im Jahr 2003 wurden weitere bedeutende Schritte hin zu einer Neupositionierung von Heraklith gesetzt. So wurde die Österreichische Heraklith GmbH im März 2003 in Heraklith AG umgewandelt, um die operative Selbstständigkeit und Eigenverantwortung des Geschäftsbereiches Dämmen innerhalb des RHI Konzerns zu betonen. Die operative Struktur der Heraklith Gruppe in Westeuropa wurde auf drei neuen Säulen aufgebaut:

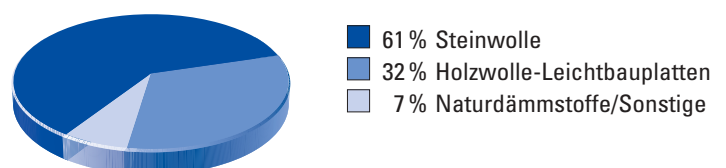
- >> Business Unit Hochbau
- >> Business Unit Decke/Wand
- >> Business Unit Industriedämmstoffe

Diese Neuausrichtung führte schon im Jahr 2003 zu wichtigen Verbesserungen bei der Marktbearbeitung.

Heraklith: Umsatz nach Regionen



Heraklith: Umsatz nach Produktgruppen



Ergebnisse und Ausblick

EBIT deutlich gesteigert

Heraklith erzielte im Berichtsjahr 2003 einen Umsatz von € 166,9 Mio (Vorjahr: € 168,8 Mio). Durch den Umbau des Produktportfolios hin zu margenstärkeren Marktsegmenten verbunden mit Kapazitätsrücknahmen und die sehr schwache Marktverfassung kam es in Deutschland und Österreich zu Umsatzrückgängen. Der Umsatzanteil dieser Länder am Gesamtgeschäft der Heraklith sank von 59% im Jahr 2002 auf 57% im Jahr 2003. Die Abhängigkeit von den früheren Kernmärkten, die zukünftig nur noch wenig Wachstumspotenzial aufweisen werden, konnte damit planmäßig weiter reduziert werden.

Durch die Steigerung der Exporte in attraktive Länder in Westeuropa und Asien, so z.B. nach Italien, Spanien und Südkorea, und eine Marktpenetration in den Zukunftsmärkten in Mittel- und Osteuropa erreichte der Heraklith-Umsatz fast das Niveau des Vorjahres.

Positive Absatz- und Umsatzentwicklungen bei Steinwolle in Osteuropa und gute Erfolge beim Absatz von innovativen Spezialprodukten im Wachstumssegment Akustik in neuen Märkten Westeuropas prägten die positiven Tendenzen im Geschäftsjahr 2003. Heraklith exportiert inzwischen über die europäischen Stammmärkte hinaus Spezialprodukte in über 30 Länder weltweit.

Das EBIT des Geschäftsbereiches Heraklith erreichte € 7,1 Mio (Vorjahr: € 4,2 Mio) und konnte damit den Vorjahreswert bei nahezu konstantem Umsatz deutlich übertreffen. Durch die angespannte Wettbewerbs- und Preissituation in vielen Märkten kamen die positiven Kosten- und Portfolioeffekte 2003 noch nicht voll zum Tragen. Dennoch ist die erreichte EBIT-Marge von 4,2% (Vorjahr: 2,5%) im Wettbewerbsvergleich erfreulich und ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer weiteren Steigerung der Profitabilität.

Ausblick

Heraklith wird in Folge der strategischen Neuausrichtung drei Schwerpunkte intensiv vorantreiben:

- >> Forcierung der Marktdurchdringung in den wachsenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas, wobei neben den EU-Beitrittsländern auch Russland, Ukraine, Weißrussland, Rumänien, Bulgarien sowie die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien im Fokus stehen.
- >> Entwicklung neuer innovativer Lösungen für margenstarke Segmente im Bereich Innenausbau (Decke, Wand) und Akustik, wie dies mit Heradesign® gelungen ist.
- >> Aktives Kostenmanagement in den Kernmärkten Deutschland und Österreich, da hier keine merklichen Steigerungspotenziale bestehen.

Die erfolgreiche Vermarktung der neuen Produktgeneration Heradesign® auf Basis feinfaseriger Holzwolle und einer neuen Herstellungstechnologie wird 2004 weiter vorangetrieben. Heradesign® erschließt Architekten und Bauherren für gestalterische Anwendungen im Innenausbau bei Wand und Decke völlig neue Möglichkeiten.

Wichtigstes Ziel ist es, die Ertragskraft der Heraklith Gruppe kontinuierlich zu verbessern. RHI ist überzeugt, durch die neue Struktur der Heraklith hierfür die richtige Basis geschaffen zu haben, und erwartet für 2004 eine weitere Steigerung des EBIT.

2003

Jahresabschluss RHI Konzern 2003

Lagebericht

Ebenso wie in den Vorjahren wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 3 HGB in Verbindung mit § 251 Abs 3 HGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz erster positiver Signale war im Geschäftsjahr 2003 keine signifikante Verbesserung der weltweiten Industriekonjunktur zu verzeichnen. Lediglich China zeigte erneut hohe Wachstumsraten und trug mit entsprechend hoher Nachfrage in für RHI wichtigen Industrien zu einer verbesserten Kapazitätsauslastung bei. Neben der Konjunktursituation prägte die Währungsentwicklung des US-Dollar im Vergleich zum Euro und zu anderen Währungen die Rahmenbedingungen vieler Länder und Industrien. Davon waren auch viele Kunden von RHI betroffen, jedoch in regional und individuell sehr unterschiedlichem Ausmaß.

Die weltweiten Rahmenbedingungen für die Feuerfestindustrie haben sich auch im Geschäftsjahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr nicht entscheidend verbessert. Nur wenige der für RHI Refractories bedeutsamen Industrien und Regionen konnten wirtschaftlich gute Rahmendaten oder gar einen leichten Aufschwung verzeichnen. Die Konjunktur in Europa war schwach, das Investitions- und Konsumklima nach wie vor sehr verhalten. Nordamerika zeigte ein leicht verbessertes Wirtschaftsklima, in Japan war erneut keine Belebung der Industrie zu verzeichnen. Nachdem die Schlüsselregionen der Weltwirtschaft damit keine Konjunkturimpulse lieferten, war auch in den Ländern Mittel- und Südamerikas, Afrikas und im Nahen und Mittleren Osten keine Belebung der Industriekonjunktur zu verzeichnen. Einzelne Länder in Osteuropa und Asien konnten ihre wirtschaftliche Restrukturierung vorantreiben, einzelne EU-Beitrittsländer auch gute Wachstumsraten vorweisen. China beeinflusste mit einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach Grundstoff- und Investitionsgütern am Weltmarkt wesentlich die Preis- und Auslastungssituation vieler Feuerfest-Abnehmerindustrien weltweit. Gleichzeitig verzeichneten die Produzenten aber bei Rohstoffen, Energie und Frachten teilweise deutlich höhere Kosten.

Die für die Dämmstoffindustrie relevanten Bau- und Baustoffmärkte zeigten im Geschäftsjahr 2003 erneut ein sehr differenziertes Bild. In den westeuropäischen Kernmärkten, insbesondere in Deutschland, befindet sich die Bauwirtschaft seit Mitte der 90er-Jahre in einer Rezession. Nach der schlechten Marktverfassung in Deutschland im Jahr 2002 war auch 2003 keine Erholung zu verzeichnen. Der erreichte Tiefstpunkt der Bauwirtschaft hat das Geschäftsvolumen der Baustoffindustrie in den letzten fünf Jahren um fast ein Drittel schrumpfen lassen, stark gestiegene Überkapazitäten führten zudem zu einer harten Preis- und Marktanteils politik. Auch die Marktsituation in Österreich zeigte sich im Jahr 2003 nur wenig verbessert, eine deutliche Belebung fand nicht statt. Nur in einzelnen westeuropäischen Ländern wie Italien, Spanien und den Niederlanden war das Marktumfeld insgesamt befriedigend. Die mittel- und osteuropäischen Länder dagegen verzeichneten auch 2003 eine sehr zufriedenstellende Baukonjunktur, Kroatien, Slowenien, die Slowakei, Ungarn, Tschechien, Russland und Weißrussland sind weiterhin wichtige Wachstumsländer im Bereich der Baustoffindustrie. Das Konjunktur- und Investitionsklima in den EU-Beitrittsländern war insgesamt positiv und deutlich besser als in Westeuropa. Durch die Überkapazitäten in Westeuropa kommt es jedoch auch in logistisch gut erreichbaren Wachstumsmärkten Mitteleuropas zu einer Verschärfung des Wettbewerbs, da einzelne Anbieter jetzt Marktanteile auf dem Weg der Preispolitik absichern oder dazugewinnen wollen.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Feuerfest war im Jahr 2003 zwar regional und in den Absatzindustrien unterschiedlich, in Anbetracht der konjunkturellen Lage und des schwachen US-Dollar jedoch insgesamt zufriedenstellend.

Die europäische Stahlindustrie konnte aufgrund der hohen chinesischen Nachfrage ein insgesamt gutes Stahljahr verzeichnen. RHI Refractories profitierte 2003 von der insgesamt günstigen Auslastung der europäischen Stahlindustrie, Absatz und Umsatz konnten erfreulich gesteigert werden.

In Mittel- und Südamerika konnte sich die Stahlindustrie von der schwierigen und teilweise krisenhaften Situation in vielen Ländern noch nicht erholen. In diesem Marktumfeld konnte RHI Refractories das Absatzniveau des Vorjahres nicht ganz erreichen. Der Umsatzbeitrag blieb währungsbedingt deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück.

Die Stahlregion Asien/Pazifik mit dem Schlüsselmarkt China stand auch 2003 im Mittelpunkt der Entwicklung weltweit. Das Absatzvolumen in der Region Asien/Pazifik konnte deutlich, die Umsatzbeiträge durch den schwachen US-Dollar hierzu unterproportional verbessert werden.

Der Stahlmarkt Kanada/USA erholte sich 2003 nur langsam, die Stahlindustrie ist nach wie vor durch Überkapazitäten und zahlreiche Chapter 11-Fälle geprägt. RHI Refractories konnte in der Region trotz deutlicher Absatzzuwächse im Vergleich zum Vorjahr das Umsatzniveau währungsbedingt nur in etwa konstant halten.

Die Zementindustrie zeigte in Osteuropa und Asien gutes Wachstum, China war auch in der Zementbranche der herausragende Markt. RHI Refractories konnte in China bereits gute Markterfolge erzielen, insgesamt lagen Absatz und Umsatz im Bereich Zement aber leicht unter dem Vorjahr.

In der Kalkindustrie in Frankreich, Spanien und in den EU-Beitrittsländern erzielte RHI Refractories gute Markterfolge. Auch das Geschäft mit Anlagenbauern für Kalkprojekte im Nahen und Mittleren Osten sowie in Südamerika verlief erfreulich. Absatz und Umsatz im Bereich Kalk lagen 2003 über dem Vorjahresniveau. Der Markt für Nichteisenmetalle zeigte 2003 eine Trendänderung. Die starke Nachfrage aus China und die leicht verbesserte Konjunktur prägten das Marktumfeld. RHI Refractories konnte weltweit erfreuliche Absatzsteigerungen erreichen, der Umsatz lag währungsbedingt auf Vorjahresniveau.

Die Glasindustrie zeigte sich 2003 in stabiler Verfassung, die Produktion stieg weltweit um 3% an. Infolge der weltweit geringeren Ausschreibungen für Neubau- und Reparaturprojekte lagen Absatz und Umsatz im Bereich Glas unter den Vorjahreswerten.

Im Bereich Umwelt, Energie, Chemie konnte RHI Refractories den Absatz erneut steigern, der Umsatz lag infolge des schwachen US-Dollar unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt konnte RHI Refractories im Geschäftsjahr 2003 das Absatzvolumen weltweit auf über 1,5 Mio Tonnen Feuerfestprodukte und Rohstoffe steigern, dies entspricht einem Anstieg um 2,9%. RHI Refractories konnte damit stärker als der konjunkturell noch sehr gedämpfte Markt wachsen und insbesondere in Asien und Nordamerika Marktanteile gewinnen. Der Auftragseingang war 2003 stabil und lag insgesamt auf erfreulichem Niveau.

Auch die Geschäftsentwicklung im Bereich Dämmen war im Jahr 2003 regional sehr unterschiedlich, in Anbetracht der überwiegend schwierigen Marktbedingungen jedoch insgesamt zufriedenstellend. Durch den Umbau des Heraklith Produktportfolios hin zu margenstärkeren Marktsegmenten verbunden mit Kapazitätsrücknahmen und die sehr schwache Marktverfassung kam es in Deutschland und Österreich zu Umsatzrückgängen. Der Umsatzanteil dieser Länder am Gesamtgeschäft der Heraklith sank von 59% im Jahr 2002 auf 57% im Jahr 2003. Die Abhängigkeit von den früheren Kernmärkten konnte damit planmäßig weiter reduziert werden. Positive Absatz- und Umsatzentwicklungen bei Steinwolle in Osteuropa und gute Erfolge beim Absatz von innovativen Spezialprodukten im Wachstumssegment Akustik in neuen Märkten Westeuropas prägten die positiven Tendenzen im Geschäftsjahr 2003. Die Wettbewerbs- und Preissituation in vielen Märkten war jedoch auch 2003 angespannt.

Durch die Steigerung der Exporte in Westeuropa und Asien, so z.B. nach Italien, Spanien und Südkorea, und eine Marktpenetration in Mittel- und Osteuropa erreichte Heraklith bei Absatz und Umsatz etwa das Niveau des Vorjahres. Der Auftragseingang war 2003 stabil und lag insgesamt auf zufriedenstellendem Niveau.

Wirtschaftliche Effekte aus der Stärke des Euro im Vergleich zum US-Dollar betrafen insbesondere das weltweite Feuerfestgeschäft von RHI Refractories. Währungsbedingte Umsatzrückgänge wurden durch eine Absatzausweitung bei bestehenden Kunden und Marktanteilsgewinne teilweise aufgefangen, Margenbelastungen wurden durch verstärkte Produktion außerhalb des Euro-Raums sowie durch verstärkten Einkauf insbesondere von Rohstoffen in US-Dollar kompensiert. Insgesamt wirkte sich die gegenüber 2002 nochmals verschlechterte US-Dollar/Euro-Parität im Jahr 2003 dämpfend auf das Umsatz- und Ergebniswachstum bei RHI Refractories aus.

Umsatz und Ertragslage

RHI berichtet ab dem Geschäftsjahr 2003 nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Damit wurden auch die Geschäfts- und Bilanzzahlen für 2002 zur Vergleichbarkeit auf IFRS angepasst, die Darstellung beruht somit auf einer Eröffnungsbilanz zum 01.01.2002. Insofern weichen die hier dargestellten Vergleichszahlen von den Daten im Geschäftsbericht 2002 ab.

RHI Konzern: Umsatz

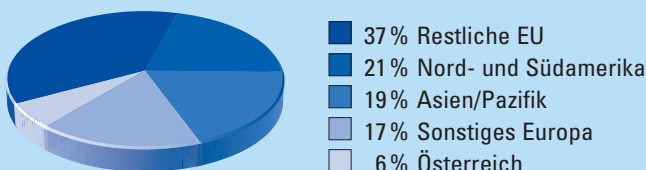
in € Mio	2003	2002
Feuerfest	1.033,6	1.068,1
Dämmen	166,9	168,8
Engineering	-	72,8
Konsolidierung / Sonstiges	32,1	48,3
RHI Konzern	1.232,6	1.358,0

Der RHI Konzernumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2003 € 1.232,6 Mio (Vorjahr: € 1.358,0 Mio), wobei der direkte Vergleich durch Veränderungen im Konzernportfolio beeinträchtigt ist. Der Umsatzrückgang ist vor allem auf den Verkauf der Engineering-Aktivitäten zum 30.06.2002 zurückzuführen, die im Jahr 2002 noch mit € 72,8 Mio zum Konzernumsatz beitrugen. Darüberhinaus wirkte sich im Jahresvergleich der 2003 erfolgte Verkauf der Isolieren-Aktivitäten aus.

Das RHI Kerngeschäft Feuerfest erzielte 2003 einen Umsatz von € 1.033,6 Mio (Vorjahr: € 1.068,1 Mio). Hier spiegeln sich die deutlich veränderten Währungsrelationen zwischen US-Dollar und Euro in entsprechend negativen Umsatzeffekten wider.

Der Geschäftsbereich Dämmen erzielte Umsatzsteigerungen in Osteuropa und weiteren Exportmärkten, in Folge eines im Umsatz 2002 enthaltenen Anlagenbauprojektes und anhaltend schwacher Hochbaukonjunktur in den Kernmärkten lag der Umsatz 2003 mit € 166,9 Mio (Vorjahr: € 168,8 Mio) jedoch nur knapp auf Vorjahresniveau.

RHI: Konzernumsatz nach Regionen



RHI Betriebsergebnis (EBIT)

in € Mio	2003	2002
Feuerfest	115,9	98,9
Dämmen	7,1	4,2
Engineering	-	0,0
Overhead / Sonstiges	-1,0	14,5
RHI Konzern	122,0	117,6

Das EBIT (Betriebsergebnis) im RHI Konzern erreichte 2003 € 122,0 Mio (Vorjahr: € 117,6 Mio), damit konnte RHI die EBIT-Marge auf 9,9% (Vorjahr: 8,7%) steigern. Feuerfest erzielte ein EBIT von € 115,9 Mio (Vorjahr: € 98,9 Mio). Dämmen konnte das EBIT durch Gemeinkostensenkungen, Erfolge mit Innovationen wie Heradesign® und Umsatzsteigerungen in Osteuropa auf € 7,1 Mio (Vorjahr: € 4,2 Mio) verbessern.

RHI Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

in € Mio	2003	2002
Umsatz	1.232,6	1.358,0
EBITDA	174,7	188,8
EBIT	122,0	117,6
Finanzergebnis	-30,2	-46,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4,5	4,1
Gewinn vor Ertragsteuern	96,3	75,2
Ertragsteuern	-18,8	-25,6
Gewinn	77,5	49,6
Anteiliger Gewinn der Minderheitsgesellschaften	-4,6	-2,7
Anteiliger Gewinn der Aktionäre der RHI AG	72,9	46,9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,65	2,35
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,04	1,36

Das Finanzergebnis zeigte sich in 2003 mit € -30,2 Mio (Vorjahr: € -46,5 Mio) gegenüber 2002 deutlich verbessert. Neben dem operativen Zinsergebnis von € -23,3 Mio (Vorjahr: € -27,3 Mio) sind nach IFRS Zinsen aus der laufenden Bewertung von Personalrückstellungen in Höhe von € -17,3 Mio (Vorjahr: € -18,0 Mio) enthalten. Weiters sind im Finanzergebnis das Beteiligungsergebnis und das sonstige finanzielle Ergebnis in Höhe von insgesamt € 10,4 Mio (Vorjahr: € -1,2 Mio) enthalten. Im Berichtsjahr 2003 kam hier ein Ergebniseffekt aus Anteilsverkäufen an einer Wohnungsbaugesellschaft in Deutschland in Höhe von € 10,6 Mio zum Tragen.

Der Gewinn vor Ertragsteuern im RHI Konzern erreichte 2003 in Folge der guten operativen Ergebnisse und des verbesserten Finanzergebnisses € 96,3 Mio (Vorjahr: € 75,2 Mio).

Die Ertragsteuern im RHI Konzern konnten dennoch auf € -18,8 Mio (Vorjahr: € -25,6 Mio) reduziert werden.

Der Gewinn im RHI Konzern wurde um 56% gesteigert und betrug € 77,5 Mio (Vorjahr: € 49,6 Mio). Der anteilige Gewinn der Minderheitsgesellschafter lag bei € 4,6 Mio (Vorjahr: € 2,7 Mio), der damit verbleibende anteilige Gewinn der Aktionäre der RHI AG lag bei € 72,9 Mio (Vorjahr: € 46,9 Mio). Das Ergebnis je Aktie lag auf unverwässerter Basis bei € 3,65 (Vorjahr: € 2,35).

Vermögens- und Finanzlage

RHI Cash Flow

in € Mio	2003	2002
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	100,2	108,4
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-26,6	-36,1
Ergebnisneutrale Veränderung der Eigenmittel	0,0	1,0
Free Cash Flow	73,6	73,3
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	86,6	-99,5
Veränderung der liquiden Mittel	-13,0	-26,2
Finanzverbindlichkeiten brutto	296,6	370,8
Finanzverbindlichkeiten netto (inkl. liquide Mittel)	265,5	325,1

Der Cash Flow 2003 aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte € 100,2 Mio (Vorjahr: € 108,4 Mio), der Free Cash Flow € 73,6 Mio (Vorjahr: € 73,3 Mio). Der Cash Flow wurde planmäßig zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt, diese reduzierten sich in Folge auf € 296,6 Mio (Vorjahr: € 370,8 Mio). Damit konnte 2003 ein Abbau der verzinslichen Verbindlichkeiten erzielt werden. Unter Einbeziehung der liquiden Mittel in Höhe von € 31,1 Mio (Vorjahr: € 45,7 Mio) reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten auf netto € 265,5 Mio (Vorjahr: € 325,1 Mio).

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2003 € -26,6 Mio (Vorjahr: € -36,1 Mio). In das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände wurden in 2003 insgesamt € 58,5 Mio (Vorjahr: € 39,9 Mio) investiert. Hiervon entfielen € 48,0 Mio auf das Kerngeschäft Feuerfest, davon betrafen € 7,2 Mio aktivierte Eigenleistungen. Durch gezielte Investitionen in die Geschäftsbereiche Feuerfest und Dämmen wurden auch 2003 wichtige Schritte zur Optimierung des Anlagevermögens und der Ergebnispotenziale im RHI Konzern gesetzt. Der Cash Flow aus dem Abgang von Tochterunternehmen lag bei € 7,4 Mio (Vorjahr: € 0,0 Mio), der aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren bei € 16,6 Mio (Vorjahr: € 2,0 Mio).

Bilanzstruktur des RHI Konzerns

In der Bilanzstruktur kam es 2003 im Vergleich zum Vorjahr zu keinen wesentlichen Veränderungen. Durch die Umstellung der Bilanzierung von ÖHGB auf International Financial Reporting Standards (IFRS) wurde die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2002 Grundlage der IFRS-Bilanzierung.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises sowie die Fremdwährungsumrechnung hatten insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögensstruktur des RHI Konzerns zum 31.12.2003.

Der RHI Konzern weist zum 31.12.2003 ein negatives Eigenkapital von € -422,7 Mio (31.12.2002: € -466,2 Mio) aus. Das negative Eigenkapital entstand im Jahresabschluss 2001 durch die Entkonsolidierung aller US Feuerfestgesellschaften. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Mit einer umfassenden Kapitalrestrukturierung konnte RHI insolvenzrechtliche Schritte auf Basis einer positiven Fortführungsprognose abwenden, mit den finanzierenden Banken wurde ein langfristiges und tragfähiges Konzept beschlossen. Die dabei mit dem Bankenkonsortium vereinbarten Maßnahmen sichern die langfristige Liquidität des RHI Konzerns. Ein Element der Kapitalrestrukturierung war die Wandlung von € 400 Mio Bankverbindlichkeiten in bis Ende 2006 zins- und tilgungsfreie nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, ein weiteres die Begebung nachrangiger Wandelschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von nominal € 144,72 Mio. In Folge zeigt die Konzernbilanz zum 31.12.2003 nachrangige Schulden in Höhe von € 530,0 Mio (31.12.2002: € 526,8 Mio).

Die langfristig angelegten Kernelemente der Kapitalrestrukturierung sichern die Liquidität des RHI Konzerns, die weitere Optimierung und den weltweiten Ausbau des Kerngeschäftes Feuerfest, eine Cash Flow orientierte Unternehmenspolitik sowie den langfristigen Aufbau von Eigenkapital. Zum 31.12.2003 stand dem RHI Konzern ein Kreditrahmen in Höhe von insgesamt € 422,1 Mio (31.12.2002: € 526,6 Mio) zur Verfügung.

Forschung & Entwicklung

Forschung & Entwicklung ist für RHI Refractories der Schlüssel, um die Position als Technologieführer bei feuerfesten Werkstoffen und Lösungen weiter ausbauen zu können. Die bei RHI Refractories im weltweit anerkannten Technologiezentrum in Leoben (Österreich) konzentrierte F&E Kompetenz und die Vernetzung mit den Know-how Trägern in den Business Units und Werken weltweit schafft ein optimales Umfeld, um in allen relevanten Rohstoff- und Kundensegmenten innovativ zu arbeiten. Diese Netzwerkstrategie, in die auch viele Universitäten und Forschungslaboratorien eingebunden sind, ermöglicht kontinuierliche Innovationsprozesse zum Nutzen der Kunden. Nur so können die Schlüssel- und Schrittmachertechnologien bei Feuerfest- und Werkstoffwissenschaften erarbeitet werden und in RHI Refractories Produkten, Technologien und Lösungen ihren Niederschlag finden. Die Herausforderung liegt auch darin, immer wieder die klassischen Ansätze bei Feuerfest und seinen Basistechnologien zu hinterfragen.

Die Forschungsaktivitäten konzentrierten sich im Jahr 2003 zum Beispiel auf neue Feuerfestrohstoffe, den Einsatz von feinen und ultrafeinen Materialien (Nanotechnologie) und die Entwicklung von neuen Zusatzstoffen zu gebrannten Feuerfestprodukten. Weitere Schwerpunkte waren 2003 z.B. die Entwicklung neuer Schmelzrohstoffe, der Einsatz von Recyclingmaterialien, der Fokus auf Sensoren und Maschinen, die Computersimulation von Prozessen und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit Forschungspartnern und Leitkunden.

RHI Refractories konnte 2003 innovative Entwicklungslösungen in den Bereichen magnesitisch geformte Produkte (basische Steine), kohlenstoffgebundene Produkte, Schieberkeramik, nichtbasische Steine, nichtbasische, ungeformte Erzeugnisse und isostatisch gepresste Produkte neu am Markt einführen.

RHI Refractories wird ihren Kunden auch zukünftig innovative Lösungen für die kontinuierliche Verbesserung ihrer Prozesse bieten können. Die eigene RHI Refractories Forschung & Entwicklung stellt dies sicher.

Umsatz- und Ertragsaussichten für 2004

Frühindikatoren und Konjunkturschätzungen deuten zu Beginn des Jahres 2004 auf eine wirtschaftliche Erholung in wichtigen Ländern Europas hin. Auch für die USA wird von Experten eine weitere konjunkturelle Erholung in Aussicht gestellt. China sollte weiterhin hohe Wachstumsraten in allen für RHI und ihre Kunden wichtigen Schlüsselindustrien vorweisen können, wobei jedoch die Wachstumskurve gegenüber dem stürmischen Verlauf der letzten Jahre abflachen könnte. Die Nachfrage aus China wird für viele Industrien, wie zum Beispiel die Stahlindustrie in West- und Osteuropa sowie Nordamerika, weiterhin ein wichtiger Faktor für die Auslastung der Kapazitäten und das Preisniveau sein.

Negativ schlagen sich für viele Industrien in 2004 die Erhöhung von Rohstoffpreisen und Seefrachtraten, hohe Energiekosten und, insbesondere für europäische Produzenten, die ungünstige Währungsparität zwischen Euro und US-Dollar in den Prognosen nieder.

Im Geschäftsbereich Feuerfest stellt sich die Auftragssituation zu Beginn des Jahres 2004 konstant gut dar, wengleich die Unsicherheiten der Märkte besonders im Projektgeschäft deutlich spürbar sind. RHI Refractories konnte im Vorfeld der für Ende 2004 erwarteten Inbetriebnahme des neuen Werkes in China bereits wichtige Projekte, z.B. der Glasindustrie in China, im Wettbewerb gewinnen. RHI Refractories wird wie bisher auch in 2004 mit einer selektiven Preispolitik am Markt agieren, um einen fairen Interessenausgleich zwischen RHI Refractories und ihren Kunden sicherzustellen. Insgesamt erwartet RHI Refractories im weltweiten Feuerfestgeschäft bei einem verbesserten Geschäftsklima wiederum einen positiven Geschäftsverlauf. Ziel sind wie in 2003 Marktanteilsgewinne in China und Asien insgesamt sowie in Osteuropa, hier insbesondere in Russland. Aufgrund eines strikten Credit Risk Managements wird RHI Refractories jedoch auch 2004 nur solche Projekte annehmen, die eine adäquate Absicherung der Forderungsrisiken ermöglichen.

Die Bau- und Baustoffmärkte in Europa zeigen ein differenziertes Bild. Während die für Heraklith wichtigsten Einzelmärkte Deutschland und Österreich auch nach mehrjähriger Rezession nur geringe Wachstumschancen bieten werden, stellt sich die Situation in Mittel- und Osteuropa deutlich besser dar. Heraklith wird durch die

starke Präsenz in den EU-Beitrittsländern auch 2004 von einer guten Baukonjunktur profitieren können. Auch die Aussichten in weiteren Ländern Osteuropas wie der Ukraine und Weißrussland sowie neuen Exportmärkten in Europa und Asien sind deutlich besser als in Westeuropa. Negativ schlägt jedoch eine zum Teil aggressive Preispolitik um Marktanteile zu Buche, die angesichts von Überkapazitäten und eines starken Verdrängungswettbewerbs in einzelnen Märkten nach wie vor besteht.

RHI erwartet im Geschäftsbereich Dämmen für 2004 wiederum eine kontinuierliche Verbesserung der Ergebnissituation, obwohl die Spielräume aufgrund der allgemeinen Markt- und Wettbewerbssituation derzeit noch limitiert sind.

Der Ergebnisausblick für den RHI Konzern für 2004 ist insgesamt positiv, sofern nicht konjunktur- oder währungsbedingt neue Belastungen für die Weltwirtschaft auftreten. RHI wird auch in diesem Jahr die Ziele der Kapitalrestrukturierung erfüllen und durch gezielte Investitionen erneut wichtige Impulse für die positive Weiterentwicklung des Konzerns setzen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang enthalten.

2003

Bilanz RHI Konzern 2003

in € Mio	Anhang	31.12.2003	%	31.12.2002	%
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	(1)	453,8	38,8	472,7	38,2
Firmenwerte	(2)	17,3	1,5	17,4	1,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(3)	7,9	0,7	5,2	0,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	(4)	37,2	3,2	36,6	3,0
Finanzanlagen	(5)	31,4	2,7	30,6	2,5
Langfristige Forderungen	(6)	5,6	0,5	9,0	0,7
Aktive latente Steuern	(7)	60,3	5,1	55,2	4,4
		613,5	52,5	626,7	50,6
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	(8)	223,6	19,1	227,1	18,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	275,8	23,5	311,1	25,1
Kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen	(6)	4,7	0,4	2,4	0,2
Forderungen aus Ertragsteuern		16,8	1,4	13,1	1,1
Wertpapiere und Anteile		5,2	0,4	12,5	1,0
Liquide Mittel	(10)	31,1	2,7	45,7	3,7
		557,2	47,5	611,9	49,4
		1.170,7	100,0	1.238,6	100,0
PASSIVA					
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG					
Grundkapital	(11)	145,7	12,4	144,8	11,7
Konzernrücklagen	(11)	-602,0	-51,4	-645,9	-52,1
		-456,3	-39,0	-501,1	-40,4
Minderheitenanteile	(11)	33,6	2,9	34,9	2,8
		-422,7	-36,1	-466,2	-37,6
Langfristige Schulden					
Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	400,0	34,2	400,0	32,3
Nachrangige Wandelschuldverschreibung	(13)	130,0	11,1	126,8	10,2
Nachrangige Schulden		530,0	45,3	526,8	42,5
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	227,3	19,4	269,7	21,8
Passive latente Steuern	(7)	29,1	2,5	28,0	2,2
Personalrückstellungen	(15)	319,2	27,3	327,0	26,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	(16)	2,5	0,2	2,5	0,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	57,4	4,9	61,7	5,0
		635,5	54,3	688,9	55,6
		1.165,5	99,6	1.215,7	98,1
Kurzfristige Schulden					
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	266,2	22,7	281,6	22,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	69,3	5,9	101,1	8,2
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		20,1	1,7	12,8	1,0
Kurzfristige Rückstellungen	(16)	72,3	6,2	93,6	7,6
		427,9	36,5	489,1	39,5
		1.170,7	100,0	1.238,6	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung RHI Konzern 2003

in € Mio	Anhang	2003	%	2002	%
Umsatzerlöse	(19)	1.232,6	100,0	1.358,0	100,0
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(20)	6,9	0,6	5,5	0,4
Sonstige Erträge	(21)	30,4	2,5	48,4	3,6
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen	(22)	-540,7	-43,9	-625,1	-46,1
Personalaufwand	(23)	-319,2	-25,9	-355,4	-26,2
Abschreibungen auf Firmenwerte		-1,2	-0,1	-5,6	-0,4
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(24)	-51,5	-4,2	-65,6	-4,8
Sonstige Aufwendungen	(25)	-235,3	-19,1	-246,0	-18,1
Gewinne aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	(26)	0,0	0,0	3,4	0,3
Betriebsergebnis		122,0	9,9	117,6	8,7
Finanzergebnis	(27)	-30,2	-2,5	-46,5	-3,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(28)	4,5	0,4	4,1	0,3
Gewinn vor Ertragsteuern		96,3	7,8	75,2	5,5
Ertragsteuern	(29)	-18,8	-1,5	-25,6	-1,8
Gewinn		77,5	6,3	49,6	3,7
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den					
Aktionären der RHI AG		72,9	5,9	46,9	3,5
Minderheitsgesellschaftern		4,6	0,4	2,7	0,2
		77,5	6,3	49,6	3,7
in €					
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(34)	3,65		2,35	
Verwässertes Ergebnis je Aktie ¹	(34)	2,04		1,36	

¹ Das verwässerte Ergebnis je Aktie unterstellt die Wandlung der begebenen Wandelschuldverschreibungen bis spätestens 2009

Entwicklung des Eigenkapitals RHI Konzern 2003

	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG						Minderheitenanteile	Eigenkapital Gesamt	
	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen aus Marktbewertung von Wertpapieren	Ausgleichsposten Währungsrechnung	Konzernergebnisse			Konzernrücklagen
in € Mio									
31.12.2002		144,8	37,0	10,4	-25,2	-668,1	-645,9	34,9	-466,2
Währungsänderungen					-20,7		-20,7	-1,4	-22,1
Wertpapiere									
Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen				3,1			3,1		3,1
Erfolgswirksame Auflösung				-10,6			-10,6		-10,6
Sonstige Veränderungen						-0,8	-0,8	-2,2	-3,0
Direkt mit dem Eigenkapital									
verrechnete Ergebnisse		0,0	0,0	-7,5	-20,7	-0,8	-29,0	-3,6	-32,6
Gewinn 2003						72,9	72,9	4,6	77,5
Gesamtergebnis 2003		0,0	0,0	-7,5	-20,7	72,1	43,9	1,0	44,9
Dividendenzahlungen							0,0	-2,3	-2,3
Kapitalerhöhung		0,9					0,0		0,9
31.12.2003	(11)	145,7	37,0	2,9	-45,9	-596,0	-602,0	33,6	-422,7

	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG						Minderheitenanteile	Eigenkapital Gesamt	
	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen aus Marktbewertung von Wertpapieren	Ausgleichsposten Währungsrechnung	Konzernergebnisse			Konzernrücklagen
in € Mio									
31.12.2001		144,8	26,9	0,4	0,0	-709,1	-681,8	37,7	-499,3
Währungsänderungen					-25,2		-25,2	-1,0	-26,2
Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen				10,0			10,0		10,0
Sonstige Veränderungen						-5,9	-5,9	-2,2	-8,1
Direkt mit dem Eigenkapital									
verrechnete Ergebnisse		0,0	0,0	10,0	-25,2	-5,9	-21,1	-3,2	-24,3
Gewinn 2002						46,9	46,9	2,7	49,6
Gesamtergebnis 2002		0,0	0,0	10,0	-25,2	41,0	25,8	-0,5	25,3
Dividendenzahlungen							0,0	-2,3	-2,3
Agio aus Wandelschuldverschreibung			10,1				10,1		10,1
31.12.2002	(11)	144,8	37,0	10,4	-25,2	-668,1	-645,9	34,9	-466,2

Geldflussrechnung RHI Konzern 2003

in € Mio	Anhang	2003	2002
Gewinn vor Ertragsteuern		96,3	75,2
Ergebnis aus dem Abgang vom Anlagevermögen		-2,0	-0,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		52,7	88,3
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen		-0,3	0,0
Zahlungen von Ertragsteuern		-18,9	-23,9
Zinsergebnis		40,6	45,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-4,2	-3,9
Veränderung der Vorräte		-9,4	10,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13,2	18,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1,8	-6,1
Veränderung der Rückstellungen		-39,2	-164,0
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		2,2	-2,1
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-17,2	72,7
Sonstiges		-11,8	-1,8
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(30)	100,2	108,4
Cash Flow aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen		0,0	2,7
Investitionen in Tochterunternehmen		-2,4	-0,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-58,5	-39,9
Investitionen in Finanzanlagen		-1,5	0,0
Investitionen in langfristige Forderungen		-1,3	0,0
Cash Flow aus dem Abgang von Tochterunternehmen		7,4	0,0
Cash Flow aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		2,7	0,6
Cash Flow aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren		16,6	2,0
Cash Flow aus dem Abgang von langfristigen Forderungen		2,3	3,4
Veränderung assoziierte Unternehmen		3,0	-10,2
Erhaltene Investitionszuschüsse		1,3	0,1
Zinseneinnahmen		3,7	5,1
Erhaltene Dividenden		0,1	0,2
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(31)	-26,6	-36,1
Ergebnisneutrale Veränderung der Eigenmittel		0,0	1,0
Abschichtung Genussrecht		0,0	-0,5
Dividenden an Minderheitsgesellschafter		-2,3	-2,3
Cash Flow aus der Gesellschaftersphäre		-2,3	-2,8
Agio aus der Begebung der Wandelschuldverschreibungen		0,3	10,1
Begebung der Wandelschuldverschreibungen		2,7	126,3
Veränderung von langfristigen Krediten		-39,4	-239,7
Veränderung von kurzfristigen Krediten		-31,2	-65,7
Veränderung von Konzernfinanzforderungen		-0,2	100,7
Veränderung von Konzernfinanzverbindlichkeiten		0,4	-12,5
Veränderung von sonstigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten		5,1	12,0
Zinszahlungen		-22,0	-27,9
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(32)	-86,6	-99,5
Gesamt Cash Flow		-13,0	-26,2
Veränderung der liquiden Mittel		-13,0	-26,2
Anfangsstand der liquiden Mittel		45,7	74,9
Währungsänderung der liquiden Mittel		-1,6	-3,0
Endbestand der liquiden Mittel		31,1	45,7

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003

Der RHI Konzern

RHI ist ein global tätiger Industriekonzern mit Sitz in Österreich. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die Geschäftsbereiche Feuerfest und Dämmen.

Feuerfest erzeugt keramische Produkte, die in Hochtemperatur-Produktionsprozessen ab 1.200° C eingesetzt werden. Der Geschäftsbereich Feuerfest beliefert Industrien wie Stahl, Nichteisenmetalle, Zement, Kalk, Glas sowie Umwelt, Energie und Chemie.

Dämmen fertigt und vertreibt Produkte aus Steinwolle und Holzwolle-Leichtbauplatten.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die RHI AG, welche ihren Sitz in Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien hat.

Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten und mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Wertpapieren, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern hat IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2003)“ vorzeitig angewendet. Diese Standards wurden auch bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz nach IFRS zum Übergangszeitpunkt 1. Jänner 2002 und der Vergleichsperiode 2002 berücksichtigt.

Erstmalige Anwendung von IFRS

RHI nutzt als börsennotiertes Unternehmen erstmals die Möglichkeit des § 245 a HGB, einen befreienden Konzernabschluss und -lagebericht nach IFRS aufzustellen.

Die erstmalige Anwendung der Vorschriften des IASB erfolgt gemäß IFRS 1. Danach sind die für die erstmalige Anwendung der IFRS erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden retrospektiv vorzunehmen.

Durch den Übergang vom österreichischen Handelsgesetzbuch (HGB) auf IFRS ergeben sich folgende Effekte auf das Eigenkapital zum 1. Jänner 2002 (Übergangszeitpunkt) und zum 31. Dezember 2002 sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung 2002:

in € Mio		01.01.2002 Eigen- kapital	GuV-Effekte Gewinn	31.12.2002 Eigen- kapital
HGB		-548,6	69,4	-508,6
Firmenwerte, negative Unterschiedsbeträge	(a)	2,2	-3,0	-0,2
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(b)	77,6	-9,3	69,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	(c)	4,5	0,9	8,2
Kurzfristige Vermögenswerte	(d)	1,0	-1,5	9,4
Finanzverbindlichkeiten	(e)	0,0	3,0	3,0
Personalarückstellungen	(f)	-81,1	2,6	-78,6
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(g)	-0,5	-0,8	-3,5
Latente Steuern	(h)	45,6	-11,7	35,0
IFRS		-499,3	49,6	-466,2

Die zum 31. Dezember 2002 ausgewiesenen Eigenkapitaleffekte lassen sich aufgrund von erfolgsneutralen Komponenten wie Konsolidierungskreisänderungen, Währungseffekten und der teilweise ergebnisneutralen Zeitwertbewertung von Bilanzposten nicht zur Gänze aus den Eigenkapitalanpassungen zum Übergangszeitpunkt und den ausgewiesenen Ergebnisunterschieden ableiten.

(a) Firmenwerte, negative Unterschiedsbeträge

Die für Unternehmenszusammenschlüsse maßgeblichen IFRS-Vorschriften werden beginnend mit 1. Jänner 2002 angewendet. Jene Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die davor entstanden sind und im HGB-Abschluss in voller Höhe mit den Rücklagen verrechnet wurden, wurden daher nicht rückwirkend aktiviert.

Die in der Überleitung ausgewiesenen Unterschiede aus Firmenwerten bzw. negativen Unterschiedsbeträgen ergeben sich aus Abweichungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum Konzernabschluss nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften. Aus dem Ansatz von Firmenwerten entsteht daraus ein positiver Effekt von € 2,5 Mio zum 1. Jänner 2002, der durch negative Unterschiedsbeträge von € 0,3 Mio teilweise kompensiert wird. Die Auflösung dieser negativen Unterschiedsbeträge erhöht die sonstigen Erträge im Jahr 2002 um rund € 0,1 Mio, die Abschreibung der Firmenwerte fließt mit rund € 2,5 Mio aufwandswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Weiters werden € 0,6 Mio an Firmenwerten abgeschrieben, die unterjährig aus Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2002 angesetzt wurden und nicht werthaltig waren.

(b) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die im handelsrechtlichen Abschluss erfassten Abschreibungen auf das Anlagevermögen waren zum Teil steuerlich beeinflusst, während die Abschreibung nach IFRS nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer erfolgt. Durch die erforderliche Anpassung der Nutzungsdauer ist die kumulierte Abschreibung zurückzunehmen. Das Eigenkapital erhöht sich um € 72,3 Mio zum 1. Jänner 2002 bzw. € 71,1 Mio zum 31. Dezember 2002, die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2002 wird aus der Anpassung der Nutzungsdauern mit rund € 2,0 Mio belastet.

Von der Möglichkeit, Zeitwerte als angemessene Anschaffungs- und Herstellungskosten (deemed cost) für einzelne Vermögenswerte des Anlagevermögens anzusetzen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Aus der Anwendung des IAS 36 auf die IFRS-Eröffnungsbilanz ergibt sich kein Abwertungsbedarf. Sämtliche erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen von insgesamt € 7,0 Mio werden aufwandswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2002 erfasst.

Weitere Bewertungsunterschiede in Höhe von rund € 5,3 Mio zum Jahresanfang bzw. € 5,0 Mio zum Jahresende 2002 ergeben sich aus der Aktivierung von Finanzierungsleasinggegenständen nach IAS 17.

(c) Anteile an assoziierten Unternehmen

Equity-konsolidierte Unternehmen werden grundsätzlich mit ihrem nach IFRS ermittelten anteiligen Nettovermögen einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde, abweichend zum HGB, ein im Zuge der Erstkonsolidierung eines assoziierten Unternehmens entstandener Firmenwert in Höhe von € 5,7 Mio aktiviert. Er wird über 18 Jahre abgeschrieben.

(d) Kurzfristige Vermögenswerte

Die Anpassungen der kurzfristigen Vermögenswerte ergeben sich neben eher geringfügigen Effekten im Bereich der Vorräte und Forderungen hauptsächlich aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die sich zum 31. Dezember 2002 mit € 9,7 Mio (1.1.2002: € 0,4 Mio) eigenkapitalerhöhend auswirkt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird durch die Bewertung mit € 0,7 Mio belastet.

(e) Finanzverbindlichkeiten

Aus der Kursbewertung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich für 2002 ein ertrags- und eigenkapitalerhöhender Effekt von € 3,0 Mio.

(f) Personalrückstellungen

Die von IFRS 1 eingeräumte Erleichterung zur erfolgsneutralen Erfassung aller kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der IFRS-Eröffnungsbilanz wurde in Anspruch genommen.

Die Anwendung des Anwartschaftsansammlungsverfahrens zur Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen führt zu einem negativen Eigenkapitaleffekt von insgesamt € 76,1 Mio zum 1. Jänner 2002 bzw. € 74,0 Mio zum 31. Dezember 2002. In dem nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Konzernabschluss wurde grundsätzlich das Gegenwartswertverfahren angewendet, wobei in Teilen des Konzerns auch das Teilwertverfahren zur Anwendung gelangte. Diese Anpassungen entlasten den Personalaufwand des Jahres 2002 mit rund € 2,2 Mio.

Aus den sonstigen Personalrückstellungen (Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit) ergeben sich eigenkapitalmindernde Bewertungsunterschiede in Höhe von € 5,0 Mio bzw. € 4,6 Mio.

(g) Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Zum 1. Jänner 2002 erfüllten rund € 22,4 Mio (31.12.2002: € 0,3 Mio) an im HGB-Abschluss insbesondere für Werksschließungen rückgestellten Restrukturierungsaufwendungen nicht die von IAS 37 geforderten Voraussetzungen. Die im Jahr 2002 angefallenen tatsächlichen Aufwendungen belasten die Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS.

Der beschriebene Effekt wird unter anderem durch Unterschiede zum 1. Jänner 2002 im Ansatz von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Investitionszuschüssen mit rund € -10,3 Mio sowie aus der Bewertung von Kurssicherungsgeschäften mit rund € -11,2 Mio annähernd ausgeglichen. Zum Jahresende 2002 verbleibt aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Investitionszuschüssen ein Effekt von € -8,7 Mio.

Der Bewertungsunterschied aus Kurssicherungsgeschäften ist in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung 2002 nach IFRS enthalten. Weiters erhöhen rund € 5,0 Mio, die hauptsächlich auf die Bewertung von Fremdwährungspositionen nach IAS 21 zurückzuführen sind, den Gewinn 2002.

(h) Latente Steuern

Die oben angeführten Anpassungen sowie die nach IFRS verpflichtende Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen, sofern die Realisierung der steuerlichen Effekte wahrscheinlich ist, wirken sich mit € 35,0 Mio (01.01.2002: € 45,6 Mio) erhöhend auf das Eigenkapital der RHI Gruppe aus. Die daraus in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2002 enthaltene latente Steuerbelastung aus Bewertungsunterschieden von insgesamt € 11,7 Mio entfällt mit rund € 2,2 Mio auf die Verwendung von aktivierten Verlustvorträgen und € 9,5 Mio auf sonstige temporäre Differenzen.

Die Abweichungen in der Geldflussrechnung für 2002 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio		HGB	Abweichung	IFRS
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(i)	81,6	26,8	108,4
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(j)	-37,8	1,7	-36,1
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(k)	-70,4	-29,1	-99,5

(i) Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Die Abweichung im Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 26,8 Mio resultiert überwiegend aus dem geänderten Ausweis der Zinseneinzahlungen im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit bzw. der Zinsenauszahlungen im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit mit netto € 22,8 Mio.

Der Verkauf einer nicht konsolidierten Beteiligung wurde im HGB-Abschluss als Aufbau einer Forderung erfasst. Nach IFRS erfolgt die Darstellung des Mittelzuflusses aus diesem Verkauf in Höhe von € 5,6 Mio im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit.

Dividendeneinzahlungen und die Auflösung von Investitionszuschüssen mit € 1,8 Mio werden nach IFRS dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet und mindern daher den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

(j) Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit verändert sich im Wesentlichen durch die Umgliederung der Zinseinnahmen von € 5,1 Mio, der geänderten Darstellung des Verkaufs einer nicht konsolidierten Beteiligung mit € -5,6 Mio sowie durch Dividendeneinzahlungen, erhaltenen Investitionszuschüssen und langfristigen Forderungen.

Durch die Verwendung des Durchschnittskurses statt des Stichtagskurses bei den Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte ergibt sich eine Abweichung von € 1,0 Mio.

(k) Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Ausweis der Zinsenzahlungen mit € -27,9 Mio sowie die Veränderung der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten mit € -0,6 Mio stellen den überwiegenden Teil der Abweichung im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit dar.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden alle auf den einheitlichen Konzernbilanzstichtag 31. Dezember 2003 erstellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind - neben der RHI AG - 16 (31.12.2002: 17) inländische und 67 (31.12.2002: 68) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen.

Sieben Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik von einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden durch Equity-Konsolidierung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
Stand 31.12.2002	86	7
Zugänge	2	0
Abgänge	4	0
Stand 31.12.2003	84	7

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Zugänge

Der Konsolidierungskreis 2003 wurde gegenüber dem Vorjahr um die im Mai 2003 gegründete RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, Volksrepublik China, sowie die zum 01. Oktober 2003 gegründete Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, erweitert.

Für Investitionen in Anteile an Tochterunternehmen wurde im Jahr 2003 ein Betrag von insgesamt € 2,4 Mio (2002: € 0,1 Mio) ausgegeben. Dieser teilt sich wie folgt auf:

Die Beteiligung an dem vollkonsolidierten Tochterunternehmen Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, wurde Ende März 2003 bzw. Anfang April um 1,27 Prozent, im August um rund 0,01 Prozent und im November um weitere 0,01 Prozent aufgestockt. Für den Erwerb der Anteile wurden insgesamt € 2,2 Mio aufgewendet. Der erworbene Firmenwert von € 1,0 Mio wird über einen Zeitraum von 18 Jahren linear abgeschrieben.

Für die Thüringer Dämmstoffwerke GmbH & Co KG, Bad Berka, Deutschland, wurde im März 2003 eine Nachschlagszahlung auf den Kaufpreis in Höhe von € 0,2 Mio geleistet.

Abgänge

Durch Fusion mit anderen Gesellschaften des Konsolidierungskreises schieden die GEFRO GmbH, Wiesbaden, Deutschland, und die Veitsch-Radex Holding GmbH, Wien, aus dem Kreis der konsolidierten Gesellschaften aus.

Per 31. Mai 2003 wurde die Villas Austria GmbH, Fürnitz, entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung der Villas Hungaria Kft., Zalaegerszeg, Ungarn, erfolgte zum 30. November 2003.

Die Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderung auf die Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung stellen sich per 31. Dezember 2003 wie folgt dar:

in € Mio	Abgang
AKTIVA	
Langfristige Vermögenswerte	-7,2
Kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel)	-6,9
Liquide Mittel	-1,3
	-15,4

in € Mio	Abgang
PASSIVA	
Eigenkapital	-3,1
Langfristige Schulden	-4,2
Kurzfristige Schulden	-8,1
	-15,4

in € Mio	Abgang
Umsatzerlöse	-94,5
Betriebsergebnis	1,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	2,7

Die die Konzernbilanz betreffenden Effekte sind zur Gänze auf den Verkauf der Villas Austria GmbH, Fürnitz, und der Villas Hungaria Kft., Zalaegerszeg, Ungarn, zurückzuführen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zusätzlich durch den Abgang der Engineering-Gruppe im Vorjahr beeinflusst.

Nicht einbezogene Tochterunternehmen

Auf die Einbeziehung von elf Tochterunternehmen wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Der Umsatz der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht rund 0,03 Prozent des Konzernumsatzes aus.

Die Leitgesellschaften von insgesamt 49 ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen der RHI Gruppe (insbesondere Harbison Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und North American Refractories Co.) haben aufgrund entsprechender Schritte des US-Managements Gläubigerschutz und Reorganisation nach Chapter 11 des US-Insolvenzrechtes beantragt. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Eine umfassende Übersicht zum Anteilsbesitz bzw. zum Konsolidierungskreis der RHI AG wird unter der Anhangsangabe 39 dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IAS 22. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Überganges der Kontrolle verrechnet.

Firmenwerte im Zuge der Erstkonsolidierung werden aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden saldiert ausgewiesen. Sie werden entsprechend den Bestimmungen des IAS 22 ertragswirksam aufgelöst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50 Prozent der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den RHI Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Auf Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf Zeitwerten basierenden anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Beteiligungsgesellschaften werden mit dem Tag, an dem der beherrschende Einfluss endet, entkonsolidiert.

B Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in Millionen Euro (€ Mio) angegeben.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften sind Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften, mit Ausnahme der Magnesit Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, und der RHI CHILE S.A., Santiago, Chile, ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Magnesit Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, sowie der RHI CHILE S.A., Santiago, Chile, erfolgt in Euro bzw. US-Dollar.

Vermögenswerte und Schulden von ausländischen Tochterunternehmen werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Entsteht im Zusammenhang mit dem Erwerb eines wirtschaftlich selbständigen Tochterunternehmens ein Firmenwert, wird dieser bereits bei der Erstkonsolidierung in Konzernwährung ermittelt. Zuvor erfolgte Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden von neu erworbenen Tochterunternehmen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral mit dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung verrechnet.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2003	31.12.2002	2003	2002
Britisches Pfund	0,70750	0,65000	0,69216	0,62882
Kanadischer Dollar	1,63000	1,65500	1,58229	1,48376
Chilenischer Peso	746,45000	755,31000	779,76250	652,83732
Kroatische Kuna	7,63000	7,485000	7,56875	7,40219
Mexikanischer Peso	14,15000	10,92600	12,22183	9,15612
Renminbi Yuan	10,42900	8,68130	9,36815	7,82366
Südafrikanischer Rand	8,36800	9,05000	8,51847	9,89703
Ungarischer Forint	263,00000	235,00000	253,39667	242,70811
US-Dollar	1,26100	1,05010	1,13180	0,94526

C Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro-rata-temporis ab dem Folgemonat der Inbetriebnahme.

Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den verursachungsgerecht zuordenbaren Kosten anteilige aktivierbare Gemeinkosten der Herstellung. Fremdkapitalkosten für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzungen dafür sind eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Fabriksgebäude	15 bis 30 Jahre
Sonstige Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 60 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Bei den Rohstoffvorkommen wird eine Substanzabschreibung entsprechend der abgebauten Mengen vorgenommen.

Kosten für Reparaturen von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich als Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

D Firmenwerte, negative Unterschiedsbeträge

Firmenwerte werden aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, derzeit maximal über 18 Jahre, linear abgeschrieben.

Negative Unterschiedsbeträge werden in der Bilanz mit Firmenwerten saldiert. Sie werden über maximal vier Jahre ertragswirksam aufgelöst.

Voll abgeschriebene Firmenwerte bzw. voll aufgelöste negative Unterschiedsbeträge werden im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

E Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen.

Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von Software anfallen, werden bei ihrer Entstehung als laufender Aufwand erfasst, sofern die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der bestehenden Software im Vordergrund steht.

Jene Aufwendungen, die einzelnen Programmen direkt und eindeutig zugeordnet werden können und die eine über den ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Erweiterung oder Verbesserung darstellen, werden als Herstellungsaufwand aktiviert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Software zugeschrieben. Diese direkt zurechenbaren Kosten beinhalten die Personalkosten der Entwicklungsteams sowie angemessene anteilige Gemeinkosten.

Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, maximal jedoch über fünf Jahre, abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wird eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

F Wertminderung von Sachanlagen und immateriellem Vermögen

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine außerplanmäßige Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der Nettoverkaufserlös oder der Barwert des zukünftigen Einzahlungsüberschusses unter dem Buchwert liegt. Die außerplanmäßige Abschreibung erfolgt auf den Nutzwert oder einen möglichen Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte außerplanmäßige Abschreibung weg, wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte zu solchen Gruppen zusammengefasst, für die jeweils ein separater Cash Flow ermittelt werden kann.

G Finanzanlagen einschließlich langfristiger Forderungen

Finanzanlagen werden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs als zu Handelszwecken bzw. bis zur Endfälligkeit gehalten oder zur Veräußerung verfügbar klassifiziert. Die so vorgenommene Einordnung wird regelmäßig überprüft.

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Wertpapiere sind zur Gänze als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert, da sie weder zu Handelszwecken gehalten werden sollen noch eine fixe Laufzeit haben.

Soweit keine Absicht zur Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate besteht, erfolgt der Ausweis unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung zu Anschaffungskosten inklusive allfälliger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Zeitwerten, wobei Änderungen des Zeitwertes erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung von Finanzinstrumenten vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Sofern dauerhafte Wertverluste eintreten, werden die erforderlichen Wertberichtigungen jedenfalls ergebniswirksam berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen gelten zwar auch als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die Bewertung erfolgt jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Alle Ankäufe und Veräußerungen von Finanzanlagen werden zum Handelstag erfasst.

Langfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei Forderungen in fremder Währung ist der Kurs am Bilanzstichtag maßgebend.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

H Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt.

Aktive latente Steuern werden im RHI Konzern allerdings nur in dem Ausmaß angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass innerhalb der Planperiode ausreichende steuerliche Gewinne einschließlich der Ergebnisse aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Unterschieden zur Verfügung stehen werden.

Der Ermittlung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze (14 bis 40 Prozent) zugrunde, die grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen basieren.

Latente Steueransprüche und -schulden werden, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, saldiert.

Aktive latente Steuern werden unter den langfristigen Vermögenswerten, passive latente Steuern innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden latente Steuern abgegrenzt, außer das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Unterschiede zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen nicht umkehren werden.

I Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Vollkosten. Zinsen auf das Fremdkapital werden nicht aktiviert.

J Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion) bilanziert. Sie kommt bei untergeordneter Bedeutung für die Aussagekraft des RHI Konzernabschlusses, das ist bei Einzelaufträgen mit einem Wert unter € 0,1 Mio, nicht zur Anwendung.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

K Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

L Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

M Wandelschuldverschreibung

Wandelschuldverschreibungen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente betrachtet, die aus einer Schuld- sowie Eigenkapitalkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurden der Barwert der Anleiheverbindlichkeit und der Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung festgelegt, wobei der Barwert der Anleiheverbindlichkeit mit dem marktüblichen Zinssatz für eine äquivalente, nicht wandelbare Anleihe ermittelt wurde. Die verbleibende Differenzgröße zum Nominalwert der Anleihe, die den Wert der Wandlungsoption darstellt, ist in den Kapitalrücklagen enthalten. Aufgrund der Annahme, dass alle Teil-Wandelschuldverschreibungen gewandelt werden, werden für diese Differenz keine latenten Steuern angesetzt.

Die Anleiheverbindlichkeit wird bis zur Tilgung bzw. Wandlung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Zinsaufwand der Schuldverschreibung wird auf Basis eines internen Zinssatzes von rund 7,3 Prozent gerechnet.

N Rückstellungen

Allgemeines

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Personalarückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die entsprechenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen, eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Beitragsorientierte Versorgungspläne bestehen in Kanada, Großbritannien und zum Teil auch in Österreich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter sowie deren Angehörige zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. In Österreich und Deutschland wird der überwiegende Teil der Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen finanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne existieren in Mexiko, Großbritannien und zum Teil auch in Österreich.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtungen nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden nach den Bestimmungen des IAS 19 berechnet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassung berechnet.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand und Aufwand bzw. Ertrag aus der Amortisation von Vergangenheitskosten und von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, aber auch der Steigerungsraten für Gehälter bzw. Pensionen und nicht zuletzt des Pensionsalters und Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme.

Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der Anwartschaften kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde.

Die zur Anwendung kommenden Steigerungsraten der Gehälter wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen werden die voraussichtlichen Pensionseintritte den jeweiligen zugrunde liegenden Zusagen entnommen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht berücksichtigt, sofern sie 10 Prozent des Verpflichtungsumfanges nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungsrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach österreichischem Recht sowie in geringem Umfang nach diversen anderen lokalen Regelungen.

Die Abfertigungen nach österreichischem Recht sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber sowie regelmäßig bei Pensionsantritt bezahlt werden müssen. Die Höhe der Abfertigungszahlungen richtet sich nach der Höhe der Letztbezüge sowie der Anzahl der Dienstjahre. Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter bestehen daher direkte Verpflichtungen des Unternehmens, für die nach IAS 19 zu bewertende Rückstellungen zu bilden sind.

Es wird das Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Berücksichtigung der Korridorregelung angewendet.

Für seit Anfang 2003 in ein österreichisches Unternehmen eingetretene Mitarbeiter besteht hingegen die Verpflichtung, 1,53 Prozent der laufenden Bezüge in Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) einzuzahlen, eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Abfertigung richtet sich in diesen Fällen gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Sinne eines beitragsorientierten Versorgungsplanes im Personalaufwand ausgewiesen werden.

Sonstige Personalrückstellungen

Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit.

Jubiläumsgelder sind einmalige vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeitsdauer abhängige Sonderzahlungen, die aufgrund von kollektivvertraglichen Vorschriften oder Betriebsvereinbarungen nach Erreichen einer bestimmten ununterbrochenen Anzahl von Dienstjahren in demselben Unternehmen durch den Dienstgeber ausgezahlt werden müssen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden, soweit rechtliche Verpflichtungen bestehen, entsprechend der Dienstzugehörigkeit der Mitarbeiter auf Basis eines Zinssatzes von 5,5 Prozent und unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen von 3,5 Prozent finanzmathematisch ermittelt.

Rückstellungen für Abfindungen und Altersteilzeit sind aufgrund lokaler arbeitsrechtlicher und ähnlicher Vorschriften einzelner Konzerngesellschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zu bilden.

Gewährleistungsrückstellungen

Gewährleistungsrückstellungen werden pro Einzelauftrag gebildet. Das Ausmaß bemisst sich nach der Höhe der erwarteten bzw. erhobenen Ansprüche.

O Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. mit ihrem höheren Rückzahlungsbetrag entsprechend dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

P Zuschüsse

Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes ergebniswirksam aufgelöst.

Ausgenommen davon sind jene Zuschüsse, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden. Diese werden sofort ertragswirksam vereinnahmt.

Q Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden. Bei Fertigungsaufträgen werden die Umsätze, sofern die Voraussetzungen von IAS 11 vorliegen und der Einzelauftrag € 0,1 Mio nicht unterschreitet, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Ertragsteuern werden entsprechend den lokalrechtlichen Vorschriften bei der jeweiligen Gesellschaft erfasst.

R Segmentberichterstattung

Die Gliederung des RHI Konzerns in die Geschäftsbereiche Feuerfest und Dämmen entspricht der internen Organisations- und Führungsstruktur und ist damit Basis der primären Segmentberichterstattung.

Die sekundären Berichtssegmente sind nach Regionen festgelegt, wobei die Umsatzerlöse nach dem Standort der Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen entsprechend den jeweiligen Standorten der Gesellschaften dargestellt werden.

Verrechnungspreise zwischen den Geschäftsbereichen basieren auf marktüblichen Bedingungen.

S Finanzrisikomanagement

Der RHI Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Währungsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko.

Zur Begrenzung dieser Risiken, die sich aus dem weltweiten operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur des RHI Konzerns ergeben, kommt bei RHI ein zentrales Risikomanagementsystem zum Einsatz, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Der hierbei mögliche Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt der Überwachung durch das Management.

Risikofaktoren

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist, wird das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert. Die anzuwendenden Bonitätskriterien sind in Verträgen mit den Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt.

Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen des Konzerns liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht.

Neben der fristgerechten Liquiditätsvorschau ist die jederzeit ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des RHI Konzerns durch vertraglich abgesicherte und ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte und kurzfristig verfügbare Kreditlinien gesichert. Diese haben eine Laufzeit mindestens bis Ende 2006.

Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen in Folge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (im Folgenden Fremdwährung) einer Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können.

Eine weitgehend natürliche Absicherung im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen ergibt sich im RHI Konzern großteils bereits aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des operativen Geschäftes. Forderungen in Fremdwährungen wie z.B. dem US-Dollar stehen Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Fristigkeit in derselben Währung gegenüber.

Aufgrund der zentralen operativen Ausrichtung des RHI Konzerns wird der Großteil der Fakturierung sowie die gesamte Beschaffung z.B. von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie in Euro und Fremdwährungen zentral durch Fachabteilungen koordiniert. Damit besteht Transparenz über die wesentlichen operativen Währungsrisiken weltweit.

Eine Absicherung von Fremdwährungspositionen mittels derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Geringfügigkeit des verbleibenden Nettorisikos zum Bilanzstichtag nicht. Regelmäßige positive Fremdwährungspositionen in US-Dollar werden von RHI zentral disponiert und zur planmäßigen Rückführung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in US-Dollar eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im RHI Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro, sodass kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen in Folge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten.

Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert (Barwert der künftigen Zahlungen, das sind Zinsen und Rückzahlungsbetrag, abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz) des Finanzinstruments verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das fest verzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und in Folge dessen veränderte Zinszahlungen fällig werden.

Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 40 Prozent durch fest verzinsliche und zu etwa 60 Prozent durch variabel verzinsliche Instrumente. Weiters bestehen nachrangige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 400,0 Mio, die bis Ende 2006 unverzinslich sind.

Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur bestand zum Bilanzstichtag keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzprodukte werden im Rahmen des zentralen Finanzrisikomanagements von RHI zentral beurteilt und abgeschlossen.

Die im Jahr 2002 und 2003 bestehenden Kurssicherungsgeschäfte wurden abgedeckt bzw. geschlossen, sodass per 31. Dezember 2003 keine offenen Kurssicherungsgeschäfte vorlagen. Die Bewertung der offenen Swapgeschäfte erfolgte auf Basis einer Market-to-Market-Bewertung.

Eingebettete derivative Finanzinstrumente liegen vor, wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Derivats mit jenen des Grundgeschäftes nicht eng verbunden sind, ein unter gleichen Bedingungen gesondert abgeschlossenes Geschäft als derivatives Finanzinstrument gesondert auszuweisen wäre und das hybride Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird.

Die im RHI Konzern vorliegenden Anwendungsfälle dieser derivativen Finanzinstrumente sind durchwegs offene Aufträge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung. Bei den Grundgeschäften handelt es sich um originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die derivativen Finanzinstrumente werden vom jeweiligen Grundgeschäft abgetrennt, gesondert zu Zeitwerten bewertet und im sonstigen Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Zeitwerte

In der RHI Bilanz ausgewiesene Lieferforderungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten.

Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird nach den einzelnen Hauptgruppen dargestellt, wobei neben der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten auch die der kumulierten Abschreibungen erläutert wird.

Die Vermögenswerte der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, Veränderungen während des Jahres mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der unterschiedlichen Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden gesondert gezeigt.

(1) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich folgendermaßen verändert:

	Grundstücke und Bauten	Rohstoff- vorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
in € Mio						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2002	382,2	30,2	740,8	218,2	20,6	1.392,0
Währungsänderungen	-6,2	0,0	-8,0	-0,9	-2,6	-17,7
Änderungen des Konsolidierungskreises	-4,0	0,0	-23,5	-2,0	-0,1	-29,6
Zugänge	2,6	0,0	9,2	5,0	38,9	55,7
Abgänge	-6,3	0,0	-10,0	-6,1	0,0	-22,4
Umbuchungen	0,2	0,0	16,7	3,9	-23,7	-2,9
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2003	368,5	30,2	725,2	218,1	33,1	1.375,1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2002	200,1	20,5	520,2	178,5	0,0	919,3
Währungsänderungen	-1,1	0,0	-3,2	-0,6	0,0	-4,9
Änderungen des Konsolidierungskreises	-1,6	0,0	-20,2	-1,6	0,0	-23,4
Planmäßige Abschreibungen	8,0	0,3	27,7	9,3	0,0	45,3
Außerplanmäßige Abschreibungen	1,4	0,0	1,9	0,6	0,0	3,9
Zuschreibungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Abgänge	-3,8	0,0	-8,9	-5,5	0,0	-18,2
Umbuchungen	-0,2	0,0	-0,2	-0,2	0,0	-0,6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	202,8	20,8	517,2	180,5	0,0	921,3
Buchwerte 31.12.2003	165,7	9,4	208,0	37,6	33,1	453,8
Buchwerte 31.12.2002	182,1	9,7	220,6	39,7	20,6	472,7

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasing-Verträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit € 2,5 Mio (31.12.2002: € 5,0 Mio) enthalten; die Anschaffungskosten betragen € 4,8 Mio (31.12.2002: € 10,4 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um technische Anlagen und Maschinen.

Der Marktwert jener Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, entspricht näherungsweise dem Buchwert. Dieser beträgt zum Jahresende € 3,1 Mio (31.12.2002: € 3,2 Mio). Im Berichtszeitraum sind Mieteinnahmen von € 0,2 Mio (2002: € 0,2 Mio) erzielt worden, denen Aufwendungen in Höhe von unverändert € 0,1 Mio gegenüberstehen.

Immobilien im Wert von € 28,8 Mio (31.12.2002: € 28,8 Mio) sind in ihrer Veräußerbarkeit durch pfandrechtliche Besicherungen für Kredite eingeschränkt.

(2) Firmenwerte

Die Firmenwerte und negativen Unterschiedsbeträge entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in € Mio	Firmenwerte	Negative Unterschieds- beträge	Summe
Anschaffungskosten 31.12.2002	20,3	-0,3	20,0
Zugänge	1,0	0,0	1,0
Anschaffungskosten 31.12.2003	21,3	-0,3	21,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2002	2,7	-0,1	2,6
Planmäßige Abschreibungen	1,2	0,0	1,2
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	0,0	-0,1	-0,1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	3,9	-0,2	3,7
Buchwerte 31.12.2003	17,4	-0,1	17,3
Buchwerte 31.12.2002	17,6	-0,2	17,4

(3) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Lizenzen. Sie entwickelten sich wie folgt:

in € Mio	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2002	34,9
Währungsänderungen	-0,2
Änderungen des Konsolidierungskreises	-0,3
Zugänge	2,8
Abgänge	-0,6
Umbuchungen	2,9
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2003	39,5
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2002	29,7
Währungsänderungen	-0,2
Änderungen des Konsolidierungskreises	-0,2
Planmäßige Abschreibungen	2,3
Abgänge	-0,6
Umbuchungen	0,6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	31,6
Buchwerte 31.12.2003	7,9
Buchwerte 31.12.2002	5,2

Der Buchwert selbst erstellter Software beläuft sich auf € 0,7 Mio (31.12.2002: € 0,0 Mio).

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die im Jahr 2003 als Aufwand erfasst wurden, betragen € 16,0 Mio (2002: € 15,6 Mio).

(4) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	2003	2002
Bilanzansatz zu Beginn des Jahres	36,6	22,8
Währungsänderungen	-0,6	-0,3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	10,2
Anteilige Ergebnisse (vor Steuern)	4,5	4,1
Anteilige Ertragsteuern	-0,3	-0,2
Dividenden	-3,0	0,0
Bilanzansatz am Ende des Jahres	37,2	36,6

Der Bilanzansatz zum 31. Dezember 2003 beinhaltet Firmenwerte in Höhe von € 5,7 Mio abzüglich kumulierter Abschreibungen von € 0,6 Mio (31.12.2002: € 5,7 Mio abzüglich € 0,3 Mio).

(5) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	Zur Veräußerung verfügbare			Summe
	Anteile an Tochterunternehmen	Anteile an sonstigen Unternehmen	Wertpapiere	
Anschaffungskosten 31.12.2002	4,8	2,7	33,3	40,8
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	-0,9	-0,9
Zugänge	0,0	0,0	1,5	1,5
Abgänge	-1,8	-0,4	0,0	-2,2
Anschaffungskosten 31.12.2003	3,0	2,3	33,9	39,2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2002	4,7	2,2	3,3	10,2
Zuschreibungen	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Abgänge	-1,8	-0,4	0,0	-2,2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	2,9	1,8	3,1	7,8
Buchwerte 31.12.2003	0,1	0,5	30,8	31,4
Buchwerte 31.12.2002	0,1	0,5	30,0	30,6

(6) Langfristige Forderungen und kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen

Diese Bilanzposten gliedern sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Langfristige Forderungen		
- gegenüber assoziierten Unternehmen	4,5	8,2
- gegenüber Sonstigen	1,1	0,8
	5,6	9,0
Kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen		
- gegenüber assoziierten Unternehmen	2,5	0,8
- gegenüber Sonstigen	2,2	1,6
	4,7	2,4
Langfristige Forderungen gesamt	10,3	11,4

Sonstige langfristige Forderungen im Betrag von € 0,6 Mio (31.12.2002: € 0,8 Mio) sind grundpfandrechtl. besichert.

Zeitwerte und Buchwerte der langfristigen Forderungen weichen nur unwesentlich voneinander ab.

(7) Latente Steuern

In der Bilanz werden folgende aktive und passive latente Steuern ausgewiesen:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Aktive latente Steuern	60,3	55,2
Passive latente Steuern	29,1	28,0
Nettoposition	31,2	27,2

Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in € Mio	2003	2002
Stand zu Beginn des Jahres	27,2	30,7
Währungsänderungen	0,3	0,8
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	2,9	-5,9
Abgang von (aktiven)/passiven latenten Steuern durch Veräußerung von Tochterunternehmen	0,1	-0,7
Zugang von aktiven latenten Steuern durch den Erwerb von Tochterunternehmen	0,0	1,9
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0,7	0,4
Stand am Ende des Jahres	31,2	27,2

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Arten von temporären Unterschieden und Verlustvorträgen:

Aktive latente Steuern

in € Mio	Personal- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Verlust- vorträge	Sonstige	Summe
31.12.2002	33,8	11,6	47,7	3,0	96,1
Währungsänderungen	-0,1	0,0	-0,2	-0,1	-0,4
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	1,4	-3,3	-2,9	-0,8	-5,6
31.12.2003	35,1	8,3	44,6	2,1	90,1

Passive latente Steuern

in € Mio	Vorgezogene steuerliche Abschreibungen	Sonstige	Summe
31.12.2002	62,3	6,6	68,9
Währungsänderungen	-0,4	-0,3	-0,7
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	-11,0	2,5	-8,5
Abgang von passiven latenten Steuern durch Veräußerung von Tochterunternehmen	-0,1	0,0	-0,1
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-0,6	-0,1	-0,7
31.12.2003	50,2	8,7	58,9

Dem RHI Konzern stehen zum 31. Dezember 2003 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 1.209,5 Mio (31.12.2002: € 1.346,1 Mio) zur Verfügung, davon wurden für € 1.067,5 Mio (31.12.2002: € 1.184,9 Mio) keine latenten Steuern bilanziert. Der überwiegende Teil der steuerlichen Verluste kann für unbestimmte Zeit vorgetragen werden. € 0,9 Mio sind nur bis in das Jahr 2008, € 3,7 Mio bis 2009, € 0,3 Mio bis 2010, € 1,8 Mio bis 2011, € 1,2 Mio bis 2012 und € 7,5 Mio bis 2013 nutzbar.

Weiters wurde für temporäre Differenzen von insgesamt € 5,5 Mio (31.12.2002: € 8,2 Mio) kein Aktivposten angesetzt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von € 160,6 Mio (31.12.2002: € 165,5 Mio) bzw. abzugsfähige temporäre Differenzen von € 78,7 Mio (31.12.2002: € 115,0 Mio) nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen bzw. Beteiligungsveräußerungen in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen sind.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen sind unwesentlich.

Die Nettoposition an latenten Steuern ist mit rund € 5,6 Mio (31.12.2002: € 3,3 Mio) kurzfristig.

Kurzfristige Vermögenswerte

(8) Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59,4	60,6
Unfertige Erzeugnisse	32,6	35,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	111,4	113,6
Noch nicht abrechenbare Leistungen	8,6	9,4
Geleistete Anzahlungen	11,6	8,5
Vorräte	223,6	227,1

Von den am 31. Dezember 2003 vorhandenen Vorräten sind € 24,2 Mio (31.12.2002: € 23,6 Mio) mit ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Sämtliche sich derzeit und zukünftig in den Warenlagern der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, befindlichen Fertigerzeugnisse unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Form von Sicherungsübereignungen. Zum Bilanzstichtag sind davon € 8,7 Mio (31.12.2002: € 7,7 Mio) betroffen.

(9) Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219,9	248,1
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3,2	0,8
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	2,2	1,7
Übrige kurzfristige Forderungen	50,5	60,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	275,8	311,1

Im Einzelnen teilen sich die übrigen kurzfristigen Forderungen wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Sonstige Steuern	25,3	28,2
Forderungen gegenüber Arbeitnehmern	0,8	0,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7,0	5,1
Sonstige	17,4	26,4
Übrige kurzfristige Forderungen	50,5	60,5

Forderungen im Nennwert von insgesamt € 146,1 Mio (31.12.2002: € 150,0 Mio) sind zediert.

Bei den Liefer- und sonstigen Forderungen gibt es aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen den bilanziellen Buchwerten und den Zeitwerten.

(10) Liquide Mittel

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Kassenbestand	0,2	0,1
Schecks	1,0	1,2
Guthaben bei Kreditinstituten	29,9	44,4
Liquide Mittel	31,1	45,7

Passiva**(11) Eigenkapital**

Das Grundkapital der RHI AG beträgt € 145.723.850,50 und besteht aus 20.052.039 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien im Eigenbesitz.

Damit befanden sich zum Bilanzstichtag 20.052.039 Aktien (31.12.2002: 19.920.039) im Umlauf.

Die RHI Aktie ist Mitglied im ATX und im Prime Market der Wiener Börse.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 wurde der Vorstand der RHI AG zu einer bedingten Kapitalerhöhung um bis zu € 72.305.836,31 (bedingtes Kapital) durch Ausgabe von bis zu 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 ermächtigt.

Für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung wurde der Vorstand in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einmalig oder mehrmals bis zu einem Erhöhungsbetrag von insgesamt € 72.305.836,31 (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 zu erhöhen.

Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlage der Ansprüche der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen.

Mit Vorstandsbeschluss vom 17. September 2003 bzw. 12. Dezember 2003 aufgrund der Ermächtigung vom 15. Februar 2002 zur Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals und mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 19. September 2003 bzw. 18. Dezember 2003 wurden 15 bzw. 9 Stück der Teil-Wandelschuldverschreibung der Tranche B gewandelt. Dies entspricht 132.000 Aktien zu einem Kurs von € 7,27 aus dem genehmigten Kapital.

Nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital:

	Anzahl Aktien	€
31.12.2002	9.949.500	72.305.836,31
Wandlung im September 2003	-82.500	-599.550,88
Wandlung im Dezember 2003	-49.500	-359.730,53
31.12.2003	9.817.500	71.346.554,90

Die Kapitalrücklagen stammen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe von Aktien und der Begebung der Wandelschuldverschreibung durch die RHI AG und können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht ausgeschüttet werden.

In den Rücklagen aus Marktbewertung von Wertpapieren werden die Zeitwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere erfasst.

In dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus Beteiligungen an ausländischen Konzerngesellschaften dargestellt. Für die IFRS-Eröffnungsbilanz wurde von der Option, die kumulierten Fremdwährungsdifferenzen mit null anzusetzen, Gebrauch gemacht.

Der Posten Konzernergebnisse enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden beziehen sich grundsätzlich auf den Bilanzgewinn der RHI AG, der gemäß österreichischem Handelsrecht ermittelt wird.

Im Rahmen der Kapitalrestrukturierung im Jahr 2001 wurde festgelegt, dass, falls während der Gesamtlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Dividendenausschüttung erfolgt, gleichzeitig mit der Dividendenausschüttung die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe des dreifachen Betrages der beschlossenen Dividende in Finanzverbindlichkeiten rückzuwandeln und zu tilgen sind. Weiters sind für den rückgewandelten Betrag Zinsen in Höhe des 3-Monats-EURIBORs zuzüglich 200 Basispunkten p.a. für jenes Jahr, für das eine Dividende ausgeschüttet wird, zu zahlen.

Die Minderheitenanteile betreffen im Wesentlichen die Fremdanteile am Eigenkapital der Didier-Werke AG Gruppe, Wiesbaden, Deutschland; der Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien; der RHI Refractories Liaoning Co. Ltd, Bayuquan, Volksrepublik China; der Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei, und der Termika d.d., Novi Marof, Kroatien.

(12) Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 wurden € 400,0 Mio der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis Ende 2006 nachrangig gestellt. Für diesen Zeitraum besteht kein Anspruch der Kreditinstitute auf Verzinsung und Tilgung.

Der Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt um € 24,7 Mio (31.12.2002: € 35,9 Mio) unter dem Buchwert. Der Zinssatz für die Ermittlung des Zeitwertes beträgt 2,15 Prozent (31.12.2002: 2,38 Prozent).

(13) Nachrangige Wandelschuldverschreibung

Die bedingte Kapitalerhöhung wird für die nachrangige Wandelschuldverschreibung der Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, erstmals umtauschbar ab 1. Jänner 2007 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a. verwendet. Die Tranche A wurde zur Gänze von Banken übernommen.

Das genehmigte Kapital dient zur Bedienung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung der Tranche B. Die Tranche B im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, umtauschbar vom 1. Jänner 2003 bis 1. Jänner 2007 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a., war vom 8. bis 30. April 2002 zur Zeichnung aufgelegt.

Zu unveränderten Wandelschuldverschreibungsbedingungen wurden Teile der Tranche B im August 2002 als Tranche C privat platziert.

Zum 31. Dezember 2002 waren von Tranche B 1.064 Stück und von Tranche C 537 Stück übernommen. Am 30. Juni 2003 wurden die Tranchen B und C wieder zusammengelegt.

Nicht übernommen waren am 31. Dezember 2003 140 Stück von Tranche B. Diese 140 Stück sind für ein Optionsprogramm für den Vorstand und die Führungskräfte des Konzerns reserviert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anleiheverbindlichkeit:

in € Mio	Stück	Nominale	Disagio	Summe
Begebung 2002	3.410	136,4	-10,1	126,3
Zinsaufwand 2002			0,5	0,5
31.12.2002	3.410	136,4	-9,6	126,8
Wandlung 2003	-24	-0,9	0,0	-0,9
Begebung 2003	68	2,7	0,3	3,0
Zinsaufwand 2003			1,1	1,1
31.12.2003	3.454	138,2	-8,2	130,0

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Bilanzstichtag folgende Zinsen für Wandelschuldverschreibungen abgegrenzt:

in € Mio	2003	2002
Stand zu Beginn des Jahres	4,8	0,0
Zinsaufwand	8,5	4,8
Gezahlte Zinsen	-4,8	0,0
Stand am Ende des Jahres	8,5	4,8

(14) Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind alle sonstigen lang- und kurzfristigen verzinslichen Verpflichtungen des RHI Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben.

in € Mio	31.12.2003		31.12.2002	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	226,8	225,0	265,9	263,9
Verbindlichkeiten Finanzleasing	0,5	0,5	3,8	3,8
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	227,3	225,5	269,7	267,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	69,3	69,3	101,1	101,1
Finanzverbindlichkeiten	296,6	294,8	370,8	368,8

Die Restlaufzeit der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt wie im Vorjahr zwischen einem und fünf Jahren.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten wie im Vorjahr zur Gänze Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Zinsbindungen und Konditionen der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nachfolgend dargestellt:

in € Mio	31.12.2003				31.12.2002			
	Zinsbindung bis ¹	Gewogener Durchschnittszinssatz	Währung	Finanzverbindlichkeiten ²	Zinsbindung bis ¹	Gewogener Durchschnittszinssatz	Währung	Finanzverbindlichkeiten ²
2004	EURIBOR + 50 BP ³		EUR	214,7	2003	EURIBOR + 50 BP ³	EUR	243,6
	EURIBOR + Marge		EUR	11,0		EURIBOR + Marge	EUR	12,8
	LIBOR + 50 BP		USD	15,9		LIBOR + 50 BP	USD	19,6
	LIBOR + 150 BP		USD	11,7		LIBOR + 150 BP	USD	25,3
2005					2004	6,04%	CNY	5,1
	4,50%		EUR	4,7	2005	4,83%	EUR	7,3
2007	7,55%		EUR	17,9		7,55%	EUR	23,0
	3,90%		EUR	4,4	2007	3,99%	EUR	5,7
2009	4,00%		EUR	9,0		4,00%	EUR	17,8
	3,21%		EUR	6,8	2009	2,88%	EUR	6,8
				296,1				367,0

¹ Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen

² Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten Finanzleasing

³ BP = Basispunkte

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Exportfinanzierungen (einschließlich Beteiligungsfinanzierungen) von € 132,5 Mio (31.12.2002: € 147,3 Mio) enthalten.

Von den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind € 273,5 Mio (31.12.2002: € 325,8 Mio) durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Die sonstigen dinglichen Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändung sämtlicher Aktien bzw. Geschäftsanteile an Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland; Veitsch-Radex GmbH, Wien; Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien; Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien; RHI Non Ferrous Metals Engineering GmbH, Leoben; Radex Vertriebsgesellschaft m.b.H., Radenthein; Veitsch-Radex Immobilien GmbH, Wien; Heraklith AG, Ferndorf; VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande; Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien; Lokalbahn Mixnitz-St.Erhard AG, Wien, sowie RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark;

Verpfändung sämtlicher Marken- und Patentrechte der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, sowie der RHI AG, Wien;

Sicherungsübereignung sämtlicher sich derzeit und zukünftig in den Warenlagern befindlichen Fertigerzeugnisse der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien; sowie Zession von Forderungen.

Per 31. Dezember 2003 stand dem RHI Konzern ein Kreditrahmen in Höhe von insgesamt € 422,1 Mio (31.12.2002: € 526,6 Mio) zur Verfügung.

Aus Leasingvereinbarungen, die nach IFRS als Finanzierungsleasing zu behandeln sind, ergeben sich in den Folgejahren Zahlungen von rund € 0,6 Mio (31.12.2002: € 4,3 Mio), der hierin enthaltene Zinsanteil beträgt € 0,1 Mio (31.12.2002: € 0,5 Mio).

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Leasingraten		
Bis 1 Jahr	0,2	0,7
1 bis 5 Jahre	0,4	3,6
	0,6	4,3
Zukünftiger Zinsaufwand	-0,1	-0,5
Verbindlichkeiten Finanzleasing	0,5	3,8

Nach Fälligkeit gliedern sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Bis 1 Jahr	0,2	0,5
1 bis 5 Jahre	0,3	3,3
Verbindlichkeiten Finanzleasing	0,5	3,8

(15) Personalarückstellungen

Unter den Personalarückstellungen sind folgende langfristige Vorsorgen erfasst:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Rückstellungen für Pensionen	249,1	257,9
Rückstellungen für Abfertigungen	46,2	46,4
Sonstige Personalarückstellungen	23,9	22,7
Personalarückstellungen	319,2	327,0

Rückstellungen für Pensionen

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen, abgeleitet aus dem Verpflichtungsumfang und unter Berücksichtigung der Zeitwerte des externen Planvermögens, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	2003	2002
Verpflichtung zum 31. Dezember		
- Barwert der nicht gedeckten Pensionsverpflichtungen	270,4	275,3
- Barwert der gedeckten Pensionsverpflichtungen	22,4	22,5
Zeitwert des externen Planvermögens	-48,2	-44,7
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Gewinne	4,5	4,8
Bilanzansatz zum 31. Dezember	249,1	257,9

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Pensionsaufwendungen aus der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen setzen sich im Geschäftsjahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in € Mio	2003	2002
Dienstzeitaufwand	3,2	3,1
Zinsaufwand	14,6	15,3
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	-1,2	-1,3
Gewinne aus Plankürzungen und Abgeltungen	0,0	-0,5
Pensionsaufwand	16,6	16,6

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung, der im Finanzergebnis berücksichtigt wird, werden die einzelnen Bestandteile des Pensionsaufwandes im Personalaufwand ausgewiesen.

Die erwarteten Erträge aus dem externen Fondsvermögen entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Erträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld für das Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2003	2002
Bilanzansatz zu Beginn des Jahres	257,9	268,2
Währungsänderungen	-0,4	-0,5
Änderungen des Konsolidierungskreises	-0,5	-1,1
Pensionsaufwand	16,6	16,6
Direkte Pensionszahlungen	-16,6	-17,1
Beiträge an externe Fonds	-7,9	-8,1
Übertragene Vermögenswerte	0,0	-0,1
Bilanzansatz am Ende des Jahres	249,1	257,9

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, wobei die folgenden, teilweise von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Länder abhängigen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2003	31.12.2002
Zinssatz	5,0% - 5,5%	5,0% - 5,5%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,0% bzw. 7,0%	6,0% bzw. 7,0%
Gehaltssteigerung	1,5% - 3,0%	1,5% - 3,0%
Rentensteigerung	2,0% - 5,0%	2,0% - 5,0%
Fluktuationsabschläge	2,2%	2,2%
Pensionseintrittsalter	54 – 66 Jahre	54 – 66 Jahre
Sterbetafeln		
- Österreich	AVÖ-P 1999, Ang	AVÖ-P 1999, Ang
- Deutschland	Heubeck 1998	Heubeck 1998
- Großbritannien	PA92(base)-3/-2	PA92(base)-3/-1

Rückstellungen für Abfertigungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungsbeträge zum 31. Dezember 2003 sowie zum 31. Dezember 2002 leiten sich wie folgt aus dem jeweiligen Verpflichtungsumfang ab:

in € Mio	2003	2002
Verpflichtung zum 31. Dezember		
Barwert der nicht gedeckten Abfertigungsverpflichtungen	47,2	46,8
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Verluste	-1,0	-0,4
Bilanzansatz zum 31. Dezember	46,2	46,4

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2003 bzw. 2002 enthaltene Abfertigungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen, wobei auch in diesem Fall außer dem Zinsanteil, der in das Finanzergebnis eingeht, alle Aufwandsbestandteile im Personalaufwand ausgewiesen werden:

in € Mio	2003	2002
Dienstzeitaufwand	3,3	3,4
Zinsaufwand	2,4	2,4
Gewinne aus Plankürzungen und Abgeltungen	0,0	-0,1
Abfertigungsaufwand	5,7	5,7

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld aus den Bilanzansätzen im Vorjahr stellt sich für 2003 und 2002 folgendermaßen dar:

in € Mio	2003	2002
Bilanzansatz zu Beginn des Jahres	46,4	46,7
Änderungen des Konsolidierungskreises	-2,1	-0,6
Abfertigungsaufwand	5,7	5,7
Abfertigungszahlungen	-3,4	-4,7
Übertragene Vermögenswerte	-0,4	-0,7
Bilanzansatz am Ende des Jahres	46,2	46,4

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden nach denselben Methoden wie jene der Rückstellungen für Pensionen ermittelt, wobei der Berechnung die folgenden teils länderspezifischen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2003	31.12.2002
Zinssatz	4,75% - 9,5%	4,75% - 12,0%
Gehaltssteigerung	1,5% - 10,0%	1,5% - 10,0%
Fluktuationsabschläge	2,2%	2,2%
Pensionseintrittsalter	54 – 66 Jahre	54 – 66 Jahre
Sterbetafeln / Österreich	AVÖ-P 1999, Ang	AVÖ-P 1999, Ang

Sonstige Personalrückstellungen

Die sonstigen Personalrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	Jubiläumsgelder	Abfindungen	Altersteilzeit	Summe
31.12.2002	18,3	1,4	3,0	22,7
Währungsänderungen	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Änderungen des Konsolidierungskreises	-0,5	0,0	-0,3	-0,8
Verbrauch	0,0	-0,2	-0,9	-1,1
Auflösung	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführung	1,2	0,2	2,0	3,4
31.12.2003	19,0	1,1	3,8	23,9

(16) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

in € Mio	Langfristige Rückstellungen		Kurzfristige Rückstellungen					Summe kurzfristige Rückstellungen
	Abbruch- und Entsorgungskosten	Abbruch-, für Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung	Gewährleistungen	Gegebene Garantien	Schadenersatzleistungen	Kurssicherungsgeschäfte	Rechtsstreitigkeiten	
31.12.2002	2,5	13,3	13,6	26,3	33,3	3,8	3,3	93,6
Währungsänderungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,6
Verbrauch	0,0	-3,4	-10,3	-0,7	-2,5	0,0	-2,2	-19,1
Auflösung	0,0	-2,0	-0,3	-4,3	-3,9	-3,8	-1,0	-15,3
Zuführung	0,0	0,4	13,2	0,0	0,0	0,0	0,2	13,8
Umbuchung	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
31.12.2003	2,5	8,2	15,5	21,3	26,9	0,0	0,4	72,3

Abbruch- und Entsorgungskosten

Für den Abbruch und die Entsorgung von alten und nicht mehr benötigten Bauten und Anlagenteilen wurde aufgrund rechtlicher Verpflichtungen vorgesorgt. Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen sind mit ihrem erwarteten Erfüllungsbetrag von rund € 2,5 Mio angesetzt, da der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt unwesentlich ist.

Abbruch-, Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung

Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen für Abbruch- und Entsorgungskosten betragen rund € 3,5 Mio. Aufgrund von vertraglichen bzw. gesetzlichen Verpflichtungen ist weiters mit Inanspruchnahmen aus Umweltschäden in Höhe von € 4,7 Mio zu rechnen.

Gewährleistungen

Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen sind Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Titel der Gewährleistung sowie für sonstige ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Gegebene Garantien

Hierunter werden Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken und Versicherungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Schadenersatzleistungen

Unter diesem Posten sind Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus vertraglichen oder faktischen Verpflichtungen zur Leistung von Schadenersatz und ähnlichen Zahlungen ausgewiesen.

Kurssicherungsgeschäfte

Die im Vorjahr ausgewiesene Rückstellung für Kurssicherungsgeschäfte in Höhe von € 3,8 Mio wurde für Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit einem Währungssicherungsgeschäft gebildet, um ein US-Dollar-Investment abzusichern. Da das Währungssicherungsgeschäft im Geschäftsjahr geschlossen wurde, war die Rückstellung ertragswirksam aufzulösen.

Rechtsstreitigkeiten

Für voraussichtliche Belastungen aus laufenden oder wahrscheinlichen Rechtsstreitigkeiten sowie Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden Rückstellungen gebildet. Die rückgestellten Beträge wurden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte der Konzernunternehmen ermittelt und decken alle geschätzten Rechtskosten, Gebühren sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

(17) Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 57,4 Mio (31.12.2002: € 61,7 Mio) ist im Wesentlichen ein gedecktes Währungssicherungsgeschäft in Höhe von € 44,3 Mio (31.12.2002: € 54,4 Mio) enthalten. Der kurzfristige Teil dieser langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von € 12,7 Mio (31.12.2002: € 13,7 Mio) wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Währungsgeschäft umfasste drei US-Dollar-Swap-Geschäfte, die durch deckungsgleiche Devisentermingeschäfte im Jahr 2002 abgedeckt wurden. Die Aufzinsung dieser Verbindlichkeit wird über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Weiters werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von Dritten gewährte Zuschüsse in Höhe von € 7,4 Mio (31.12.2002: € 7,3 Mio) ausgewiesen, die hauptsächlich der Investitionsförderung dienen. Der kurzfristige Teil der passivierten Zuschüsse in Höhe von € 1,2 Mio (31.12.2002: € 1,2 Mio) ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Investitionszuschüsse werden in Anwendung von IAS 20 über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst. Der Nachweis der Einhaltung der geforderten Auflagen – Erreichen bestimmter Investitionssummen bzw. Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – wurde gegenüber den Zuschussgebern erbracht.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131,5	139,6
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0,0	0,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8,7	7,9
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	0,1	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1,6	2,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	124,3	130,0
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	266,2	281,6

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Sonstige Steuern	15,2	16,2
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Organmitgliedern	37,3	44,6
Passive Rechnungsabgrenzungen	1,0	0,3
Sonstige	70,8	68,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	124,3	130,0

Der Buchwert der Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Zeitwert.

(18) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehen folgende Verpflichtungen:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Haftungsverhältnisse	21,5	20,7
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	19,7	10,9
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	37,3	37,5
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	78,5	69,1

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten sind keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in € Mio	31.12.2003	31.12.2002
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	5,0	1,7
Verbindlichkeiten aus Garantien	11,7	12,9
Sonstige Haftungsverhältnisse	4,8	6,1
Haftungsverhältnisse	21,5	20,7

Auf assoziierte Unternehmen entfallen hiervon € 1,5 Mio (31.12.2002: € 0,0 Mio). Für nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden keine Haftungen eingegangen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.2003	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	34,1	9,3	20,2	4,6
Übrige finanzielle Verpflichtungen	3,2	0,6	2,6	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	37,3	9,9	22,8	4,6

in € Mio	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.2002	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	36,4	8,8	21,8	5,8
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1,1	0,2	0,9	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	37,5	9,0	22,7	5,8

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt € 1,9 Mio (31.12.2002: € 0,0 Mio).

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(19) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2003	2002
Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen)	1.224,6	1.350,8
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	8,0	7,2
Umsatzerlöse	1.232,6	1.358,0

(20) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in € Mio	2003	2002
Bestandsveränderungen	-1,4	2,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,3	3,2
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	6,9	5,5

Die Bestandsveränderungen umfassen die Veränderung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie der noch nicht abrechenbaren Leistungen gegenüber dem Vorjahr.

(21) Sonstige Erträge

Zu den sonstigen Erträgen zählen:

in € Mio	2003	2002
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2,5	2,2
Erträge aus der Zuschreibung zu Sachanlagen	0,1	0,0
Weiterverrechnungen und Nebenerlöse	8,8	8,2
Kursgewinne	3,3	11,8
Zuschüsse	2,2	2,1
Auflösung von passivierten Zuschüssen	1,2	1,6
Schadensvergütung	0,5	1,2
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	0,1	0,1
Übrige	11,7	21,2
Sonstige Erträge	30,4	48,4

Die Kursgewinne enthalten die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

(22) Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen

Dieser Posten gliedert sich wie folgt:

in € Mio	2003	2002
Materialaufwand		
Verbrauch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	408,8	493,8
Handelswareneinsatz	35,1	35,8
Sonstige	4,4	4,3
	448,3	533,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Energie	51,6	51,2
Fremdleistungen	21,6	20,0
Sonstige	19,2	20,0
	92,4	91,2
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen	540,7	625,1

(23) Personalaufwand

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand folgendermaßen zusammen:

in € Mio	2003	2002
Löhne	113,6	130,4
Gehälter	128,0	146,6
Aufwendungen für Abfertigungen	3,3	3,3
Aufwendungen für Altersversorgung		
- Leistungsorientierte Pläne	2,0	1,3
- Beitragsorientierte Pläne	0,9	1,1
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	65,6	67,5
Sonstige Sozialaufwendungen	5,8	5,2
Personalaufwand	319,2	355,4

(24) Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2003 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von € 3,9 Mio (2002: € 33,8 Mio) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen waren durch obsoleete Anlagen und Maschinen, die auf den voraussichtlich erzielbaren Nettoveräußerungswert abgeschrieben wurden, sowie für Immobilien mit eingeschränkter Verwertungsmöglichkeit erforderlich. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres wurden durch Verwendung einer Rückstellung um € 15,6 Mio reduziert.

Für den Geschäftsbereich Feuerfest stellt jedes Produktionswerk die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit dar, für den Geschäftsbereich Dämmen jede Produktgruppe. Beim Werthaltigkeitstest wird auf den Nutzungswert abgestellt und die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von 1,5 Prozent sowie eines Zinssatzes von 6,4 Prozent angewendet.

Im Jahr 2002 waren Sachanlagen der Produktgruppe Naturdämmstoffe des Geschäftsbereiches Dämmen aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage des Bausektors in Deutschland mit einem Betrag von € 4,4 Mio auf den Nutzungswert abzuschreiben. Im sonstigen Bereich war ebenfalls eine Wertminderung auf eine Produktgruppe in Österreich im Betrag von € 2,1 Mio auf den Nutzungswert vorzunehmen. Im Bereich Feuerfest waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 0,6 Mio vorzunehmen.

(25) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten:

in € Mio	2003	2002
Ausgangsfrachten	80,4	75,3
Provisionsaufwendungen	25,0	29,3
Sonstige Fremdleistungen	22,0	19,5
Reisekosten	18,3	18,5
Repräsentationen	1,2	2,1
Fremdreparaturen	16,9	15,4
Mieten und Leasingaufwand	14,5	16,0
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	11,7	14,3
Versicherungsaufwand	9,3	10,8
Büro- und Verwaltungsaufwendungen	10,7	14,4
EDV-Kosten	6,6	7,2
Forderungsausfälle inklusive Wertberichtigungen	5,1	7,4
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	-1,8	-1,7
Sonstige Vertriebsaufwendungen	8,8	10,0
Post- und Telefongebühren	5,2	6,4
Kredit- und Geldverkehrsspesen	4,4	6,0
Steuern, soweit nicht Ertragsteuern	3,1	3,0
Übrige Aufwendungen	9,2	25,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-15,3	-33,2
Sonstige Aufwendungen	235,3	246,0

(26) Gewinne aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen

Der Verkauf der Engineering-Aktivitäten des RHI Konzerns in Form von Anteils- sowie Teilbetriebsverkäufen wurde am 27. Juni 2002 abgeschlossen. Die Entkonsolidierung des Vermögens und der Verbindlichkeiten wurde mit 30. Juni 2002 vorgenommen. Der Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Verkauf beträgt € 3,4 Mio.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereiches Engineering stellen sich zum Veräußerungszeitpunkt wie folgt dar:

in € Mio	30.06.2002
Aktiva	119,4
Passiva	114,6
Nettovermögen	4,8

in € Mio	01.01.-30.06.2002
Umsatzerlöse	72,8
Erträge / Aufwendungen	-74,7
Betriebsergebnis	-1,9
Finanzergebnis	-0,7
Verlust vor Ertragsteuern	-2,6
Ertragsteuern	-1,8
Verlust	-4,4

in € Mio	01.01.-30.06.2002
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7,5
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1,0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-10,5
Gesamt Cash Flow	-4,0

(27) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet das Zinsergebnis und das übrige Finanzergebnis.

in € Mio	2003	2002
Zinsergebnis	-40,6	-45,3
Übriges Finanzergebnis	10,4	-1,2
Finanzergebnis	-30,2	-46,5

Das Zinsergebnis errechnet sich wie folgt:

in € Mio	2003	2002
Erträge aus Wertpapieren und langfristigen Forderungen	1,7	1,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,8	3,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44,1	-50,4
Zinsergebnis	-40,6	-45,3

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind der Zinsanteil der Zuführung zu den Personalrückstellungen mit insgesamt € 17,3 Mio (2002: € 18,0 Mio) sowie die Zinskomponente aus Finanzierungsleasing mit € 0,1 Mio (2002: € 0,2 Mio) enthalten. Aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen entstand wie im Vorjahr kein Zinsaufwand.

Im Einzelnen gliedert sich das übrige Finanzergebnis wie folgt:

in € Mio	2003	2002
Erträge aus Beteiligungen	0,1	0,2
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	11,3	0,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens	-0,1	-2,2
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	-0,9	0,0
Übriges Finanzergebnis	10,4	-1,2

Die Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens beinhalten € 10,6 Mio (2002: € 0,0 Mio), die aufgrund der Veräußerung von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Finanzinstrumenten aus dem Eigenkapital zur erfolgswirksamen Erfassung in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen waren.

(28) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Aus den Anteilen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und die durch die Equity-Konsolidierung erfasst werden, resultiert folgender Ergebnisbeitrag:

in € Mio	2003	2002
Abschreibungen auf Firmenwerte	-0,3	-0,3
Anteilige Ergebnisse vor Ertragsteuern	4,8	4,4
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4,5	4,1

(29) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die von den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen.

Sie gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2003	2002
Tatsächlicher Steueraufwand	22,1	19,9
Latenter Steuer(ertrag)/-aufwand aus		
- temporären Differenzen	-6,5	3,3
- Verlustvorträgen	2,9	2,2
	-3,6	5,5
RHI AG und ihren Tochterunternehmen zurechenbarer Steueraufwand	18,5	25,4
Anteil des den assoziierten Unternehmen zurechenbaren Steueraufwandes	0,3	0,2
Ertragsteuern	18,8	25,6

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2003 von € 18,8 Mio ist um € 13,9 Mio niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand von € 32,7 Mio, der sich unter Anwendung des Körperschaftsteuersatzes von 34 Prozent auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde. Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in € Mio	2003	2002
Gewinn vor Ertragsteuern	96,3	75,2
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	32,7	25,6
Abweichende ausländische Steuersätze	-0,5	0,1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	3,0	2,4
Steuerfreies Einkommen	-8,1	-3,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen und steuerfreie Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen	0,5	2,0
Minderung des tatsächlichen Ertragsteueraufwandes aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen	-0,5	-0,4
Minderung des latenten Steueraufwandes aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen	-32,3	-25,3
Latenter Steuerertrag, der auf Änderungen der Steuersätze oder der Einführung neuer Steuern beruht	-0,7	-0,4
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	4,8	0,5
Sonstige	19,9	24,6
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	18,8	25,6

Angaben zur Geldflussrechnung

In der Geldflussrechnung, die nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss der RHI AG abgeleitet ist, werden die Mittelzu- und -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Geldflussrechnung ist nicht unmittelbar aus der Veränderung der Bilanzposten ableitbar, da Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen und Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind.

(30) Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zeigt, ausgehend vom Gewinn vor Steuern, bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bzw. Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen) und um Ergebnisse, die den Cash Flows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie den geleisteten Steuerein- und -auszahlungen nach Veränderung der Mittelbindung im Working Capital, den Zufluss von liquiden Mitteln.

(31) Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit werden die Ein- bzw. Auszahlungen für Abgänge vom bzw. Zugänge zum Anlagevermögen dargestellt.

Zahlungswirksame Effekte aus dem Erwerb bzw. Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen (Nettoveränderung der flüssigen Mittel infolge Erst- bzw. Entkonsolidierungen) werden gesondert ausgewiesen.

Der Cash Flow aus dem Abgang von Tochterunternehmen von € 7,4 Mio ergibt sich aus dem erzielten Veräußerungspreis abzüglich der liquiden Mittel der veräußerten Gesellschaften von € 1,3 Mio.

Zinsen- und Dividendeneinzahlungen sind dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

(32) Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen, die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Änderungen von sonstigen Finanzforderungen bzw. Finanzschulden werden im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Zinsauszahlungen sind dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, wobei die Zinskomponente für Sozialkapital als nicht zahlungswirksam der Veränderung der Personalrückstellungen zugerechnet wird.

Sonstige Angaben

(33) Segmentberichterstattung

Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2003

Der RHI Konzern ist in den Geschäftsfeldern Feuerfest und Dämmen tätig. Im Eliminierungs- bzw. sonstigen Bereich werden im Jahr 2002 und 2003 die Restaktivitäten des früheren Geschäftsbereiches Isolieren und im Jahr 2002 die Aktivitäten des Geschäftsbereiches Engineering für den Zeitraum Jänner bis Juni sowie Overhead- und Konsolidierungseffekte dargestellt.

Geschäftsbereiche (in € Mio)	Eliminierungen/			RHI Konzern
	Feuerfest	Dämmen	Sonstige	
Außenumsatz	1.030,2	166,9	35,5	1.232,6
Innenumsatz	3,4	0,0	-3,4	0,0
Segmentumsatz	1.033,6	166,9	32,1	1.232,6
Betriebsergebnis	115,9	7,1	-1,0	122,0
Finanzergebnis				-30,2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,9	2,6		4,5
Gewinn vor Ertragsteuern				96,3
Ertragsteuern				-18,8
Gewinn nach Ertragsteuern				77,5
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den				
Aktionären der RHI AG				72,9
Minderheitsgesellschaftern				4,6
Anteile an assoziierten Unternehmen	15,5	21,7		37,2
Sonstige Vermögenswerte	848,4	164,8	-33,6	979,6
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				153,9
Vermögenswerte gesamt				1.170,7
Schulden	798,0	133,5	-29,2	902,3
Nicht zugeordnete Schulden				691,1
Schulden gesamt				1.593,4
Investitionen	48,0	10,2	0,3	58,5
Akquisitionen	2,2	0,1	0,1	2,4
Planmäßige Abschreibungen	39,2	9,0	0,6	48,8
Außerplanmäßige Abschreibungen	3,9			3,9
Mitarbeiter (Durchschnitt)	5.764	1.712	360	7.836

Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2002

Geschäftsbereiche (in € Mio)	Eliminierungen/			RHI Konzern
	Feuerfest	Dämmen	Sonstige	
Außenumsatz	1.059,7	168,8	129,5	1.358,0
Innenumsatz	8,4	0,0	-8,4	0,0
Segmentumsatz	1.068,1	168,8	121,1	1.358,0
Betriebsergebnis	98,9	4,2	14,5	117,6
Finanzergebnis				-46,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2,0	2,0	0,1	4,1
Gewinn vor Ertragsteuern				75,2
Ertragsteuern				-25,6
Gewinn nach Ertragsteuern				49,6
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG				46,9
Minderheitsgesellschaftern				2,7
Anteile an assoziierten Unternehmen	16,6	20,0		36,6
Sonstige Vermögenswerte	885,3	175,0	-24,4	1.035,9
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				166,1
Vermögenswerte gesamt				1.238,6
Schulden	887,1	153,5	-25,0	1.015,6
Nicht zugeordnete Schulden				689,2
Schulden gesamt				1.704,8
Investitionen	26,4	12,1	1,4	39,9
Akquisitionen	10,3			10,3
Planmäßige Abschreibungen	42,0	9,0	2,0	53,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	11,7	4,4	2,1	18,2
Mitarbeiter (Durchschnitt)	5.823	1.775	880	8.478

Sekundäres Segment nach Regionen

Die sekundäre Segmentberichterstattung beruht auf geographischen Regionen, wobei für die Angaben zum Umsatz die Standorte der Kunden und für die vermögensbezogenen Angaben die jeweiligen Standorte der Gesellschaften maßgeblich sind.

in € Mio Regionen	01.01. – 31.12.2003		31.12.2003	01.01. – 31.12.2002		31.12.2002
	Umsatz	Investitionen	Vermögens- -werte	Umsatz	Investitionen	Vermögens- -werte
Österreich	78,8	17,9	409,4	91,9	14,9	431,8
Restliche EU	453,4	19,3	315,9	508,7	16,9	389,0
Sonstiges Europa	212,6	2,5	45,5	204,7	2,9	44,0
Nord- u. Südamerika	256,4	10,4	126,5	303,3	2,2	95,9
Asien/Pazifik, Afrika	231,4	8,4	73,7	249,4	3,0	69,2
Konsolidierung	0,0	0,0	199,7	0,0	0,0	208,7
Gesamt	1.232,6	58,5	1.170,7	1.358,0	39,9	1.238,6

(34) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären der RHI AG zurechenbaren anteiligen Gewinnes durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien berechnet.

	2003	2002
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	72,9	46,9
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	19.940.834	19.920.039
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,65	2,35
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	72,9	46,9
Zuzüglich Zinsaufwand Wandelschuldverschreibungen	9,6	5,3
Abzüglich laufende Steuern	-3,3	-1,8
Berichtigtes Periodenergebnis	79,2	50,4
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	19.940.834	19.920.039
Potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibungen (Stück)	18.904.721	17.249.868
Verwässerte Aktienanzahl (Stück)	38.845.555	37.169.907
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,04	1,36

(35) Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung von Derivaten in Aufträgen und eingebetteten Derivaten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung führt zum Stichtag zum Ausweis eines sonstigen Aktivpostens von rund € 0,1 Mio (31.12.2002: € 0,1 Mio) sowie eines sonstigen Passivpostens von rund € 0,6 Mio (31.12.2002: € 0,2 Mio). Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung beträgt € -0,4 Mio (2002: € -0,1 Mio).

(36) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet.

Das Volumen und die Außenstände der wesentlichen an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	2003		2002	
	Volumen der erbrachten Leistungen	Forderungen	Volumen der erbrachten Leistungen	Forderungen
Langfristige Forderungen				
DCD Ideal spol. S.r.o., Dynin, Tschechien	0,1	2,3	0,0	2,8
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	0,2	4,7	0,0	6,2
	0,3	7,0	0,0	9,0
Lieferungen und Leistungen				
Magnomin S.A., Athen, Griechenland	0,0	0,1	0,0	0,0
Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	0,0	0,2	0,4	0,2
Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	0,0	0,0	0,1	0,1
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	7,1	1,0	6,6	0,7
	7,1	1,3	7,1	1,0
Sonstige				
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	1,6	0,3	0,0	0,1
Magnomin S.A., Athen, Griechenland	0,0	0,3	0,0	0,3
Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	0,2	0,0	0,0	0,0
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	0,1	0,3	0,0	0,3
	1,9	0,9	0,0	0,7
Nahestehende Unternehmen	9,3	9,2	7,1	10,7

in € Mio	2003		2002	
	Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	Verbindlichkeiten	Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	Verbindlichkeiten
Tochterunternehmen				
Lieferungen und Leistungen				
Dolomite Franchi GmbH, Hattingen, Deutschland	0,4	0,0	0,0	0,1
Refractories Consulting & Engineering Gesellschaft m.b.H. i.L., Radenthein, Österreich	0,0	0,0	0,0	0,2
	0,4	0,0	0,0	0,3
Sonstige				
Dr.-Ing.-Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland	0,0	0,1	0,0	0,1
Tochterunternehmen	0,4	0,1	0,0	0,4
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen				
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	0,0	0,5	0,1	0,4
Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	0,0	0,3	0,1	0,4
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	0,1	0,4	0,4	0,4
	0,1	1,2	0,6	1,2
Sonstige				
Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	2,2	0,0	1,3	0,0
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	0,3	0,4	0,0	1,6
	2,5	0,4	1,3	1,6
Assoziierte Unternehmen	2,6	1,6	1,9	2,8
Nahestehende Unternehmen	3,0	1,7	1,9	3,2

Einzelne Aktionäre der RHI AG mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern sind nicht bekannt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2003 sind Aufwendungen für den Vorstand in Höhe von € 2,8 Mio (2002: € 3,4 Mio) erfasst. Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für den Vorstand sind mit € 2,6 Mio (31.12.2002: € 4,7 Mio) passiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen im Betrag von € 3,0 Mio (2002: € 2,7 Mio) geleistet.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen € 0,3 Mio (2002: € 1,1 Mio).

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Jahr 2003 Vergütungen in Höhe von € 0,1 Mio bezahlt (2002: € 0,1 Mio). Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Kredite an Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats noch zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse.

(37) Optionsprogramm Eingeräumte Optionen

In der Aufsichtsratsitzung der RHI AG vom 21. Jänner 2003 wurde das am 3./4. Jänner 2003 in der Wiener Zeitung veröffentlichte Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm, basierend auf dem gemeinsamen Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß §§ 95 Abs 6 und 159 Abs 2 Z 3 AktG, beschlossen.

Das Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm umfasst Optionen zum Erwerb von insgesamt 210 auf Inhaber lautende Teil-Wandelschuldverschreibungen. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung.

Die Optionen werden in drei gleichen Tranchen in den Jahren 2003, 2004 und 2005 ausgeübt. Die Ausübung der Optionen ist binnen dreier Monate nach dem Tag der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr möglich.

Der Ausübungspreis für den Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung wurde für 2003 mit dem Nominalbetrag einer Teil-Wandelschuldverschreibung, das sind € 40.000 pro Teil-Wandelschuldverschreibung festgelegt. Für 2004 beträgt der Ausübungspreis € 44.000, für 2005 € 48.000.

Auf die Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG entfallen insgesamt 60 Optionen. Pro Jahr können maximal fünf Optionen von jedem der vier Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG erworben werden. Auf die Angehörigen der ersten Führungsebene entfallen 150 Optionen, wobei jede berechnigte Person maximal zwei Optionen pro Jahr erwerben kann. Dem Aufsichtsrat wurden keine Optionsrechte eingeräumt.

	Im Geschäftsjahr eingeräumte Optionen (Stück)	Im Geschäftsjahr ausgeübte / verfallene Optionen (Stück)	Zum Bilanzstichtag offene Optionen (Stück)	Schätzwert der Optionen zum Bilanzstichtag €
Vorstand RHI AG:				
DI Dr. Helmut Draxler	15	-5	10	800.000
DI Dr. Andreas Meier	15	-5	10	800.000
Mag. Dr. Eduard Zehetner	15	-5	10	800.000
Vorstand Heraklith AG:				
Mag. Roland Platzer	15	-5	10	800.000
Leitende Angestellte	150	-50	100	8.000.000
Eingeräumte Optionen	210	-70	140	11.200.000

Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und unterliegen keiner Behaltfrist. Eine Teil-Wandelschuldverschreibung kann in 5.500 Stückaktien der RHI AG umgewandelt werden.

Ausgeübte Optionen

	Anzahl der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen (Stück)	Ausübungspreis €	Wert zum Zeitpunkt der Ausübung €
Vorstand RHI AG:			
DI Dr. Helmut Draxler	5	200.000	220.000
DI Dr. Andreas Meier	5	200.000	220.000
Mag. Dr. Eduard Zehetner	5	200.000	220.000
Vorstand Heraklith AG:			
Mag. Roland Platzer	0	0	0
Leitende Angestellte	40	1.600.000	1.760.000
Ausgeübte Optionen	55	2.200.000	2.420.000

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist kein Vergütungsaufwand für den Marktwert oder den inneren Wert der zugeteilten Optionen ausgewiesen.

(38) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach offiziellen Verlautbarungen der österreichischen Bundesregierung soll der Körperschaftsteuersatz ab dem Jahr 2005 von 34 Prozent auf 25 Prozent herabgesetzt werden. Wird diese angekündigte Steuersatzänderung umgesetzt, ist die Nettosition an aktiven latenten Steuern um rund € 11,3 Mio zu reduzieren.

Aus dem Fortgang und Abschluss der in Chapter 11-Verfahren befindlichen ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen werden aus derzeitiger Sicht keine finanziellen oder ergebnisseitigen Belastungen für den RHI Konzern erwartet. Die Chapter 11-Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

(39) Gesellschaften des RHI Konzerns zum 31. Dezember 2003

In der folgenden Tabelle ist der vollständige Anteilsbesitz des RHI Konzerns aufgeführt:

	Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Direktor Anteil in %
1. RHI AG, Wien, Österreich	V		EUR	145.723.851	
Geschäftsbereich Feuerfest					
2. Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	9.	EUR	894.761	100,00
3. Construcciones Didier, S.L. i.L., Madrid, Spanien	V	9.	EUR	3.696.330	100,00
4. Corrosion Technologies de México, S.A. de C.V. i.L., Monterrey, Mexiko	V	24.,35.	MXN	811.250	100,00
5. Corrosion Technology Peru, S.A. i.L., Lima, Peru	V	14.	PEN	31.021	100,00
6. D.S.I.P.C.-Didier Société Industrielle de Production et de Constructions, Breuille, Frankreich	V	9.	EUR	1.735.990	99,88
7. Didier Belgium N.V., Evergem, Belgien	V	54.	EUR	74.368	99,99
8. Didier Vertriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	9.	EUR	178.952	100,00
9. Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland	V	1.,21.	EUR	63.000.000	97,52
10. Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien	V	27.	EUR	5.940.000	60,00
11. Dutch MAS B.V., Arnhem, Niederlande	V	9.	EUR	30.000	100,00
12. Full Line Supply Africa (PTY) Limited, Sandton, Südafrika	V	21.	ZAR	100	100,00
13. Gen-X Technologies Inc., Burlington, Ontario, Kanada	V	30.	CAD	20	100,00
14. GIX International Limited, Wakefield, Großbritannien	V	16.	GBP	1.004	100,00
15. INDRESCO U.K. Ltd., Wakefield, Großbritannien	V	14.	GBP	3.000.004	100,00
16. Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark	V	63.	EUR	20.000	100,00
17. Lokalbahn Mixnitz-St.Erhard AG, Wien, Österreich	V	59.	EUR	119.397	100,00
18. Magnesit Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	V	11.	TRL	8.392.999.999.500	100,00
19. Magnesitwerk Aken Vertriebsgesellschaft mbH, Aken, Deutschland	V	9.	EUR	130.000	100,00
20. Oy Tulenkestävät Tiilet AB, Helsinki, Finnland	V	48.	EUR	5.046	100,00
21. Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Radenthein, Österreich	V	58.	EUR	36.336	100,00
22. REFEL S.p.A., San Vito al Tagliamento, Italien	V	9.	EUR	5.200.000	100,00
23. Refmex, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	24.,63.	MXN	28.202.541	100,00
24. Refractorios Green, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	16.,63.	MXN	152.702.877	100,00
25. Refractory Intellectual Property GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	35.000	100,00
26. Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich	V	1.,25.	EUR	10.000	100,00
27. Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien	V	21.	EUR	4.160.000	100,00
28. RHI Africa Investment Holdings (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	9.	ZAR	215.705	100,00
29. RHI Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	V	16.,63.	ARS	10.000	100,00
30. RHI Canada Inc., Burlington, Ontario, Kanada	V	63.	CAD	3.704.750	100,00
31. RHI CHILE S.A., Santiago, Chile	V	14.,63.	CLP	12.073.359.422	100,00
32. RHI Dinaris GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	54.	EUR	500.000	100,00
33. RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	V	1.	EUR	70.000	100,00
34. RHI Non Ferrous Metals Engineering GmbH, Leoben, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
35. RHI-REFMEX, S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	24.,63.	MXN	83.937.660	100,00
36. RHI Refractories Africa (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	28.	ZAR	10.000	100,00
37. RHI Refractories Andino C.A., Puerto Ordaz, Venezuela	V	63.	VEB	1.600.000.594	100,00
38. RHI Refractories Asia Ltd., Hongkong, VR China	V	55.	HKD	1.000	100,00
39. RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	V	1.	SGD	300.000	100,00
40. RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	1.	CNY	99.321.600	100,00
41. RHI Refractories España, S.A., Lugones, Spanien	V	11.	EUR	1.200.000	100,00
42. RHI Refractories France S.A., Breuille, Frankreich	V	55.	EUR	703.800	100,00
43. RHI Refractories Holding Company, Dover, Delaware, USA	V	63.	USD	1	100,00
44. RHI Refractories Ibérica, S.L., Madrid, Spanien	V	55.	EUR	30.050	100,00
45. RHI Refractories Italiana s.r.l., Brescia, Italien	V	55.	EUR	110.000	100,00
46. RHI Refractories Liaoning Co.Ltd, Bayuquan, Yingkou Liaoning, VR China	V	59.	CNY	180.000.000	60,00
47. RHI Refractories Mercosul Ltda, Sao Paulo, Brasilien	V	63.	BRL	49.250	99,50
48. RHI Refractories Nord AB, Stockholm, Schweden	V	55.	SEK	1.000.000	100,00
49. RHI Refractories Site Services GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	9.	EUR	1.025.000	100,00
50. RHI Refractories (Site Services) Ltd., Cirencester, Großbritannien	V	52.	GBP	2	100,00
51. RHI Refractories Spaeter (UK) Ltd. i.L., Cirencester, Großbritannien	V	52.	GBP	10	100,00
52. RHI Refractories Spaeter GmbH, Urmitz, Deutschland	V	9.	EUR	256.157	66,67
53. RHI Refractories UK Limited, Clydebank, Großbritannien	V	9.	GBP	5.375.000	100,00
54. RHI Urmitz AG & Co KG, Urmitz, Deutschland	V	8.,9.	EUR	2.454.250	100,00
55. SAPREF AG für feuerfestes Material, Basel, Schweiz	V	63.	CHF	4.000.000	100,00
56. Veitsch-Radex America Inc., Wilmington, Delaware, USA	V	30.	USD	100	100,00
57. Veitsch-Radex GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	35.000	100,00
58. Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, Österreich	V	1.,57.	EUR	106.000.000	100,00
59. Veitsch-Radex Immobilien GmbH, Wien, Österreich	V	1.,21.	EUR	35.000	100,00
60. Veitsch-Radex-Didier-Australia Pty. Ltd. i.L., Pymble, Australien	V	64.	AUD	1.170.002	100,00
61. Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
62. Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00

	Konsol.	Mutter	Währung	Nennkapital	Direkter
	art			in lokaler	Anteil
				Währung	in %
63. VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande	V	1.,21.	EUR	34.033.970	100,00
64. VRD Holdings (Australia) Pty. Ltd. i.L., Pymble, Australien	V	1.	AUD	2.570.000	100,00
65. VRD-Glas GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	54.	EUR	500.000	100,00
66. Zimmermann & Jansen Beteiligungs-GmbH, Düren, Deutschland	V	9.	EUR	10.226.000	100,00
67. Zimmermann & Jansen GmbH, Düren, Deutschland	V	66.	EUR	3.835.000	100,00
68. 1196071 Ontario Inc., Toronto, Kanada	N	30.	CAD	750.230	100,00
69. Didier (Zambia) Ltd., Kitwe, Zambia	N	9.	ZMK	200.000	80,00
70. Diversa Versicherungskontor, Wiesbaden, Deutschland	N	9.	DEM	300.000	100,00
71. Dolomite Franchi GmbH, Hattingen, Deutschland	N	10.	EUR	25.564	100,00
72. Dr.-Ing.-Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland	N	9.	DEM	50.000	100,00
73. Heraklith Canada Ltd., Toronto, Kanada	N	68.	CAD	750.000	100,00
74. RHI Réfractaires Algérie E.U.R.L., Sidi Amar, Algerien	N	42.	DZD	100.000	100,00
75. Thor Ceramics Limited, Clydebank, Großbritannien	N	9.	GBP	0	100,00
76. Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Ontario, Kanada	N	30.	CAD	10	100,00
77. Dolomite di Montignoso S.p.A. i.L., Genua, Italien	E	27.	EUR	743.600	28,56
78. MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	E	1.,81.	EUR	9.447.468	50,00
79. Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	E	27.	EUR	208.000	50,00
80. Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	E	9.	CHF	1.000.000	50,00
81. MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH, St. Jakob, Österreich	B	1.	EUR	35.000	50,00
82. Marvo-Feuerungs- und Industriebau GmbH, Sindorf-Kerpen, Deutschland	B	9.	EUR	513.450	33,33
83. Treuhandgesellschaft Feuerfest mbH, Bonn, Deutschland	B	9.	DEM	50.000	28,00
84. Zimmermann & Jansen Siam Co. Ltd., Rayong, Thailand	B	67.	THB	4.000.000	39,80

Geschäftsbereich Dämmen

85. Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland	V	94.	EUR	4.857.400	100,00
86. Global B&C d.o.o., Ljubljana, Slowenien	V	98.	SIT	2.100.000	100,00
87. Heraklith AG, Ferndorf, Österreich (vormals: Österreichische Heraklith GmbH)	V	58.,59.	EUR	7.500.000	100,00
88. Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Ferndorf, Österreich	V	87.	EUR	40.000	100,00
89. Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürtitz, Österreich	V	87.	EUR	35.000	100,00
90. Heraklith España S.L., Gijon, Spanien	V	94.	EUR	3.005	100,00
91. Heraklith Hungaria Kft., Zalaegerszeg, Ungarn	V	87.	HUF	100.000.000	100,00
92. Heraklith Nederland B.V., Bussum, Niederlande	V	94.	EUR	18.151	100,00
93. Heraklith Polska Sp.z.o.o., Sroda, Polen	V	87.	PLN	100.000	100,00
94. Heraklith VerwaltungsgmbH, Simbach, Deutschland	V	87.	EUR	26.000	100,00
95. IDEAL - Baustoffwerk Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Frankenmarkt, Österreich	V	87.,98.	EUR	5.087	100,00
96. Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei	V	105.,87.	SKK	499.476.000	
97. Izomat Nobasil CZ spol.s.r.o., Brno, Tschechien	V	96.	CZK	200.000	100,00
98. Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H., Frankenmarkt, Österreich	V	87.	EUR	36.336	100,00
99. Termika d.d., Novi Marof, Kroatien	V	105.,98.	HRK	37.882.800	
100. Thüringer Dämmstoffwerke GmbH & Co KG, Bad Berka, Deutschland	V	101.,94.	EUR	932.596	100,00
101. C&G Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Berka, Deutschland	N	94.	EUR	26.000	100,00
102. Heraklith South Africa (Pty) Ltd. i.L., Johannesburg, Südafrika	N	87.	ZAR	4.000	49,00
103. DCD Ideal spol. S.r.o., Dynin, Tschechien	E	98.	CZK	180.000.000	50,00
104. Magnomin S.A., Athen, Griechenland	E	87.	EUR	1.024.536	49,00
105. Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien	E	86.,87.	SIT	1.706.620.000	
106. Lipka spol. S.r.o., Pecky, Tschechien	B	85.	CZK	102.000	50,00

Sonstige

107. Isolit Isolier GmbH, Wien, Österreich	V	89.	EUR	646.788	100,00
--	---	-----	-----	---------	--------

i.L.in Liquidation

V....Vollkonsolidierung

E....Assoziierte Unternehmen, Equitybewertung

N....Nicht konsolidierte Tochterunternehmen

B....Beteiligungen

Befreiende Anhangangaben für den Konzernabschluss gemäß § 245 a HGB

Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Gemäß § 245 a HGB hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Im Folgenden sind die gemäß § 245 a Abs 1 Z 1 – 3 HGB erforderlichen Zusatzangaben dargestellt.

Angaben zu wesentlichen Abweichungen zwischen IFRS und der siebenten EU-Richtlinie

Aufgrund der am 29. September 2003 von der EU-Kommission erlassenen Verordnung betreffend die Übernahme bestimmter Internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 bzw. der EU-Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 18. Juni 2003 zur Änderung der vierten und siebenten EU-Richtlinie gibt es keine wesentlichen Abweichungen zwischen IFRS und der siebenten EU-Richtlinie.

Angaben zu wesentlichen Unterschieden zwischen IFRS und den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

Konsolidierungskreis

Das Tochterunternehmen Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien, wurde im HGB-Konzernabschluss aufgrund der abweichenden Geschäftstätigkeit durch Equity-Konsolidierung erfasst. Nach IFRS ist diese Gesellschaft voll in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend der Bestimmung des IAS 38 bei Zutreffen aller Voraussetzungen aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertpapiere

Nach österreichischen Bilanzierungsvorschriften sind Wertpapiere des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Zeitwert auszuweisen. Die Bewertung nach IFRS erfolgt hingegen zu Zeitwerten, wobei die nicht realisierten Gewinne bzw. Verluste durch Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach IAS 39 für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente direkt innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden.

Teilgewinnrealisierung bei Fertigungsaufträgen / Dienstleistungsaufträgen

Nach IAS 11 bzw. 18 wird der Gewinn eines Fertigungsauftrages / Dienstleistungsauftrages, sobald er verlässlich geschätzt werden kann, gemäß dem Arbeitsfortschritt erfasst. Nach HGB ist nur bei langfristiger Fertigung eine Erfassung über den Herstellungskosten möglich, und zwar in Höhe der anteiligen Verwaltungs- und Vertriebskosten.

Fremdwährungsbewertung

Zwischen beiden Rechnungslegungssystemen besteht ein Unterschied bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen. Nach österreichischem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch unrealisierte Gewinne berücksichtigt werden.

Latente Steuern

Abweichend vom HGB sind nach IFRS aktive Steuerabgrenzungen für Verlustvorträge zu bilden, soweit diese durch zukünftige steuerliche Gewinne voraussichtlich verbraucht werden können.

Rückstellungen

Nach IFRS dürfen Rückstellungen nur für Verpflichtungen gebildet werden, die gegenüber Dritten bestehen. Aufwandsrückstellungen sind nicht zulässig.

Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwand dürfen nach IFRS erst erfasst werden, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan hat, der den betroffenen Parteien vor dem Bilanzstichtag mitgeteilt worden ist.

Gliederungsvorschriften

Gemäß IFRS wird die Gliederung der Bilanz nach Fristigkeiten vorgenommen. Abweichend von den Vorschriften des HGB sind Beträge, die nach österreichischem Recht als Rückstellung zu qualifizieren wären, in den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Bestimmungen des § 224 HGB jeweils als letzter Posten der Bilanz auszuweisen. In der IFRS Bilanz werden sie mit den sonstigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten zusammengefasst.

Zusatzangaben gemäß § 245 a Abs 1 Z 3 HGB

Aufwendungen für Abfertigungen und für Altersversorgung

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2003	2002
Vorstand und leitende Angestellte	0,9	0,8
Andere Arbeitnehmer	4,8	4,9
Aufwendungen für Abfertigungen	5,7	5,7

in € Mio	2003	2002
Vorstand und leitende Angestellte	4,0	4,1
Andere Arbeitnehmer	13,5	13,6
Aufwendungen für Altersversorgung	17,5	17,7

Personal

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand betrug:

	2003	2002
Angestellte	2.932	3.379
Arbeiter	4.904	5.099
Gesamt	7.836	8.478

Der Beschäftigungsstand zum Bilanzstichtag betrug:

	31.12.2003	31.12.2002
Angestellte	2.874	2.920
Arbeiter	4.763	4.906
Gesamt	7.637	7.826

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats

Dem Vorstand des Mutterunternehmens gehörten im Berichtsjahr an:

DI Dr. Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender
DI Dr. Andreas Meier, Niklasdorf, Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Dr. Eduard Zehetner, Wien
Mag. Roland Platzer, Wernberg (bis 12. März 2003)

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

Dkfm. Michael Gröller, Wien, Vorsitzender
Dipl.Bw. Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland, Vorsitzender-Stellvertreter
DI Maximilian Ardelt, München, Deutschland
Ing. Gerd Klaus Gregor, Berndorf
Dr. Cornelius Grupp, Lilienfeld
Dr. Walter Ressler, Villach
Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland
DDr. Erhard Schaschl, Wien

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Georg Eder, Ferndorf
Josef Horn, Trieben
DI Leopold Miedl, Wien
Karl Wetzelhütter, Breitenau am Hochlantsch

Wien, den 10. März 2004

Der Vorstand:

DI Dr. Helmut Draxler
e.h.

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

Bestätigungsbericht

An den
Vorstand und die
Mitglieder des Aufsichtsrates der
RHI AG

Wir haben den von der RHI AG, Wien, zum 31. Dezember 2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), aufgestellten Konzernabschluss geprüft. Für diesen Konzernabschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Konzernabschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der international anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen (International Standards on Auditing (ISA)) der IFAC und der in Österreich berufsüblichen Prüfungsgrundsätze durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der RHI AG, Wien, zum 31. Dezember 2003 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften sind der Konzernlagebericht und das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht zu prüfen.

Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Wien, den 10. März 2004

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Dkfm. Hans Ulrich Wessely
Wirtschaftsprüfer

gez.
Mag. Gerhard Prachner
Wirtschaftsprüfer

2003

Bericht der RHI AG 2003

Lagebericht

Wie bereits zu Beginn des Lageberichtes des RHI Konzerns hingewiesen, wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 3 HGB in Verbindung mit § 251 Abs 3 HGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.

In Folge des hohen Jahresfehlbetrages in 2001 und des daraus resultierenden Eigenkapitalverzehrs kann der Hauptversammlung trotz des Bilanzgewinns 2003 der RHI AG am 27. Mai 2004 für das Jahr 2003 keine Dividende vorgeschlagen werden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn ermittelt sich wie folgt

Gewinnverwendung	€
Jahresüberschuss	35.906.078,97
Gewinnvortrag 2002	35.146.100,08
Bilanzgewinn 2003	71.052.179,05

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von € 71.052.179,05 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, 10. März 2004

Der Vorstand

DI Dr. Helmut Draxler
e.h.

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der RHI AG, Wien, hielt im Jahr 2003 fünf Sitzungen ab. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Ein Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes ergab sich nicht.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2003 wurde von der PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, welche in der 24. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass der vom Vorstand aufgestellte Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfungsbericht wurde gemäss § 273 Abs. 3 HGB den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt.

In der am 31. März 2004 abgehaltenen Sitzung des Bilanzausschusses konnten die Jahresabschlüsse der RHI AG sowie des RHI Konzerns geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2003 geprüft und in seiner Sitzung am 21. April 2004 den Jahresabschluss für 2003 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der RHI AG gemäss § 125 Abs. 2 AktG festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung den RHI Konzernabschluss genehmigt.

Ebenfalls in seiner Sitzung am 21. April 2004 hat der Aufsichtsrat – in Entsprechung des § 270 Abs.1 HGB – beschlossen, der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der RHI AG vorzuschlagen, die PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, und zwar sowohl hinsichtlich des Abschlusses der RHI AG als auch des Konzernabschlusses, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 zu wählen.

Bezüglich der Verwendung des Jahresergebnisses schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes an.

Wien, 21. April 2004

Dkfm. Michael Gröller
Vorsitzender

Bilanz der RHI AG 2003¹

in € 1.000	31.12.2003	31.12.2002
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	20,3	24,6
Sachanlagen	114,0	135,6
Finanzanlagen	738.880,7	727.637,4
	739.015,0	727.797,6
Umlaufvermögen		
Vorräte	21.700,8	18.397,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	538.182,1	402.442,1
Flüssige Mittel	4.040,3	1.868,7
	563.923,2	422.708,0
Rechnungsabgrenzungsposten	8.423,2	9.632,4²
	1.311.361,4	1.160.138,0
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	145.723,9	144.764,6
Kapitalrücklagen	37.326,8	36.988,8
Bilanzgewinn	71.052,2	35.146,1
	254.102,9	216.899,5
Nachrangiges Mezzaninkapital		
Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362.141,5	362.141,5
Nachrangige Wandelschuldverschreibung	138.160,0	136.400,0 ²
Wirtschaftliches Eigenkapital	754.404,4	715.441,0
Rückstellungen		
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	7.787,3	8.153,3
Andere Rückstellungen	70.639,4	72.317,6
	78.426,7	80.470,9
Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	194.889,9	212.386,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.021,6	8.878,8
Andere Verbindlichkeiten	278.618,8	142.961,2
	478.530,3	364.226,1
	1.311.361,4	1.160.138,0
Haftungsverhältnisse	63.883,0	125.487,2

¹ Der Jahresabschluss 2003 der RHI AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die hier gezeigte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist eine verdichtete Darstellung der geprüften Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

² Das Disagio aus der Begebung der Wandelschuldverschreibung wird entgegen dem bisherigen Ausweis nicht mehr von der Wandelschuldverschreibung abgesetzt, sondern unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung der RHI AG 2003¹

in € 1.000	2003	2002
Umsatzerlöse	658.551,3	661.382,0
Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	1.166,9	-2.566,0
Sonstige betriebliche Erträge	27.865,9	20.334,7
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-458.727,5	-478.009,4
Personalaufwand	-7.579,4	-8.038,9
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-55,6	-54,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-203.343,2	-193.376,7
Betriebsergebnis	17.878,4	-328,5
Erträge aus Beteiligungen	33.065,4	33.890,3
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	92,4	169,8
Sonstige Zinsen	7.277,6	4.935,3
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	100,0	498,6
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-9.543,0	-7.600,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.960,7	-16.066,9
Finanzergebnis	13.031,7	15.826,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.910,1	15.498,4
Außerordentliche Erträge	7.668,4	19.715,1
Außerordentliche Aufwendungen	-2.625,9	0,0
Außerordentliches Ergebnis	5.042,5	19.715,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46,5	-67,4
Jahresüberschuss	35.906,1	35.146,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	35.146,1	0,0
Bilanzgewinn	71.052,2	35.146,1

Kontakte

RHI AG

Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43/1/502 13-0
Fax: +43/1/502 13-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Veitsch-Radex GmbH & Co

Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43/1/502 13-0
Fax: +43/1/502 13-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Didier-Werke AG

Abraham-Lincoln-Str. 1
D-54189 Wiesbaden, Deutschland
Tel: +49/611/7335-0
Fax: +49/611/7335-475
E-Mail: info@rhi-ag.com
www.didier-werke.de

Heraklith AG

Industriestraße 18
A-9586 Fürnitz, Österreich
Tel: +43/4257/3370-0
Fax: +43/4257/3370-2050
E-Mail: office@heraklith.com
www.heraklith.com

RHI Mehrjahresübersicht

	IFRS	IFRS	HGB	HGB	HGB
in € Mio	2003	2002	2002	2001	2000
Umsatz					
Feuerfest ¹	1.033,6	1.068,1	1.067,2	1.521,5	1.675,5
Dämmen ¹	166,9	168,8	164,4	161,5	194,1
Engineering ¹	-	72,8	72,8	195,5	168,2
Konsolidierung, Isolieren, Sonstiges	32,1	48,3	47,5	-11,3	155,8
RHI Konzern ²	1.232,6	1.358,0	1.351,9	1.867,2	2.193,6
EBITDA	174,7	188,8	143,4	-24,2	241,1
EBIT					
Feuerfest	115,9	98,9	98,8	-71,5	95,7
Dämmen	7,1	4,2	4,1	-6,9	11,2
Engineering	-	0,0	0,0	-7,5	7,6
Overhead, Isolieren, Sonstiges	-1,0	14,5	-17,7	-28,4	16,8
RHI Konzern	122,0	117,6	85,2	-114,3	131,3
EBIT-Marge (in %) ³	9,9	8,7	6,3	-6,1	6,0
Gewinn vor Ertragsteuern	96,3	75,2	62,2	-204,9	70,1
Gewinn	77,5	49,6	69,4	-856,4	30,8
Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	72,9	46,9	65,9	-863,1	21,2
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	100,2	108,4	81,6	-106,6	48,6
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-26,6	-36,1	-37,8	-59,4	-53,1
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-86,6	-99,5	-70,4	165,1	14,9
Langfristiges Vermögen	613,5	626,7	499,1	563,8	1.101,3
Finanzverbindlichkeiten netto ⁴	265,5	325,1	324,3	595,7	804,0
Mitarbeiter (Durchschnitt)	7.836	8.478	8.473	11.086	13.690
Quote Eigenkapital (in %) ⁵	-36,1	-37,6	-45,6	-39,4	17,1
Return on Capital Employed (in %) ⁶	18,9	16,2	22,4	neg.	11,1
Return on Average Fixed Assets ⁷	25,0	21,9	18,4	neg.	12,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ⁸	3,65	2,35	3,31	-43,33	1,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie ⁹	2,04	1,36			
Dividende pro Aktie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,73

1 Gesamtumsatz (inkl. konzerninterner Umsatz) des Geschäftsbereiches

2 Außenumsatz des Konzerns

3 EBIT-Marge = EBIT / Umsatz

4 Finanzverbindlichkeiten netto = Finanzverbindlichkeiten - Liquide Mittel

5 Quote Eigenkapital = Eigenkapital lt. Bilanz / Bilanzsumme

6 Return on Capital Employed = EBIT / Durchschnitt (Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + kurzfristiges Nettoumlaufvermögen)

7 Return on Average Fixed Assets = EBIT / Durchschnitt (Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte)

8 Unverwässertes Ergebnis je Aktie = anteiliger Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG / Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)

9 Verwässertes Ergebnis je Aktie = anteiliger Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG zuzüglich Zinsaufwand Wandelschuldverschreibung abzüglich laufende Steuern / Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt) zuzüglich potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibung

HGB**1999** in € Mio**Umsatz**

1.103,8	Feuerfest
185,2	Dämmen
145,7	Engineering
139,2	Konsolidierung, Isolieren, Sonstiges
1.573,9	RHI Konzern

EBITDA**EBIT**

39,4	Feuerfest
9,7	Dämmen
7,4	Engineering
-4,1	Overhead, Isolieren, Sonstiges
52,4	RHI Konzern

EBIT-Marge (in %)**EGT****Jahresüberschuss/-fehlbetrag****Konzerngewinn/-verlust****Operativer Cash Flow****Investitions Cash Flow****Finanzierungs Cash Flow****Anlagevermögen****Finanzverbindlichkeiten netto****Mitarbeiter (Durchschnitt)****Quote Eigenkapital (in %)****Return on Capital Employed (in %)****Return on Average Fixed Assets****Gewinn/Verlust je Aktie****Dividende pro Aktie**